



# UMWELTERKLÄRUNG 2024

WERK LEOBENDORF



**Kwizda**

Agro

# DAS GROSSE GANZE IM BLICK

Der Klimawandel, die Wasserknappheit sowie der Biodiversitätsverlust stellen die Agrarwirtschaft sowie deren Betriebe vor große Herausforderungen. Wenn es um eine klimaneutrale Weltwirtschaft geht, nehmen aber gerade sie eine wichtige Rolle ein. Dies fordert unübersehbar eine grundlegende und nachhaltige Veränderung. Nicht nur auf europäischer Ebene, sondern insbesondere auch in den heimischen landwirtschaftlichen Betrieben wurde das bereits erkannt und ein Umdenken hat begonnen. Auch Konsumenten fordern Antworten auf die aktuellen Herausforderungen. Wir wollen neue Wege beschreiten, um eine nachhaltige Balance zwischen wirtschaftlicher Produktivität und intaktem Lebensraum zu finden und beides für kommende Generationen zu erhalten.

Gerade im Bereich des Pflanzenschutzes und der Schädlingskontrolle sehen wir als Kwizda Agro die Notwendigkeit unsere Verantwortung für verlässliche und zukunftsgerichtete Lösungen wahrzunehmen. Dabei wollen wir nicht nur auf Vorgaben von der Politik warten, sondern mit unserer Innovationskraft und dem Vorantreiben neuer Technologien konsequent unseren Beitrag leisten. Das Werk Leobendorf spielt dabei eine zentrale Rolle.

Zudem weiten wir unser Angebot an Pflanzenschutzmitteln und Biostimulanzien basierend auf natürlichen und natur identen Wirkstoffen aus. Mit dem Anspruch eine Vorreiterrolle in diesem Segment einzunehmen, stellen wir uns den, mit der Entwicklung und Herstellung neuer Produkte verbundenen, Herausforderungen – seien es Prozessänderungen, neue Methodiken oder Investitionen.

Wir wissen: neue Lösungen zu finden, liegt gleichermaßen im Denken und im Handeln. Und dabei behalten wir immer „das große Ganze im Blick“.

*Mit Sicherheit wachsen.*

# UMWELTERKLÄRUNG 2024

lt. EMAS Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 idF. Nr. 1505/2017 und Nr. 2026/2018 des europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III).

## **Kwizda Agro GmbH**

Werk Leobendorf

Laaer Bundesstraße / Kwizda Allee 1, 2100 Leobendorf

NACE Code: 20.20

Berichtszeitraum: 2023

## **Stellungnahme der Kwizda Agro GmbH bezüglich der Eintragung des Werks Leobendorf ins EMAS-Register gemäß § 15 UMG (Umweltmanagementgesetz):**

Die Erstbegutachtung der Umwelterklärung (2015) des Werks Leobendorf durch die Umweltgutachterorganisation ETA Umweltmanagement GmbH fand im April 2015 statt. Es wurde eine Gültigkeitserklärung ausgestellt.

Kwizda Agro beantragte daraufhin beim Umweltbundesamt die Eintragung des Standortes Leobendorf in das EMAS-Register. Eine Eintragung konnte jedoch nicht erfolgen, da das umweltstrafrechtliche Verfahren gegen die Kwizda Agro GmbH (siehe Kap. 1 - Verunreinigung des Grundwasserkörpers „Korneuburger Bucht“ durch das Werk Leobendorf) zum damaligen Zeitpunkt nicht abgeschlossen war und somit die formalen Voraussetzungen einer Eintragung gem. §15 UMG nicht gegeben waren.

Im Sinne der Transparenz wurde seitdem jährlich eine Umwelterklärung durch die Umweltgutachterorganisation ETA validiert, eine Gültigkeitserklärung ausgestellt und die Umwelterklärung publiziert.

Nachdem das umweltstrafrechtliche Verfahren gegen die Kwizda Agro im März dieses Jahres nunmehr eingestellt wurde, wird Kwizda Agro auf Grundlage der aktuellen, im April 2024 durch die Umwelt-Gutachterorganisation ETA Umweltmanagement GmbH begutachtete und für gültig erklärte Umwelterklärung erneut die Eintragung des Standortes Leobendorf in das EMAS-Register beantragen.

Geschäftsführung der Kwizda Agro GmbH



# WORTE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

## GANZHEITLICH DENKEN, NACHHALTIG HANDELN UND OFFEN KOMMUNIZIEREN.

Wir stehen als Gesellschaft vor großen Herausforderungen. Unser heutiges wirtschaftliches Handeln liefert aber nicht mehr die Antworten, um ihnen zu begegnen. Es braucht deshalb den Mut, neue Wege zu beschreiten und innovative Lösungen zu entwickeln. Das Ziel muss sein, auch den Generationen nach uns eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Wir als Kwizda Agro bringen diesen Mut auf und stellen uns einer Zukunft voller Veränderungen.

Gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und gestützt durch ein starkes Netzwerk aus Partnerschaften wollen wir eine „neue, nachhaltige Welt des Pflanzenschutzes und der Schädlingskontrolle schaffen, die im Einklang mit einem intakten und produktiven Lebensraum steht“. Wir werden unser Geschäftsmodell ganz klar nach dieser Vision ausrichten und verfolgen dabei ehrgeizige Ziele:

1. Für jede Kultur und jeden Schadorganismus sehen wir es als unsere Herausforderung eine biologische Antwort zu finden.
2. Wir werden den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unseres Unternehmens sukzessive reduzieren
3. Auf unseren heutigen und künftigen internationalen Märkten werden wir nachhaltig und zukunftsorientiert im Sinne unserer Vision agieren.
4. Wir wollen noch mehr Menschen Arbeit und Entwicklungsmöglichkeiten geben.

**Dipl.-Ing. Ronald HAMEDL**  
Geschäftsführung

Als Kwizda Agro setzen wir uns für eine sichere, ausreichende und nachhaltige Pflanzenproduktion in Österreich, Europa und Nordamerika ein und wollen den großen Herausforderungen weiterhin mit Innovationen begegnen. Unser Agro Werk in Leobendorf stellt auf diesem Weg das Rückgrat für eine verantwortungsvolle Produktion von Pflanzenschutzmitteln und Biostimulanzen dar, die auf eine nachhaltige Landwirtschaft ausgerichtet ist.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung kommunizieren wir transparent den aktuellen Stand unserer Entwicklung. Auf Basis der Zertifizierungen nach ISO 14001 und EMAS bewerten und verbessern wir die Umweltauswirkungen und -leistungen unseres Werkes. So schaffen wir die Grundlage für einen offenen und transparenten Austausch mit unseren Stakeholdern.

Wir laden Sie ein, uns auf diesem Weg zu begleiten und gemeinsam an einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Zukunft zu arbeiten

**Dkfm. Dr. Johann F. KWIZDA**  
Geschäftsführung

# INHALTSVERZEICHNIS

## 10 ..... **Das Unternehmen**

- 10 ..... Unternehmenspolitik der Kwizda Agro GmbH
- 15 ..... Beschreibung des Standorts Leobendorf
- 15 ..... Örtliche Lage
- 16 ..... Geschichte des Standorts Leobendorf
- 20 ..... Eckdaten zum Werk
- 22 ..... Organisation

## 26 ..... **Das Umweltmanagementsystem**

- 28 ..... Organisation des Umweltmanagementsystems
- 28 ..... Dokumentation des Systems
- 29 ..... Gewährleistung der Einhaltung der umweltrelevanten Rechtsvorschriften und Rechtsnormen
- 30 ..... Bewertung der Organisation nach CSR und SDG
- 32 ..... Schulung, Bewusstsein und Kompetenz
- 32 ..... Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems
- 32 ..... Einbindung aller Mitarbeiter
- 32 ..... Externe Kommunikation
- 33 ..... Interview mit Maximilian Mach (Leitung Technik und Instandhaltung) und Florian Rauter (Leitung Produktion und Konfektionierung)

## 34 ..... **Unsere Umweltauswirkungen, Umweltleistungen und Umweltziele**

- 36 ..... Verunreinigung des Grundwasserkörpers „Korneuburger Bucht“ durch das Werk Leobendorf und gesetzte Sanierungsmaßnahmen
- 40 ..... Direkte Umweltaspekte
- 42 ..... Beurteilung indirekter Umweltauswirkungen
- 43 ..... Bewertung der Umweltaspekte und -Auswirkungen
- 44 ..... Erbrachte Umweltleistungen 2023
- 45 ..... Umweltprogramm 2024

**46 ..... Darlegung der sicherheitstechnischen Vorkehrungen im Werk Leobendorf**

- 48 ..... Oberflächenentwässerung, Anpassung an den Stand der Technik
- 49 ..... Neues Produktionsabwassersystem
- 49 ..... Dichtwand und Grundwasserreinigung - Aktivkohlefilter
- 50 ..... Löschwasserrückhaltebarrieren
- 51 ..... Explosionsunterdrückungsanlagen

**52 ..... Vorkehrungen für die Vermeidung von Unfällen und Vorfällen**

- 55 ..... Qualifizierung der Mitarbeiter durch das „Train the Trainer“ Programm
- 56 ..... Lagerung von Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigwaren

**58 ..... Produkte, Produktionsverfahren und Anlagen**

- 60 ..... Produkte
- 60 ..... Produktionsverfahren
- 64 ..... Stoffflüsse
- 66 ..... Materialfluss
- 68 ..... Portfolio

**70 ..... Förderung der Biodiversität am Standort Leobendorf**

- 71 ..... Unser Baukasten für mehr Biodiversität

**74 ..... Zahlen, Daten, Fakten**

- 76 ..... Input/Output Bilanz (2023)
- 78 ..... Inputs
- 80 ..... Outputs
- 81 ..... Emissionen
- 89 ..... Abfälle, Produktionsabwässer

# UNTERNEHMENS- POLITIK

## DER KWIZDA AGRO GMBH

Die Geschäftsführung der Kwizda Agro GmbH und die Leitung der Geschäftseinheit Operations führen das Werk Leobendorf nach den Grundsätzen eines integrierten Managementsystems.

**Das Werk Leobendorf ist nach den folgenden Systemen zertifiziert:**

- § ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement)
- § ISO 14001:2015 (Umweltmanagement)
- § ISO 45001:2018 (Sicherheit und Gesundheit)
- § EMAS (EU Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung)



## WIR LEGEN DAHER FOLGENDE GRUNDSÄTZE FÜR UNSERE UNTERNEHMENSPOLITIK FEST:

Langfristiges und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln stellt einen wesentlichen Teil unserer Unternehmensphilosophie dar, weshalb wir folgende Grundsätze für unsere Unternehmenspolitik festlegen:



Die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser Hauptziel: Wir produzieren qualitativ hochwertige Produkte in Übereinstimmung mit den technischen Spezifikationen sowie mit den individuellen Kundenanforderungen. Unsere Geschäftsplanung ist an dieser Zielsetzung ausgerichtet.



Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller gesetzlicher Forderungen und Vorschriften, Industriestandards und bindenden Verpflichtungen in den Bereichen Qualität, Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Die Überwachung der Einhaltung der Rechtskonformität ist ein integraler Bestandteil unseres integrierten Managementsystems.



Gesunde und motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind die Basis für unseren Unternehmenserfolg, weshalb wir bestrebt sind, die Arbeitsplätze gemäß den Regeln der Technik auszustatten. Qualifikation und Weiterbildung unserer Belegschaft helfen uns dabei, mit den stetig steigenden Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen mitzuhalten – weshalb wir auch aktiv die Entwicklung unserer Beschäftigten fördern



Wir nutzen unser Integriertes Managementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistungen auf den Gebieten Umwelt und Sicherheit sowie der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen. Ein prozessorientiertes Chancen- und Risikomanagement unterstützt uns dabei, unsere Unternehmensziele zu erreichen bzw. zu übertreffen.



Wir nehmen Verantwortung für unsere Umwelt und den Menschen wahr, indem wir unsere Umweltauswirkungen auf Boden, Luft und Wasser minimieren und unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck durch eine der Nachhaltigkeit verpflichtete Beschaffungspolitik reduzieren. Unsere Notfall- und Krisenorganisation ermöglicht uns, negative Auswirkungen bei eintretenden Notfällen oder Störungen so gering als möglich zu halten.



Ein offener Dialog sowie Transparenz gegenüber den Interessengruppen wie Mitarbeitern, dem Betriebsrat, Lieferanten, Behörden, Nicht Regierungsorganisationen und Anrainern sind uns ein wichtiges Anliegen. Wir streben danach, unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen langfristig stabile Arbeitsplätze zu bieten.

## **DAS UNTERNEHMEN**

VERLÄSSLICHKEIT,  
VIELFALT,  
INNOVATION  
UND ENTSCHEIDUNGSKRAFT



# DAS UNTERNEHMEN

## KWIZDA AGRO IM WANDEL

Kwizda Agro blickt auf eine besondere Erfolgsgeschichte zurück: Seit dem Beginn der Geschäftstätigkeit in Österreich im Jahr 1926 hat sich das Unternehmen zu einem international agierenden Player im Bereich Pflanzenschutz und Pflanzenernährung entwickelt und als verlässlicher Partner mit Innovationskraft, Engagement und tiefgehendem Know-how etabliert. Doch es wäre nicht Kwizda Agro, würden wir uns mit dem Blick zurück aufhalten und auf unseren Erfolgen ausruhen. Stattdessen streben wir kontinuierlich nach vorne, trachten nach Entwicklung sowie Verbesserung und setzen uns mit den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft auseinander.

Kwizda Agro ist Teil der Kwizda Unternehmensgruppe, die neben dem Geschäftsfeld Agro auch die Geschäftsfelder Pharma, Pharmahandel, Pharmadistribution, Apothekenservice, Kosmetik und Abdichtungssysteme umfasst. Als Kwizda Agro engagieren wir uns in den Geschäftsbereichen „Crop Solutions“ und „Industrial Solutions“. Unser wirtschaftliches Handeln wird dabei durch unsere zentralen Werte Verlässlichkeit, Umsetzungskraft, Kompetenz, Verantwortung und Zielorientierung geprägt. Für unsere nationalen und internationalen Kunden sind wir der Partner für innovativen Pflanzenschutz am Feld, im Wald oder im Haus- und Gartenbereich.

Als Familienunternehmen legen wir einen hohen Stellenwert auf langfristige, vertrauensvolle Kundenbeziehungen. Um auf die, national wie auch international stetig steigende

Nachfrage nach biologischen Pflanzenschutzmitteln und Biostimulanzien, sowie nach innovativen Technologien zu reagieren, sind wir in den letzten Jahren erfolgreiche Kooperationen mit diversen Start-Ups und etablierten Unternehmen eingegangen, so dass wir 2023, nach entsprechender Anpassung unserer Produktionsanlagen, erstmals erfolgreiche industrielle Erstproduktionen mehrerer biologischer Pflanzenschutzmittel durchführen konnten.

Auch unser innovatives Portfolio an biologischen Eigenprodukten ist im Jahr 2023 weiter gewachsen – so konnten wir 2 Produkte erfolgreich auf den Markt bringen.

Die Bereiche Fermentationstechnologie, Verpackungsdesign und Sourcing von Verpackungen konnten im vergangenen Jahr durch Eigenpersonal sowie strategische Allianzen gestärkt werden.

2024 werden wir unsere physischen Kapazitäten in den Bereichen Mikrobiologie, Fermentation, biologische Formulierungen sowie Bioanalytik in unserem angemieteten Technologie-Hub in Tulln um 300 m<sup>2</sup> erweitern. So werden wir auch 2024 unseren Weg der Förderung und Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte weiter erfolgreich beschreiten.

Wir nehmen darüber hinaus unsere Verantwortung hinsichtlich einer ressourcenschonenden Produktion wahr und setzen sukzessive Maßnahmen um, die unseren ökologischen Fußabdruck verbessern. Seit dem 1. Jänner 2023 wird der Standort in Leobendorf ausschließlich mit UZ-46-zertifizierten Öko-Strom der W.E.B. Windenergie AG versorgt,

der aus Windenergie, Photovoltaik und Kleinwasserwerken mit Herkunftsnachweisen aus Österreich stammt. Mit der Inbetriebnahme des neuen Rohstoff- und Fertigwarenlagers im September 2023 zeigt Kwizda Agro einmal mehr, dass Nachhaltigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen: Nicht nur durch die Bündelung der Lagerkapazitäten am Kwizda Agro-Standort Leobendorf spart das Unternehmen künftig CO<sub>2</sub>-Emissionen ein, sondern auch durch die Inbetriebnahme einer Photovoltaik-Anlage – letztere versorgt das Werk mit einer Peakleistung von 770 kWp, weshalb der Betrieb des neuen Rohstoff- und Fertigwarenlagers praktisch CO<sub>2</sub>-neutral erfolgt.

Mit dem neuen Rohstoff- und Fertigwarenlager wurde in modernste Lager- und Sicherheitstechnik, in Effizienzsteigerung, sowie in den Schutz von Umwelt, Mitarbeitern und Anrainern investiert. Seit der Inbetriebnahme erfolgt sämtlicher werksinterner Verkehr mit e-Trucks und e-Staplern. Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der „Strategie 2040“, welche 2023 für die strategische Ausrichtung der Kwizda Agro GmbH erarbeitet wurde.

Für Leobendorf sieht diese Strategie vor, bis Ende 2025 ein Energiemonitoringsystem einzuführen, die Erfassung der Treibhausgas-Emissionen auf den Carbon Scope 3 auszuweiten sowie weitere Effizienzen im Bereich Wasser, Abfall und Materialwirtschaft zu identifizieren.

Darauf aufbauend werden wir noch weitere Maßnahmen festlegen, um unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck sukzessive zu reduzieren.



## BESCHREIBUNG DES STANDORTES LEOBENDORF

Der Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems umfasst das Werk Leobendorf der Kwizda Agro GmbH und alle seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit durchschnittlich 184 Beschäftigten wurden im Geschäftsjahr 2023 circa 10.600 t Pflanzenschutzmittel hergestellt und ausgeliefert und damit ein Umsatz von rund 72,7 Millionen Euro (davon 36,1 Millionen Euro Eigenprodukte) erzielt.

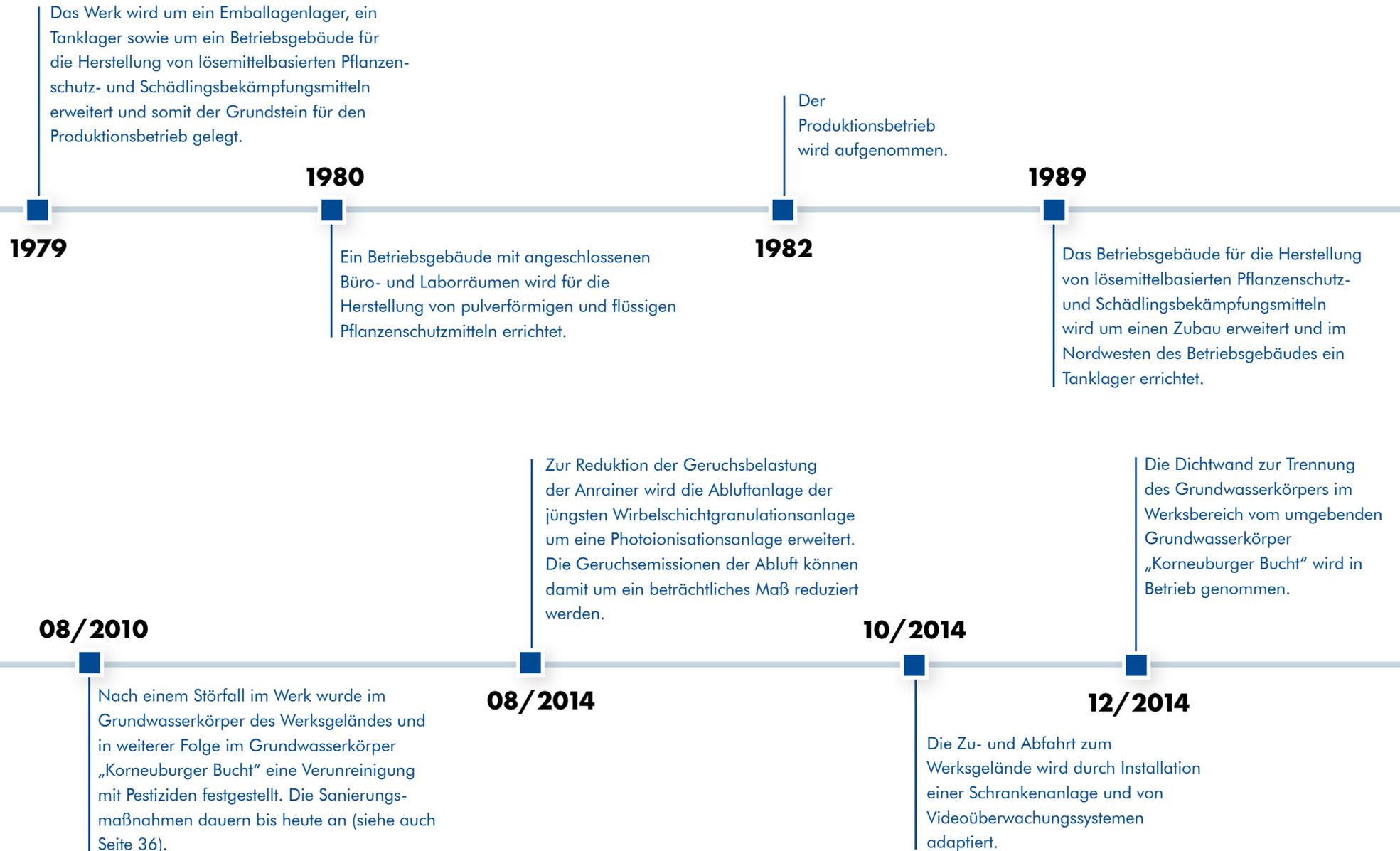
## ÖRTLICHE LAGE

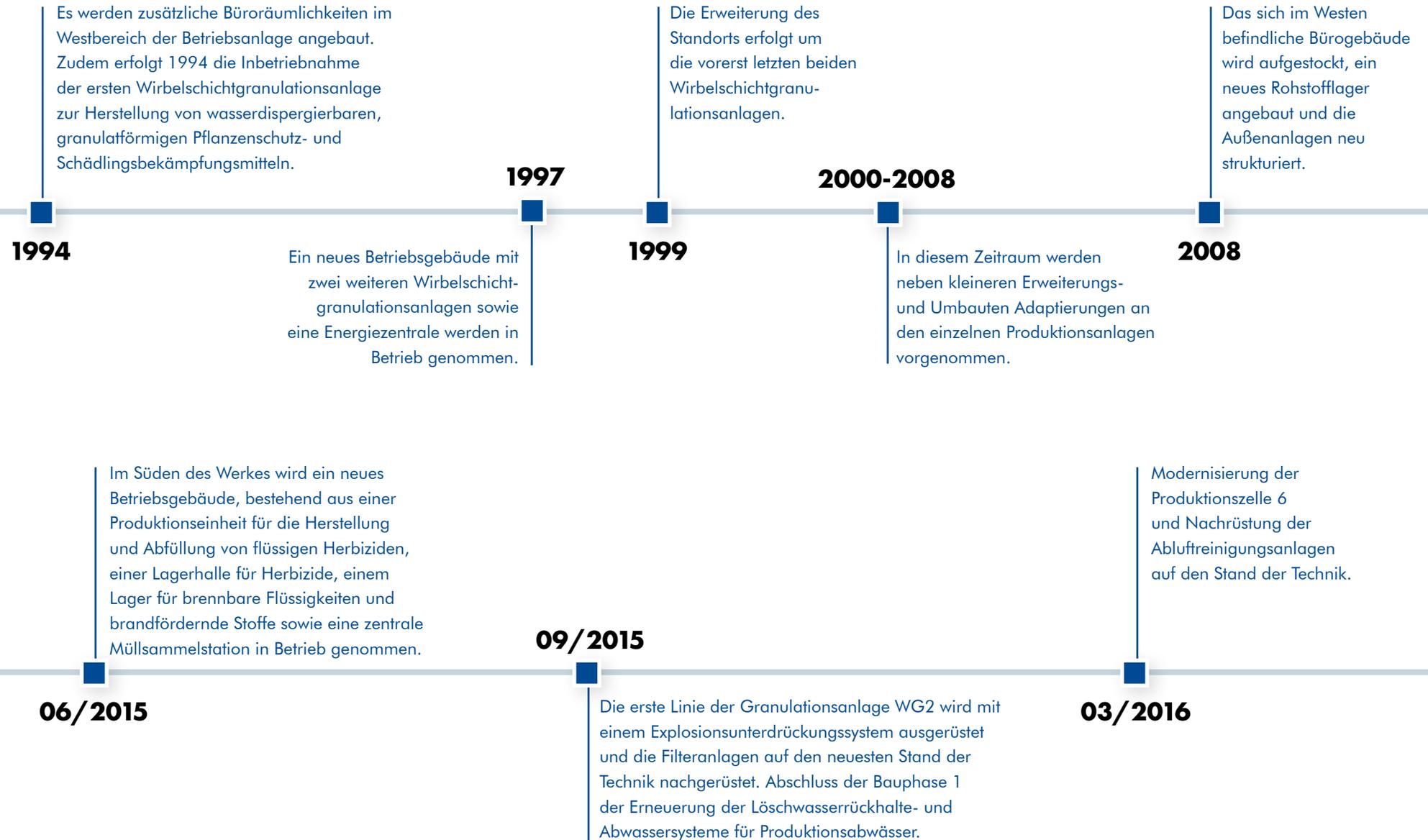
Die Betriebsanlage befindet sich im Industriegebiet Laaer Straße in der Laaer Bundesstraße / Kwizda Allee 1 in Leobendorf, einer Marktgemeinde nördlich von Wien. Sie ist von Westen über die Autobahn A22, Abfahrt Korneuburg West, und die Schnellstraße S1, Abfahrt Korneuburg Nord, sowie vom Süden über die Bundesstraße B6 erreichbar. Die Zufahrt erfolgt über die Kwizda Allee.

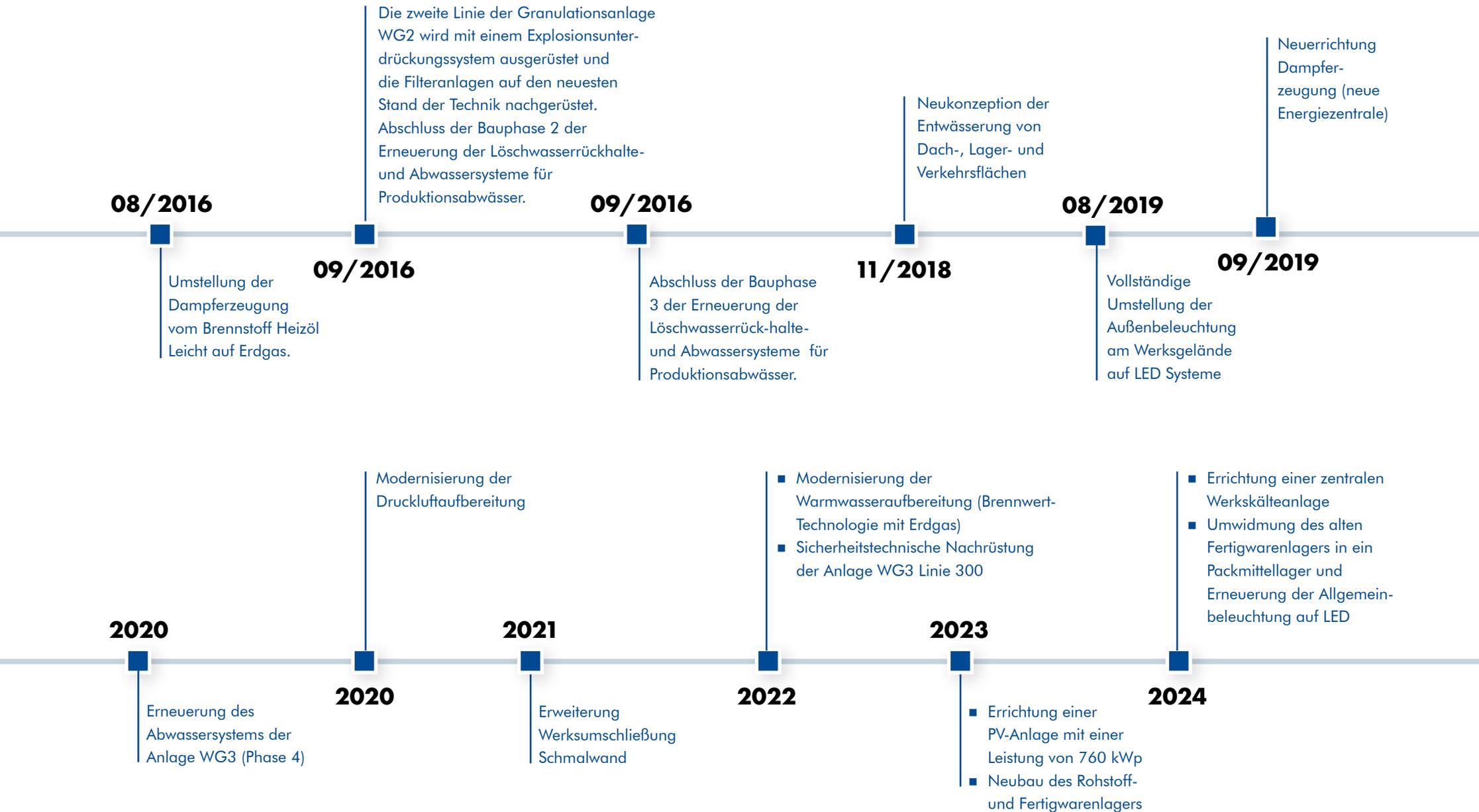
„  
Auf die Kraft der  
Natur zu setzen



## GESCHICHTE DES STANDORTES LEOBENDORF

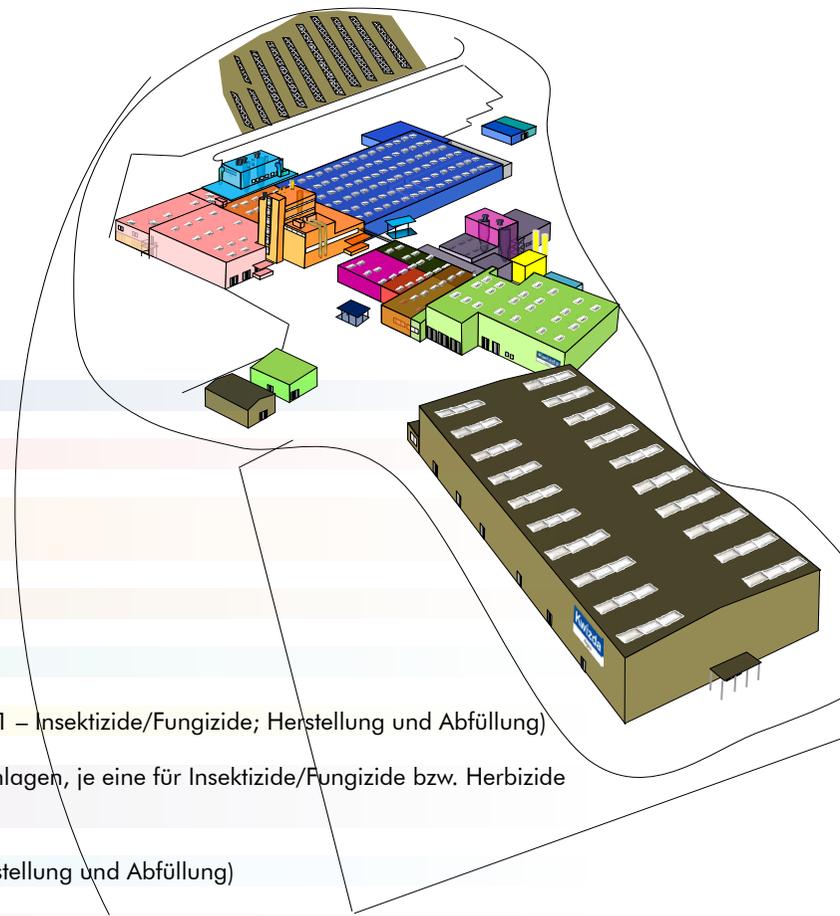






## BAUPHASEN

1978   Phase 1	Fertigwarenlager (ehem. „Zentrallager“), Büro Ost
1979   Phase 2	Betriebsgebäude Herbizide flüssig (Herstellung und Abfüllung), Tank- und Emballagenlager
1980   Phase 3	Betriebsgebäude – „Produktionsturm“ – Insektizide, Fungizide flüssig, pulverförmig (Herstellung und Abfüllung); Büro- und Laborräume
1989   Phase 4	Zubau Betriebsgebäude Herbizide flüssig (Herstellung und Abfüllung); Tanklager
1992   Phase 5	Ausbau Lager „E“
1994   Phase 6	Zubau Büro West, Adaption Produktionsturm, Einbau erste Wirbelschichtgranulationsanlage (WG1 – Insektizide/Fungizide; Herstellung und Abfüllung)
1997   Phase 7	Betriebsgebäude Insektizide/Fungizide bzw. (getrennt) Herbizide mit 2 Wirbelschichtgranulationsanlagen, je eine für Insektizide/Fungizide bzw. Herbizide (WG2; Herstellung und Abfüllung - nur Herbizide); Kesselhaus
1999   Phase 8	Zubau Betriebsgebäude Insektizide/Fungizide mit 2 Wirbelschichtgranulationsanlagen (WG3; Herstellung und Abfüllung)
2008   Phase 9	Aufstockung „Büotrakt West“; Zubau Rohstofflager
2012   Phase 10	Diverse Änderungen (Errichtung Werkstätte in Zelle 7, Adaptierung Vorbereitung Herbizide flüssig und Produktion Herbizide flüssig)
2014   Phase 11	Werksumschließung – Errichtung der Schmalwand und Wasseraufbereitungshalle
2015   Phase 12	Erweiterung Herbizidanlage um Betriebsgebäude für Herstellung / Abfüllung Herbizide flüssig; Zubau Lagerhalle für Herbizide, brennbare Flüssigkeiten und brandfördernde Stoffe; Errichtung „Müllinsel“
2015   Phase 13	Adaptierung betrieblicher Abwasserbeseitigungsanlagen („Tanklager“), Erweiterung der Löschwasserrückhaltebereiche und Beginn Erneuerung Abwasserleitungen
2016-17   Phase 14	Modernisierung der Produktionszelle 6. Umbau der WG2
2019   Phase 15	Neuerrichtung Energiezentrale
2021   Phase 16	Erweiterung Werksumschließung Schmalwand
2022   Phase 17	Modernisierung Warmwasseraufbereitung, Sicherheitstechnische Nachrüstung WG3 Linie 300
2023   Phase 18	Neuerrichtung Rohstoff- und Fertigwarenlager; Neuerrichtung Photovoltaikanlage Freifläche



ECKDATEN ZUM WERK

## FLÄCHENDATEN

Grundfläche  
**92.000 m<sup>2</sup>**

**20.805 m<sup>2</sup>** Bruttogrundfläche Gebäude

**880 m<sup>2</sup>** Medienversorgung

**6.165 m<sup>2</sup>** Produktion

**12.080 m<sup>2</sup>** Rohstoff- und Fertigwarenlager

**350 m<sup>2</sup>** Labor, Technikum

**2.300 m<sup>2</sup>** Büroflächen

## MITARBEITER

Gesamt  
**184**

**33** Administration und Verkauf

**66** Produktion / Konfektionierung

**27** Qualitätssicherung / Produktentwicklung

**22** Lager

**9** Instandhaltung, Engineering

**27** Leasingpersonal (temporär)

## OUTPUT

Output  
**2023**

**4.319 t/a** Granulate

**2.870 t/a** Emulsionen, Emulsionskonzentrate

**2.301 t/a** Suspensionen, Suspensionsgranulate

**1.118 t/a** Sonstige Formulierungen

## Anlagen 2023

## ANLAGEN

**5** Wirbelschichtgranulatoren

**60** Rühr- und Dispergierkessel sowie Abfüll- und Vorlagevorratsbehälter

**10** Kugelmöhlen

**11** Abfüllanlagen (für Pulver, Granulate und Flüssigformulierungen)

**2** Trockenmischanlagen

**3** Mikrokapselfabriken

**19** Trockenfilteranlagen zur Reinigung der Abluft von flüchtigen organischen Komponenten sowie von Staubpartikeln

**4** Aktivkohlefilter

**2** Dampfkessel zur Sattdampfzeugung (Gesamtleistung 6.400 kg Sattdampf/h), beheizt mit Erdgas

**2** Kessel zur Warmwasserzeugung (Leistung 536 bzw. 586 kW), beheizt mit Erdgas

**4** Kaltwassersätze zur Erzeugung von Prozesskälte

**4** Kompressoren zur Druckluftversorgung

**1** Wasseraufbereitungsanlage für die Aufbereitung von Prozesswasser

**4** Trafostationen

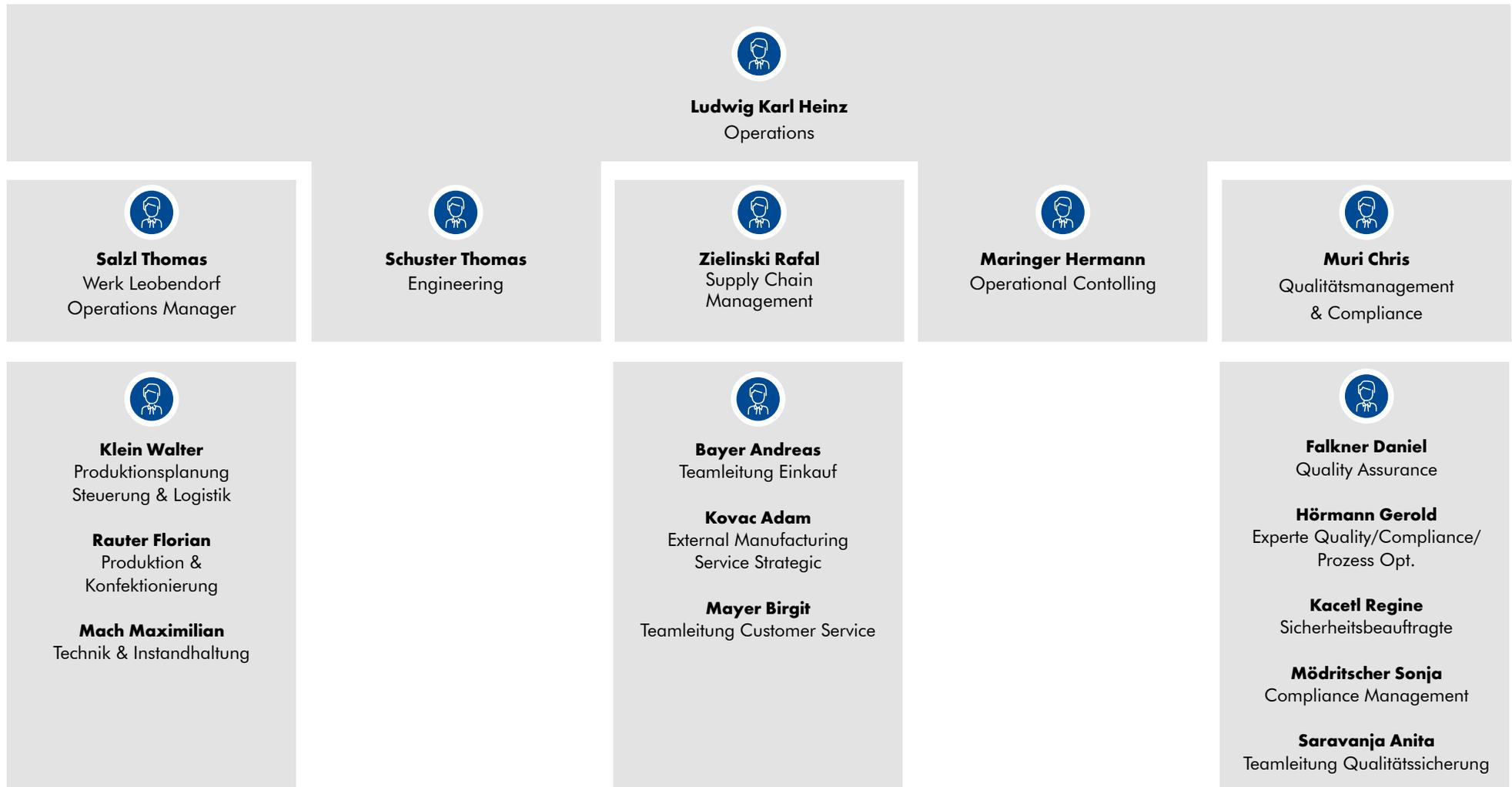
**6** Wärmekammern zum Schmelzen von Wirkstoffen

**4+1** Duplex Waschtürme

## ORGANISATION

Um den makroökonomischen Rahmenbedingungen und der Neuausrichtung der Strategie hin zu biologischen Eigenprodukten, digitalen Services und zu einem biologischeren Auftragsproduktionsportfolio Rechnung zu tragen, wurde die Organisation von Kwizda Agro 2023 erneut angepasst.

Einerseits wurden die Vertriebstätigkeiten in zwei Vertriebsorganisationen gebündelt, einer Vertriebseinheit für die Distribution von Pflanzenschutzmitteln (Lizenzprodukten und Kwizda-Eigenprodukten – Crop Solutions) sowie einer Vertriebseinheit für die Auftragsproduktion und das Kwizda – Biozidportfolio (Industrial Solutions), andererseits wurden die Entwicklungs- und Registrierungsaktivitäten und – das neu gegründete Asset Management in einer neuen Organisationseinheit „Product and Technology Development“ zusammengeführt. Zudem wurden die Digitalisierungsaktivitäten (Entwicklung von digitalen Services) und interne Projektmanagementdienstleistungen in zwei neu geschaffenen Organisationseinheiten angesiedelt.



BEAUFTRAGTE IN OPERATIONS (WERK LEOBENDORF)



QUALITÄTSBEAUFTRAGTER  
MURI Chris



UMWELTBEAUFTRAGTER  
MURI Chris



SICHERHEITSBEAUFTRAGTE/  
SICHERHEITSFACHKRAFT  
KACETL Regine



ARBEITSMEDIZINERIN  
ASZ LINZ, DR. GRÜNER Sylvia



GEWERBERECHTLICHER  
GESCHÄFTSFÜHRER  
SALZL Thomas



ABFALLBEAUFTRAGTER  
MURI Chris



BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTER  
HACKL Ronald



GEFAHRGUTBEAUFTRAGTER  
KRUSIC Petar



GIFTBEAUFTRAGTER  
HÖRMANN Gerold

ABFALLBEAUFTRAGTER (STV.)  
HACKL Ronald

BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTER (STV.)  
OTZLBERGER David

GEFAHRGUTBEAUFTRAGTER (STV.)  
HACKL Ronald

Der Umweltbeauftragte ist organisatorisch der Abteilung Qualitätsmanagement und Compliance zugeordnet. Die Produktion erfolgt im 3-Schicht-Betrieb bzw. im vollkontinuierlichen Schichtbetrieb.

## INVESTITIONSPROGRAMM

*Kwizda Agro setzt das Investitionsprogramm im Werk Leobendorf fort und setzt auch in den kommenden Jahren weiterhin auf die Schwerpunkte Sicherheit und nachhaltiges Wachstum.*



Um die mittel- bis langfristige Weiterentwicklung des Standortes Leobendorf sicherzustellen, wurde ein Masterplan erstellt. Ziel dieses Plans ist es durch die Erneuerung bzw. die Erweiterung von Produktions-, Abfüllungs- und Lagerkapazitäten das zukünftige Mengenwachstum der Kwizda Agro abzusichern, insbesondere im Bereich des alternativen – biologischen – Produktportfolios.

Als einer der ersten Schritte wurde ein neues Rohstoff- und Fertigwarenlager errichtet. Die Lagerkapazität wurde damit von ehemals ca. 4.600 auf 9.600 Palettenstellplätze mehr als verdoppelt. In enger Zusammenarbeit mit Fachexperten und Sachverständigen wurde die beste verfügbare Sicherheitstechnik für eine moderne und effiziente Lagerbewirtschaftung umgesetzt. Dazu gehören unter anderem vollautomatische Löschsyste-me und Rückhaltesysteme für Flüssigkeiten, die Ausführung des gesamten Gebäudes in brandbeständiger und selbsttragender Stahlbetonausführung und eine Erweiterung der bereits seit 2014 erfolgreich betriebenen Sperrwand (undurchlässige Abtrennung des Grundwassers) um das Werksgelände. Durch den Wegfall der Transporte von und zu mehreren externen Lagern trägt das neue Lagergebäude zu einer deutlichen Reduktion des CO<sub>2</sub> Ausstoßes bei. Die Übersiedelung aus dem derzeitigen Fertigwarenlager wurde mit Ende 2023 abgeschlossen.



2023 wurde eine PV-Anlage mit 770 kWp sowie eine Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge errichtet und in Betrieb genommen. Der innerbetriebliche Transport wird zur Gänze mit E-Staplern sowie 2 neu investierten E-LKW's abgewickelt. Der Betrieb des neuen Lagers und der E-LKW's wird bilanziell über den durch die PV Anlage erzeugten Strom gedeckt.

Bis 2026 soll eine Granulationslinie durch Modifikationen im Bereich des Produktansatzes und des Produktaustrages zu einer kombinierten chemisch-synthetischen / biologischen Produktionslinie umgebaut werden, um der vielversprechenden Mengenentwicklung im Bereich des alternativen – biologischen – Produktportfolios Rechnung zu tragen.

2024 wird jedenfalls die bisherige dezentrale Kälterzeugung für den Produktionsprozess auf den neuesten Stand der Technik gebracht und Zentral zusammengefasst. Als Kältemittel kommt umweltschonendes R290 (Propan) zum Einsatz.

## **UMWELTMANAGEMENT**

WAS IST DEIN BEITRAG ZU  
SICHERHEIT UND UMWELT  
IM ZUGE DEINER TÄTIGKEIT?



# UMWELTMANAGEMENT

## ORGANISATION DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS

Die umfassende Verantwortung für das Umweltmanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung der Kwizda Agro GmbH, bei der Business Unit Leitung Industrial Solutions, sowie bei der Leitung Operations. Die Wahrnehmung und Umsetzung einzelner, den Umweltschutz betreffenden Aufgaben liegen im operativen Verantwortungsbereich, das heißt beim Betriebsleiter bzw. bei den Abteilungsleitern.

Die operativen Führungskräfte werden bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben vom Umweltbeauftragten und seinem Team fachlich unterstützt. Zudem nimmt der Umweltbeauftragte die Kontrollfunktion bezüglich der Einhaltung der umweltrelevanten Vorschriften und Vorgaben wahr. (siehe Seite 22, Grafik Organisation Werk Leobendorf)

## DOKUMENTATION DES SYSTEMS

Die Dokumentation des Systems erfolgt im Rahmen des integrierten Managementsystems durch ein EDV gestütztes System (ConSense), welches allen Mitarbeitern via Intranet (PCs bzw. Terminals in den Produktionsbereichen) zugänglich ist.

Die umweltrelevanten Vorgaben finden sich als integraler Bestandteil der – nach Prozessen untergliederten – Systemdokumentation und in den einzelnen Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie den mitgeltenden Dokumenten, wie technischen Verfahrensbeschreibungen, Betriebsanweisungen, Formblättern, Checklisten, etc.

Umweltdaten werden nicht in der Systemdokumentation, sondern in einem übersichtlichen EDV Ablagesystem gesammelt und jährlich im Zuge der Aktualisierung der Umwelterklärung ausgewertet. In Naher Zukunft (ab 2025) soll die Dokumentation und Auswertung der Umweltdaten in einem EDV-gestützten System erfolgen.

**Die Umwelterklärung ist allen Mitarbeitern via Intranet, sowie den interessierten Parteien via Homepage der Kwizda Agro GmbH/Werk Leobendorf zugänglich. ([www.werk-leobendorf.at](http://www.werk-leobendorf.at))**



*Ich achte darauf, unsere neuen Elektro-LKWs mit Transportgut gleichmäßig auszulasten, um Leerfahrten zu vermeiden.*

Pongratz David – Fahrer der LKW-Flotte

*Bei meiner Arbeit in der Produktion halte ich mich an die Betriebsanweisung, verwende die persönliche Schutzausrüstung, zB Maske, und nutze die geschulten Sicherheitseinrichtungen, etwa die Absauganlage.*

Bahram Ajezyar – Mitarbeiter Produktion

*Auch wenn die Arbeit im Lager unter zeitlichem Druck abläuft, fahre ich umsichtig und plane meine Wege vorausschauend.*

Lukasz Srokowski – Mitarbeiter Logistik

## GEWÄHRLEISTUNG DER EINHALTUNG DER UMWELTRELEVANTEN RECHTSVORSCHRIFTEN UND RECHTSNORMEN

Um die Fülle an relevanten Rechtsvorschriften und deren Änderungen administrieren zu können, wird für den Standort Leobendorf ein internetbasiertes Rechtsmanagementsystem eingesetzt. Die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen für das Unternehmen ergeben sich aus der GewO, dem WRG 1959, dem ASchG, dem EU und nationalen Chemikalienrecht, sowie der IUV und den BVT Richtlinien. Das System bietet die Möglichkeit mit einer Datenbank an unternehmensrelevanten Rechtspflichten die legislatischen Änderungen nachzuverfolgen und deren Relevanz bzw. Einhaltung zu bewerten. Darüber hinaus besteht eine direkte Verlinkung zu den zugrundeliegenden Rechtsvorschriften. Somit kann die Änderung der Rechtsvorschrift gemeinsam mit der (daraus abgeleiteten) geänderten Rechtspflicht gelesen und bewertet werden. Das Register wird durch den Softwareinhaber aktualisiert. Ein Update der Bewertung der Rechtsvorschriften erfolgt zumindest jährlich durch die Abteilung Qualitätsmanagement und Compliance unter Beiziehung der relevanten Fachabteilungen.

Sämtliche individuell konkreten Rechtsakte (Verwaltungsakte, Bescheide, Einreichunterlagen und Pläne) sowie sonstige behördenrelevante Dokumente werden übersichtlich (projekt- bzw. anlagenbezogen sowie chronologisch) in einer zentralen Datenbank (Saperion) abgelegt und sind allen damit befassten Mitarbeitern jederzeit zugänglich. Im Werksarchiv sind sämtliche Originaldokumente zusätzlich in Papierform abgelegt.

Aufgaben, wie z.B. spezielle wiederkehrende Prüfpflichten oder Bescheidaufgaben, werden durch die Abteilung Qualitätsmanagement und Compliance in der Maßnahmen-datenbank des EDV gestützten Systems ConSense den jeweiligen Aufgabenverantwortlichen zugeteilt und von diesen umgesetzt. Allgemeine wiederkehrende Prüfpflichten werden durch die Abteilung Technik und Instandhaltung im SAP-System dokumentiert und abgearbeitet.

Im Jahr 2021 erfolgte eine Überprüfung der Betriebsanlage gem. §82b Gewerbeordnung durch ein akkreditiertes Prüfunternehmen (TüV AUSTRIA CERT GMBH). Die Prüfbescheinigung wurde im Juli 2021 erhalten und an die Behörde übermittelt. Die nächste Überprüfung steht somit für das Jahr 2026 an und wird von der Abteilung Qualitätsmanagement und Compliance zeitgerecht projektiert. Durch das Zusammenwirken all dieser Schritte ist gewährleistet, dass wir alle relevanten Rechtsvorschriften einhalten.

Seit dem Jahr 2018 lassen wir regelmäßig eine Nachhaltigkeitsbewertung durch Ecovadis durchführen.

Ecovadis ist eine unabhängige internationale Plattform für Nachhaltigkeits-Ratings und analysiert und bewertet die Leistungen von Unternehmen in den zentralen Feldern von Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR). Konkret wird anhand eines Fragenkatalogs untersucht, wie verantwortungsbewusst Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung handeln.

Die EcoVadis Scorecard ist das Endergebnis der Bewertung auf einer Skala von 0 bis 100.

Durch kontinuierliche Verbesserungen ist es uns gelungen, unsere Gesamtbewertungspunktzahl von 52 im Jahr 2018 auf 61 im Jahr 2024 zu erhöhen.

Kwizda unterstützt auch die „Sustainable development Goals“ (SDG's) der Vereinten Nationen. Wir sind uns sicher, dass diese Ziele auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dazu beitragen werden, die notwendigen Maßnahmen und Innovationen für eine bessere und nachhaltige Zukunft zu setzen. Im Einklang mit unseren Kunden arbeiten wir an neuen, umweltschonenden Technologien und Produkten. Uns ist bewusst, dass man nur gemeinsam dieses Ziel erreichen kann.

*Bei meiner Tätigkeit arbeite ich gemäß Arbeitsanweisung und helfe durch aktive Rückmeldung mit, diese Dokumente immer auf dem aktuellen Stand zu halten.*

Thomas Friedl – T&I Mitarbeiter

*Als Prozesstechniker bin ich oft bei den Produktionsanlagen unterwegs und sobald ich gemeinsam mit den Produktionsmitarbeitern Gefahrenquellen feststelle, spreche ich diese sofort bei unserer Sicherheitsfachkraft an.*

David Otlberger – Mitarbeiter Prozesstechnik

## SDG Ziel

## Unser Beitrag

**KEIN HUNGER**

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Wir betrachten die Steigerung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft als eine unserer Kernaufgaben. Dafür investieren wir in die Agrarforschung von natürlichen und natur identen Wirkstoffen und Produkten, in landwirtschaftliche Beratungsdienste und in Technologieentwicklung, sowohl in der Formulierung als auch in der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln.

**GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN**

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Produktion und Anwendung von Pflanzenschutzmitteln bergen eine Vielzahl von Gefahren, hervorgerufen durch den Kontakt mit gefährlichen Arbeitsstoffen. Wir schützen unsere Mitarbeiter durch technische, organisatorische und persönliche Maßnahmen vor den negativen Auswirkungen dieser Stoffe.

Die Erkenntnisse im Umgang mit gefährlichen Stoffen teilen wir mit unseren Kunden, mit dem Ziel, den Arbeitsschutz im Agrarsektor generell zu verbessern.

**BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE**

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Die Produktion von Pflanzenschutzprodukten ist energieintensiv. Wir arbeiten beständig daran, unseren Energieverbrauch effizienter zu gestalten und unsere Energieversorgung auf erneuerbare Energieträger umzustellen, sowie die eigene Elektrizitätsgenerierung zu verstärken.

**MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Als nachhaltig agierendes Unternehmen ist uns die Schaffung sicherer und dauerhafter Arbeitsplätze ein Kernanliegen. Wir schützen Arbeitsrechte, respektieren Menschenrechte und schaffen ein Arbeitsumfeld, welches die größtmögliche Produktivität unserer Mitarbeiter nachhaltig sicherstellt. Unsere Prinzipien haben wir in unserer „Corporate Social Responsibility Company Policy“ dargelegt.

## SDG Ziel

## Unser Beitrag


**VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER**

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Unsere Strategie zur Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen besteht darin, konkrete Verbesserungsmaßnahmen in jenen Bereichen zu setzen, in denen unsere größten Verbesserungspotenziale liegen: Dies sind einerseits der Rohstoff- und Energieeinsatz für die Güterproduktion, andererseits das Abfall- und Abwasseraufkommen als unerwünschter Nebeneffekt unserer Produktionsprozesse. In der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Logistikdienstleistern achten wir darauf, dass diese unsere Standards teilen. Auch sauberes Trink- und Grundwasser sind uns ein fundamentales Anliegen: unsere Produktionsstätten sind mittels einer Dichtwand hermetisch vom umgebenden Grundwasserstrom getrennt.


**MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ**

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Besonders im Bereich der Landwirtschaft sind die Auswirkungen des Klimawandels bereits deutlich spürbar. Durch Produktinnovationen im Bereich des Pflanzenschutzes unterstützen wir unsere Kunden bei der Anpassung an sich ändernde Umweltbedingungen. Durch einen Umstieg auf erneuerbare Energien, einer kontinuierlichen Verbesserung in unserer Effizienz bezüglich des Energie- und des Materialeinsatzes, sowie Investitionen in einen effizienten Maschinenpark, minimieren wir unsere klimarelevanten Emissionen und wirken so dem Klimawandel entgegen.


**LEBEN AM LAND**

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Durch unseren Fokus auf die Entwicklung und Herstellung natürlicher und natur identer Pflanzenschutzprodukte bei den Eigenprodukten und der zunehmenden Biologisierung im Bereich Auftragsproduktion, schützen wir Landökosysteme bei gleichzeitiger Gewährleistung der Produktivität im Landwirtschaftsbereich. Aber auch den Forstbereich unterstützen wir: unser Produkt TRICO®, ein Wildverbissprodukt, das in Leobendorf hergestellt wird, hilft bei der effizienteren Wiederaufforstung und somit auch bei der Generierung neuer CO<sub>2</sub> Senken. In der Beratung setzen wir auf digitale Technologien, um den Pflanzenschutz Einsatz weiter zu optimieren und an die jeweiligen Begebenheiten anzupassen.


**PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE**

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Zusammenarbeit wird bei uns großgeschrieben: Wir kooperieren mit Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, aber auch mit Behörden und Gemeinden, um bei der Bewältigung unserer zukünftigen Herausforderungen ein möglichst breites Spektrum an Wissen und Ressourcen einzubringen mit dem Ziel, die Ressourceneffizienz zu steigern.

## SCHULUNG, BEWUSSTSEIN UND KOMPETENZ

In unserem Produktions- und Logistikumfeld sind hochqualifizierte Mitarbeiter unerlässlich. Der Schlüssel zur Gewährleistung dieser Kompetenz liegt in unserem umfassenden Qualifizierungs- und Schulungsprogramm, das jeder unserer Mitarbeiter durchläuft.

In der ersten Stufe erhalten die Mitarbeiter eine fundierte Grundausbildung mit dem Schwerpunkt „Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen“, die es ihnen ermöglicht, einfache Aufgaben wahrzunehmen. Nach der Absolvierung der zweiten Stufe - Ausbildung am Arbeitsplatz - sind die Mitarbeiter in der Lage, komplexere Aufgaben eigenständig durchzuführen.

Sobald diese Tätigkeiten beherrscht werden - im Regelfall nach einem Jahr - können Mitarbeiter in die dritte Stufe aufsteigen und zu qualifizierten Anlagenführern ausgebildet werden. Ein qualifizierter Anlagenführer ist in der Lage, Produktions- oder Verpackungsanlagen eigenständig zu bedienen und zu überwachen.

An der Spitze unserer Ausbildungspyramide, in der vierten Stufe, erhalten die Mitarbeiter ein vertieftes, mehrmonatiges Training an definierten Anlagen, das es ihnen ermöglicht, selbst Kollegen zu Anlagenführern auszubilden.

Die kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter ist für uns von höchster Bedeutung. Sie ermöglicht es uns, nicht nur unsere Qualitäts- und Sicherheitsstandards aufrechtzuerhalten, sondern diese auch ständig weiterzuentwickeln. Durch unser engagiertes Schulungsprogramm schaffen wir eine dynamische Umgebung, in der Teammitglieder ihr volles Potenzial entfalten können.

## WIRKSAMKEIT DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS

Interne Audits, Sicherheits- und Umweltbegehungen, ein umfangreiches Kennzahlenmonitoring sowie die Meldepflicht von sicherheits- und umweltrelevanten Vorfällen stellen die permanente Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems sicher.

Werden Defizite (Abweichungen, Verbesserungspotenziale, etc.) erkannt, so erfolgt eine detaillierte Ursachenanalyse und es werden Korrekturmaßnahmen abgeleitet.

Diese werden durch die Abteilung Qualitätsmanagement und Compliance in einer speziellen Maßnahmen Datenbank (des EDV gestützten Systems ConSense) den jeweiligen Aufgabenownern zugeteilt und von diesen umgesetzt. Der Status der Maßnahmenabarbeitung ist in dem System jederzeit abrufbar und wird auch in den viermal im Jahr stattfindenden Meetings der Abteilung Qualitätsmanagement und Compliance behandelt.

Im Zuge des jährlich zu Jahresbeginn stattfindenden Management Reviews werden die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems und die Fortschritte der Abarbeitung des Umweltprogramms bewertet.

## EINBINDUNG ALLER MITARBEITER

Umweltschutz in unserem Unternehmen wird durch jeden einzelnen Mitarbeiter getragen, weshalb die Werksleitung den Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, durch Einbringung von Ideen und Verbesserungsvorschlägen die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistungen mitzugestalten.

Zu diesem Zweck wurde im Werk ein betriebliches Vorschlagswesen implementiert.

## EXTERNE KOMMUNIKATION

Die externe Kommunikation der Umweltbelange erfolgt über die werkseigene Homepage [www.werkleobendorf.at](http://www.werkleobendorf.at), sowie über diverse soziale Medien, wie LinkedIn, Facebook, und andere.

Kwizda Agro forciert den transparenten Umgang mit interessierten Parteien und ist im Register für Werksführungen für Schulklassen gelistet (NFB Land NÖ Forschung & Bildung <http://www.nfb.at>).

*Indem ich von vornherein mit größeren  
Gebindegrößen plane, halte ich den  
Bedarf an Verpackungsmaterial und  
Lieferungsintervallen gering. Ich achte  
auch darauf Einkäufe bei regionalen  
Anbietern zu tätigen, um Wegstrecken  
einzusparen.*

Claus Sperling – Team Einkauf

## INTERVIEW MIT MAXIMILIAN MACH (LEITUNG TECHNIK UND INSTANDHALTUNG) UND FLORIAN RAUTER (LEITUNG PRODUKTION UND KONFEKTIONIERUNG) ZU DEN THEMENBEREICHEN SICHERHEIT, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ

### **Herr Mach, sie sind seit Oktober 2022 Leiter der Abteilung Technik und Instandhaltung bei Kwizda Agro. Wie tragen Sie zu mehr Sicherheit bei?**

Als Leiter der Abteilung Technik und Instandhaltung bei Kwizda Agro ist ein bedeutender Teil meiner Aufgaben, die Sicherheit unserer Mitarbeiter und Anlagen zu gewährleisten. Dazu implementieren wir strenge Sicherheitsrichtlinien und -verfahren, aber auch technische Lösungen, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Wir investieren kontinuierlich in die Weiterentwicklung unserer Anlagen, sowie in Schulungen und Weiterbildungen, um das Bewusstsein für Sicherheitsrisiken zu schärfen und das sichere Arbeiten zu fördern. Durch regelmäßige Risikobewertungen können potenzielle Gefahren frühzeitig identifiziert und präventive Maßnahmen zu ergriffen werden. Wir führen regelmäßige Inspektionen und Wartungsarbeiten an unseren Anlagen und Geräten durch, um sicherzustellen, dass sie den hohen Sicherheitsstandards entsprechen. Durch kontinuierliche Instandhaltung minimieren wir das Risiko von Ausfällen und Unfällen erheblich.

Es ist wichtig zu betonen, dass Sicherheit kein lästiges Hindernis ist, sondern vielmehr dazu dient, Menschen zu schützen und ihr Wohlergehen zu gewährleisten. Im hektischen Alltag und unter Stress darf die Sicherheit niemals vernachlässigt werden. Im Gegenteil, gerade in stressigen Situationen ist es von entscheidender Bedeutung, konzentriert zu bleiben und Sicherheitsmaßnahmen konsequent umzusetzen. Denn letztendlich geht es darum, das Leben und die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, und das sollte immer oberste Priorität haben.

### **Und wie verbessern Sie den Umweltschutz im Unternehmen, Herr Mach?**

Als Betreiber energieintensiver Prozesse erkennen wir die Verantwortung, die wir gegenüber der Umwelt tragen, und streben kontinuierlich nach Verbesserungen. Die geplanten Investitionen in Nachhaltigkeit und Energieeffizienz unterstreichen diesen fundamentalen Punkt unserer Strategie, denn besonders in unserer Rolle als Pflanzenschutzmittelproduzent sind wir bei Kwizda Agro fest davon überzeugt, dass eine verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen und der Schutz unserer Umwelt entscheidend für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sind.

### **Herr Rauter, welche Erfolge haben Sie als Leiter der Produktion und Konfektionierung bisher in Bezug auf Sicherheit und Umweltschutz Werk Leobendorf erlebt?**

Im Werk Leobendorf haben wir bedeutende Fortschritte in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz erzielt. Durch die Einführung strenger Sicherheitsmaßnahmen und umweltfreundlicher Technologien haben wir die Sicherheit unserer Mitarbeiter deutlich verbessert und unseren ökologischen Fußabdruck reduziert. Diese Bemühungen wurden durch zahlreiche Zertifizierungen und Auszeichnungen anerkannt, was unsere Position als verantwortungsbewusster und zukunftsorientierter Produktionsstandort stärkt.

### **Und wie planen Sie, die Sicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen in Zukunft zu verbessern und weiterzuentwickeln, Herr Rauter?**

Trotz unserer Erfolge stehen wir weiterhin vor Herausforderungen. Die Einhaltung ständig wechselnder gesetzlicher Vorschriften und die Integration neuer Technologien erfordern kontinuierliche Aufmerksamkeit und Innovation. Darüber hinaus bleibt die Motivation und Schulung unserer Mitarbeiter ein zentrales Anliegen, um sicherzustellen, dass Sicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen nachhaltig und effektiv umgesetzt werden.

Unser Engagement für Sicherheit und Umweltschutz ist ein zentraler Bestandteil unseres Arbeitsalltages und wir werden weiterhin proaktive Schritte setzen, um unser Werk noch sicherer und umweltfreundlicher zu machen. Dabei setzen wir auf die Unterstützung und Zusammenarbeit unseres gesamten Teams, um unsere Ziele zu erreichen und die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

## **UMWELT: AUSWIRKUNGEN, LEISTUNGEN, ZIELE**

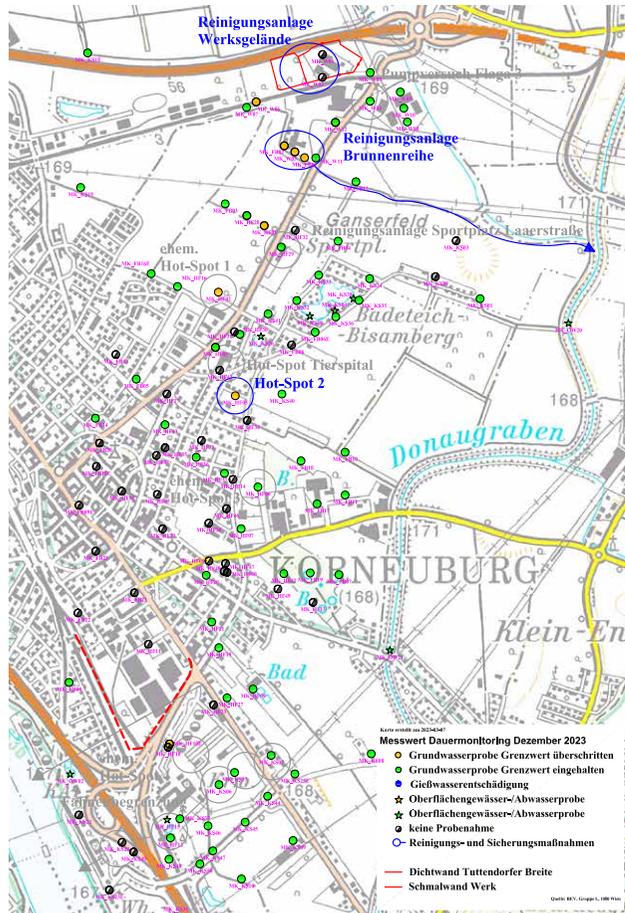
WIR HABEN AUS DER VERGANGENHEIT  
GELERNT UND INVESTIEREN NUN  
KONSEQUENT IN VORBEUGENDEN  
UMWELTSCHUTZ.



## VERUNREINIGUNG DES GRUNDWASSERKÖRPERS „KORNEUBURGER BUCHT“ DURCH DAS WERK LEOBENDORF UND GESETZTE SANIERUNGSMASSNAHMEN

Nach einem Störfall im Bereich einer Abwassersammelgrube im August 2010 wird im Grundwasserkörper des Werksgeländes eine Verunreinigung mit dem Pestizidwirkstoff Thiamethoxam festgestellt.

Als Sofortmaßnahme werden das Abwassersammelsystem und die Abwassersammelgruben außer Betrieb genommen und in weiterer Folge umfassend saniert.



Am Werksgelände sowie im Abstrombereich des Werksgeländes wird zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der Verunreinigung bzw. zur Schadstoffentfrachtung jeweils eine Sperrbrunnenreihe mit Aktivkohlefilterung errichtet. Mittels dieser 14 Brunnenanlagen wird ein Teil des verunreinigten Grundwassers dem Grundwasserkörper entnommen, über Aktivkohle gereinigt und im Abstrombereich der Anlagen wieder versickert bzw. über einen Vorfluter (Donaugraben) in die Donau eingeleitet. Im Laufe des Jahres 2011 werden im Grundwasser des Siedlungsgebietes von Korneuburg neben dem bereits bekannten Insektizid Thiamethoxam zusätzliche Verunreinigungen durch Abbauprodukte (Metaboliten) von Thiamethoxam nachgewiesen.

Daraufhin werden im Frühjahr 2012 zusätzlich zu den beiden Sperrbrunnenreihen – punktuell im Verlauf der Verunreinigungsfahne – mehrere Reinigungsanlagen (sogenannte „Hotspots“) errichtet und in Betrieb genommen. Das verunreinigte Grundwasser im Bereich dieser Hotspots wird über Aktivkohle auf Trinkwasserqualität gereinigt und im Abstrombereich der Anlagen versickert.

Im Herbst 2012 werden im Grundwasser des Siedlungsgebietes von Korneuburg weitere Pestizidwirkstoffe (Clopyralid, Florasulam und Flumetsulam) nachgewiesen, woraufhin durch die BH Korneuburg ein umfassendes Sanierungskonzept durch externe Experten beauftragt wird. Die Experten schlagen als Sanierungsmaßnahme zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Verunreinigung (Fahnenbegrenzung) die Errichtung einer zusätzlichen Sperrbrunnenreihe mit Einleitung des Grundwassers in die Donau und zur langfristigen Absicherung der Grundwassernutzungen durch Entfrachtung des verunreinigten Grundwassers eine Adaptierung der bestehenden Aktivkohlefilteranlagen vor.

Die Vorschläge des Expertenteams wurden im 1. Halbjahr 2013 umgesetzt und zeigen einen umfassenden Erfolg: Bis zum Dezember 2020 wurden durch die Reinigung von beinahe 12,2 Mio. m<sup>3</sup> Grundwasser ca. 66,8 kg Pestizidwirkstoffe (beinahe 100 % der Gesamtschadstofffracht) aus dem Grundwasser entfernt (siehe Abb. Seite 38).

In einem im November 2014 vor dem Straflandesgericht Korneuburg durchgeführten Strafprozess übernimmt Kwizda Agro die Verantwortung für die Grundwasserverunreinigung. Der Prozess endet mit Diversion für alle Angeklagten. Die Geldbußen betragen hierbei für die Mitarbeiter zwischen 3.000 Euro und 38.000 Euro. Die Kwizda Agro GmbH ihrerseits muss eine Geldbuße in Höhe von 250.000 Euro leisten und verpflichtet sich darüber hinaus zur weiteren Sanierung des Grundwassers.

Zwischen Dezember 2015 und Jänner 2017 werden durch die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) Gießwasserversuche mit belastetem Grundwasser (Konzentration 0,5 und 1 µg/l) aus dem Grundwasserkörper „Korneuburger Bucht“ an Tomaten-, Kopfsalat-, Karotten- und Buschbohnenkulturen durchgeführt.

Die Ergebnisse der Versuche belegen, dass in Ernteprodukten der oben angeführten Kulturen, die mit Gießwasser mit einer Pestizidbelastung bis 0,5 µg/l gegossen wurden – mit Ausnahme der Kultur Tomaten – keine Rückstände der Pestizidwirkstoffe (Clopyralid, Thiamethoxam, deren Metaboliten CGA 355190 und CGA 353968 sowie Florasulam und Flumetsulam) nachgewiesen werden können. Die in der Kulturtomate nachgewiesenen Rückstände bewegten sich mit 0,014 mg/kg deutlich unter der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstmenge von 0,5 mg Wirkstoff/kg Frucht.

## SCHADSTOFFBELASTUNG DES GRUNDWASSERKÖRPERS „KORNEUBURGER BUCHT“

Bezüglich der ökotoxikologischen Auswirkungen auf bestäubende Insekten kann eine Gefährdung ausgeschlossen werden, bzw. ist eine Gefährdung von Arthropoden, Vertebraten, aquatischen Organismen und Bodenorganismen sehr unwahrscheinlich. Dementsprechend wird davon ausgegangen, dass das Gießwasser mit einer Pestizidbelastung bis 0,5 µg/l nach heutigem Wissensstand ohne Bedenken für den Gemüseanbau verwendet werden kann.

Mit Schreiben vom 8.6.2023 hat die Kwizda Agro GmbH eine Verpflichtungserklärung betreffend Grundwassersanierung bei der zuständigen Wasserrechtbehörde Bezirkshauptmannschaft Korneuburg vorgelegt.

Im Rahmen einer vor Ort Verhandlung am 27.11.2023 wurde die Verpflichtungserklärung präzisiert und die weiteren Sanierungsmaßnahmen besprochen und niedergeschrieben.

Die Sanierungsmaßnahmen umfassen

- Betrieb der Brunnenreihe Fetter/Grundwasserreinigungsanlage Tresdorfer Graben
- Betrieb der Grundwasserreinigungsanlage Hot Spot 2
- Grundwasserbeweissicherungsprogramm
- Reinigungsanlagen komplett monatlich
- Ablauf Anlage Fetter 14 tägig
- Hot Spot 4 monatlich
- Bereich Sportplatz Laaerstraße monatlich
- Sonden in der Kontaminationsfahne monatlich
- „Donaumonitoring“ nur bei Betrieb der Ableitung
- Badeteich Bisamberg 3-monatlich
- GW-Monitoring ca. 77 Messstellen halbjährlich
- Gießwassermonitoring 7 Messstellen jährlich

Vor dem oben dargestellten Hintergrund verpflichtet sich die Kwizda Agro GmbH nunmehr gegenüber der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg als für das Grundwassersanierungsverfahren zuständige Behörde dazu, die Grundwassersanierung durchzuführen

und das Grundwasser fertig zu sanieren, bis im betroffenen Grundwasser die in Anlage 1 der Qualitätszielverordnung Chemie Grundwasser („QZV Chemie GW“), BGBl II 98/2010, idF BGBl II 248/2019, genannten Schwellenwerte erreicht sind.

Diese sind:

Pestizide (einzeln) 0, 10 µg/l

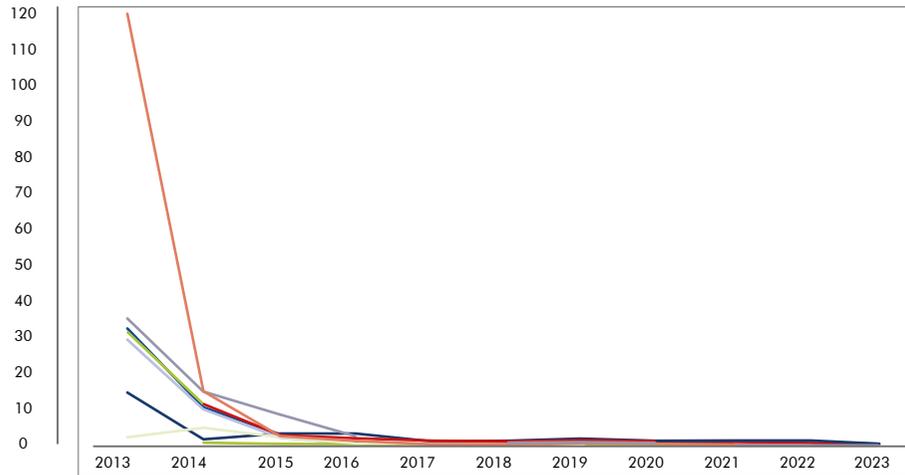
Pestizide (gesamt) 0,50 µg/l

Mit Erreichen der genannten Schwellenwerte werden die jeweiligen Reinigungsmaßnahmen zurückgefahren und nur mehr ein Monitoring durchgeführt, welches, wenn es zu keinen neuerlichen Überschreitungen der genannten Schwellenwerte kommt, nach 3 Jahren ebenfalls eingestellt wird. Ab diesem Zeitpunkt gilt das betroffene Grundwasser als saniert und die gegenständliche Verpflichtungserklärung als erfüllt.

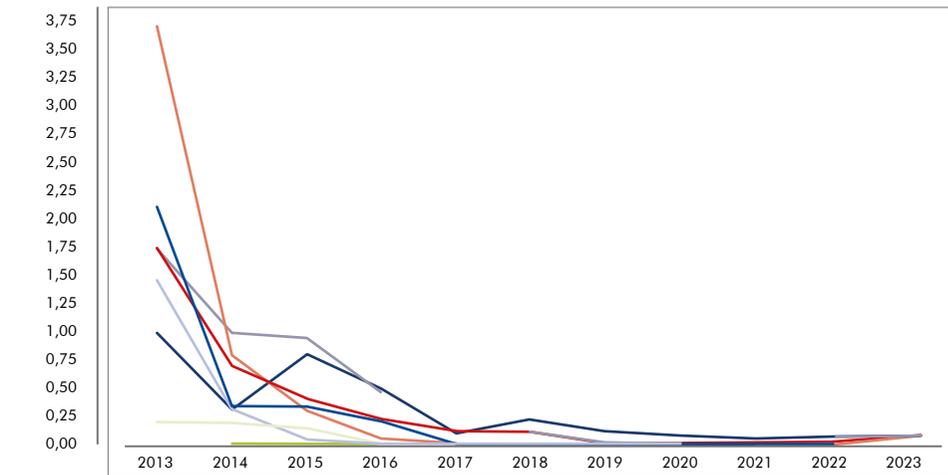
## SCHADSTOFFBELASTUNG DES GRUNDWASSERKÖRPERS „KORNEUBURGER BUCHT“

Aufgrund der Grundwassersanierung sind die Konzentrationen von Clopyralid und Thiamethoxam in der Messperiode 2013-2023 stark gesunken. An vielen Messpunkten liegen die Werte bereits unter der Nachweisgrenze von 0,025 µg/L. Bei Thiamethoxam liegen bereits alle Werte der Messpunkte unter dem Grenzwert der Trinkwasserverordnung von 0,1 µg/L. Die Werte von Clopyralid nähern sich diesem Wert langsam an. 2017 und 2021 wurde der Messpunkt GW12 und 2018 der Messpunkt GW25 nicht beprobt, daher gibt es hier keine Messwerte. Die Beprobung des Messpunktes GW 26 startete erst 2014.

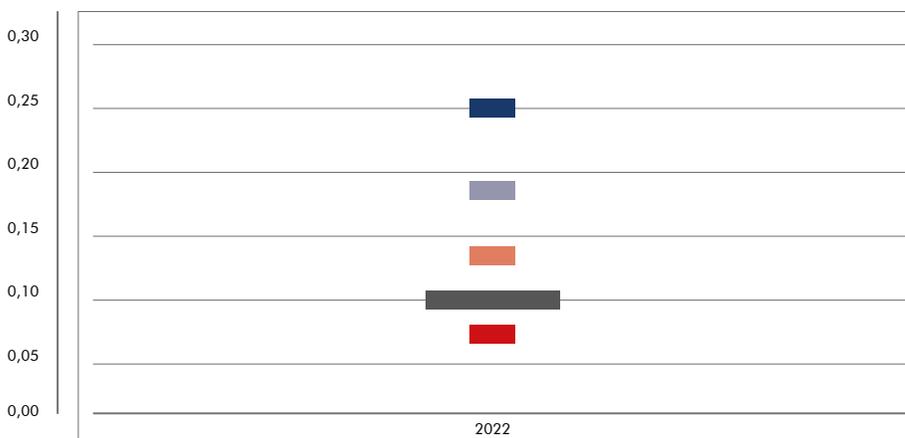
CLOPYRALID [µg/l]



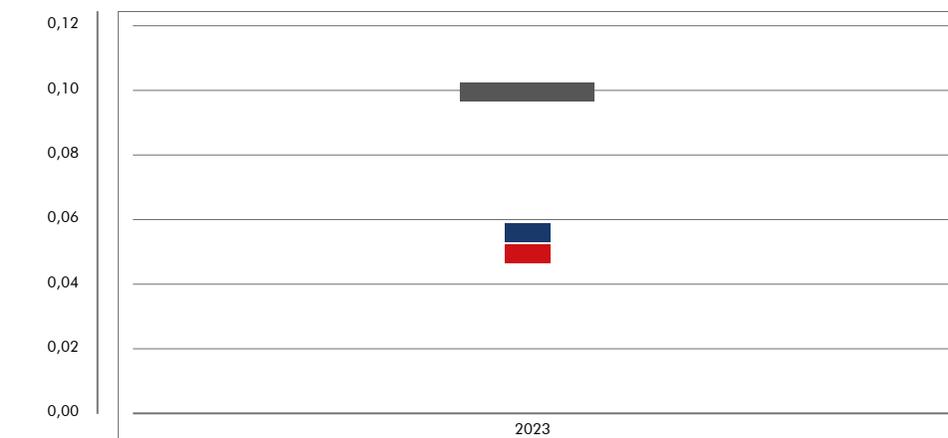
THIAMETHOXAM [µg/l]



CLOPYRALID [µg/l]



THIAMETHOXAM [µg/l]

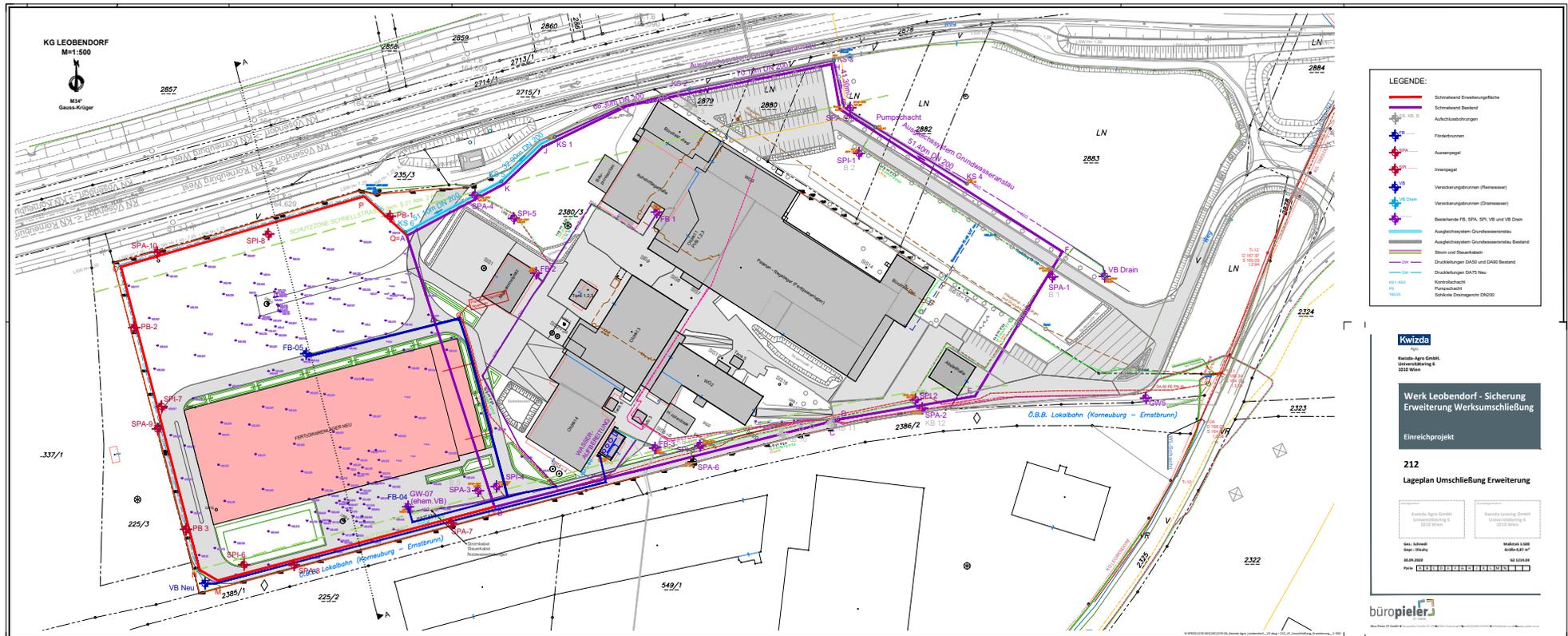


## ZUSÄTZLICHE SICHERUNG DES GRUNDWASSERKÖRPERS „KORNEUBURGER BUCHT“ DURCH UMSCHLIESSUNG DES WERKSGELÄNDES MIT EINER DICHTWAND

Zwischen Juni und Dezember 2014 wurde zur langfristigen Sicherung des Grundwasserkörpers „Korneuburger Bucht“ das Werk mit einer ca. 815 m langen Dichtwand umschlossen. Dieses bis zum Grundwasserstauer in ca. 15 m Tiefe reichende Bauwerk trennt den Grundwasserkörper im Werksbereich vom umgebenden Grundwasserkörper ab und verhindert somit wirksam eine Verfrachtung potenzieller Schadstoffe aus dem Werksgebiet in den Grundwasserkörper „Korneuburger Bucht“.

Der Wasserspiegel im Werksbereich wird durch laufendes Abpumpen ca. 50 cm unter Niveau des umgebenden Wasserkörpers gehalten. Das abgepumpte Grundwasser wird im Werksbereich entnommen, über Aktivkohle gereinigt und im Abstrombereich des umgebenden Grundwasserkörpers wieder versickert.

2021 wurde die Dichtwand um das nunmehr fertig gestellte Rohstoff- und Fertigwarenlager im westlichen Teil des Betriebsgeländes errichtet.



# UNSERE UMWELTAUSWIRKUNGEN

## DIREKTE UMWELTASPEKTE

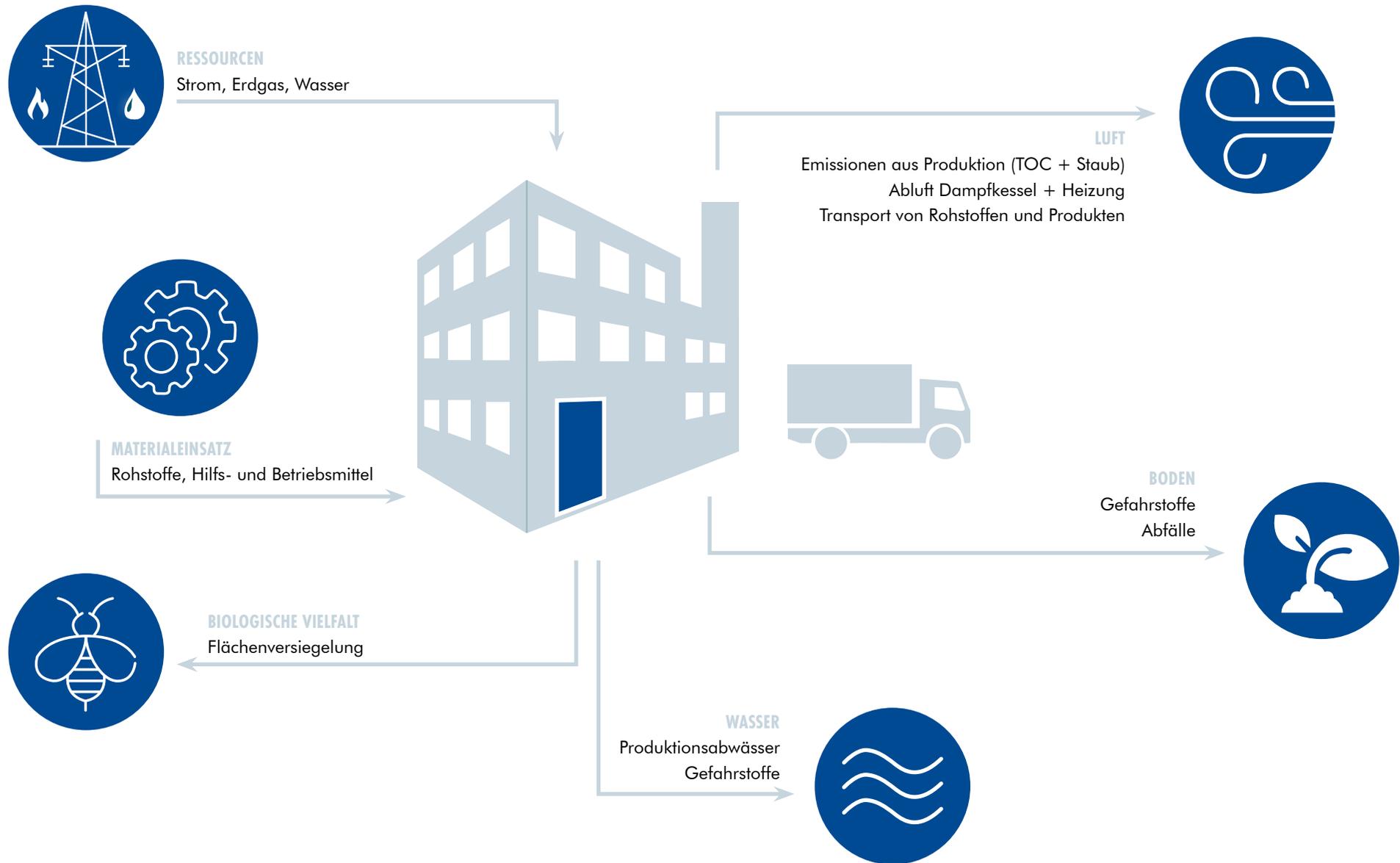
Als Grundlage für den betrieblichen Umweltschutz haben wir die folgenden Umweltaspekte unserer Tätigkeiten, Anlagen und Produkte erfasst und bewertet:

- **Luft:** Für den Aspekt „Luft“ sind insbesondere die Emissionen der Produktionsanlagen an organischem Kohlenstoff (TOC) und an Staub, sowie die Abluftemissionen der Dampfkessel- und der Heizungsanlagen, sowie - generell - der CO<sub>2</sub> – Ausstoß der Aktivitäten am Standort von Bedeutung. Durch Ausbreitungsberechnungen weisen wir nach, dass keine negativen Auswirkungen durch Schadstoffemissionen auf Boden und Grundwasser gegeben sind.
- **Wasser:** Beim Aspekt „Wasser“ werden die Auswirkungen der Manipulation von Gefahrstoffen und Abfälle auf das Grundwasser beleuchtet. Durch eine rechtskonforme Erfassung und Entsorgung der Produktionsabwässer und die sorgfältige, regelkonforme Manipulation von Rohstoffen, Produkten und Abfällen ist sichergestellt, dass es zu keinen Grundwasserkontaminationen kommt.
- **Abfall:** Zum Aspekt „Abfall“ gehört der Anfall an gefährlichen und nicht-gefährlichen Abfällen am Standort und deren Sammlung, Trennung und Entsorgung. Zum gefährlichen flüssigen Abfall gehören insbesondere die Produktionsabwässer, die in erheblichen Mengen durch die notwendige Reinigung der Anlagen bei Kampagnenwechsel anfallen. Abfälle werden von berechtigten Entsorgern einer thermischen oder stofflichen Verwertung gemäß dem Stand der Technik zugeführt. Produktionsabwässer werden in einer CPO Anlage chemisch-physikalisch gereinigt und in eine Kläranlage eingeleitet. Aufgrund der eingesetzten Technologien der Abfallbehandlung gehen wir davon aus, dass Umweltbelastungen minimiert werden.
- **Boden:** Zum Aspekt „Boden“ gehören mögliche Schadstoffeinträge in den Boden. Durch den sorgfältigen Umgang mit Gefahrstoffen und gefährlichen Abfällen am Werksgelände werden Bodenverunreinigungen vermieden.
- **Ressourcen:** Für den Aspekt „Ressourcen“ wurde der Verbrauch an Medien, wie Strom, Erdgas und Wasser, bewertet.
- **Materialeinsatz:** Bei „Materialeinsatz“ wird der Verbrauch an Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen bewertet.
- **Lokale Auswirkungen :** An „lokalen Auswirkungen“ würden nur Lärm und Gerüche in Frage kommen. Der Lärm unserer Anlagen wird jedoch durch die dem Betriebsgelände direkt angrenzende Autobahn überlagert. Auch gibt es kaum mehr geruchsintensive Produkte in unserem Portfolio, sodass dieser Aspekt geringe Bedeutung hat.
- **Verkehr:** Beim Aspekt „Verkehr“ ist es vor allem die Anlieferung mit Rohstoffen und die Auslieferung unserer Fertigprodukte mittels LKW, die von Bedeutung ist. Die Transporteure für Lieferungen ins Werk werden zu etwa 90 % vom Lieferanten selbst ausgewählt. Bei der Abholung der Fertigwaren werden die Frächter überwiegend (etwa 65 %) von unseren Kunden beauftragt. Die wenigen Dienstfahrzeuge und Dienstreisen sind zu vernachlässigen.
- **Unfallrisiko:** Beim Aspekt „Unfallrisiko“ wird das Risiko von Umweltunfällen und Umweltauswirkungen, die sich aus Vorfällen, Unfällen und potenziellen Notfallsituationen ergeben oder ergeben könnten, betrachtet. Vor allem in der Produktion, aber auch im neuen Rohstoff- und Fertigwarenlager, das auch den Transport der Gefahrstoffe über den Hof beinhaltet, ist dieser Aspekt von Bedeutung.
- **Biologische Vielfalt:** Der direkte Umweltaspekt „Biologische Vielfalt“ wird nicht nur durch den Flächenverbrauch beeinflusst, sondern auch durch die Art und Weise, wie die unbebauten und bebauten Flächen gestaltet sind.

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Umweltaspekten und Umweltauswirkungen finden sich im Kapitel „Zahlen, Daten, Fakten“. Jeder (relevante) Unternehmensprozess wurde qualitativ hinsichtlich seiner Umweltaspekte bewertet.

Die quantitative Beurteilung der Umweltaspekte erfolgt in den anlagenspezifischen Gefahrenanalysen, die im Rahmen des Sicherheitsberichtes gem. Industrieunfallverordnung erstellt wurden und jährlich aktualisiert werden. Für sämtliche Aspekte mit hoher Umwelt- bzw. Sicherheitsauswirkung wurden in den operativen Arbeitsanweisungen entsprechende Maßnahmen bzw. Verhaltensanweisungen zur Beherrschung der von den Aspekten ausgehenden potenziellen Gefahren festgelegt.

UMWELTRELEVANTE IN- UND OUTPUTS



## BEURTEILUNG INDIREKTER UMWELTAUSWIRKUNGEN

**UMWELTGERECHTE BESCHAFFUNG:** Viele der im Werk eingesetzten Rohstoffe (insbesondere Wirkstoffe) werden von unseren Kunden beigestellt. Bei jenen Rohstoffen, welche wir selbst beschaffen, legen wir einen hohen Wert auf möglichst geringe Umweltauswirkungen des Beschaffungsvorgangs sowie der beschafften Rohstoffe, indem wir – so weit aufgrund von Kundenvorgaben und Konditionen möglich – den Einkauf bei lokalen Lieferanten bevorzugen. Dies ist vor allem bei Verpackungen (Primärverpackungen, Sekundärverpackungen - Kartonagen, Tertiärverpackungen und Etiketten) möglich. Bei den Kwizda-Eigenprodukten trachten wir danach, durch Reduktion von Verpackungsgewicht und Sekundärverpackungen sowie durch den Einsatz von Recyclingmaterialien und durch - wo möglich - lokales Sourcing - den Umwelt-Fußabdruck so gering wie möglich zu halten.

Soweit technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar, werden bevorzugt umweltverträgliche Materialien und Baustoffe, wie z.B. biologisch abbaubare Reinigungsmittel, PVC-freie Kabel, nicht synthetische Dämmstoffe, etc. eingesetzt. So wurde z.B. der Bau des neuen Rohstoff- und Fertigwarenlagers unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien ausgeschrieben und umgesetzt.

Bis Anfang 2025 werden konzernweit ein Supplier Code of Conduct, eine Procurement Policy, sowie Beschaffungskriterien festgelegt, welche den Nachhaltigkeitsaspekt berücksichtigen sollen; zudem wird zur Zeit die Methodologie der Carbon Scope 3 Erfassung erarbeitet und in Zukunft in den Beschaffungskriterien integriert werden.

Bereits heute erfolgt eine regelmäßige Überprüfung unserer Schlüssellieferanten nach klar definierten, spezifischen und umweltrelevanten Kriterien im Zuge von Lieferantenaudits sowie der jährlichen Lieferantenbeurteilung. Im Jahr 2023 wurde außerdem eine Initiative zur Wiederverwertung von IBCs (Intermediate Bulk Container) gestartet – so konnten wir 2023 durch die umweltgerechte Rekonditionierung von

922 IBCs 35,5t Stahl bzw. 14t Kunststoff und somit 98,7t CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen. Im Zuge der Neuorganisation der innerbetrieblichen Logistik wurden Diesel-LKWs und Gas betriebene Stapler durch E-LKWs bzw. Elektro stapler ersetzt - dadurch konnte in 2023 eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von 85t erzielt werden.

Schließlich konnte durch die Neuausschreibung der Strombeschaffung / Umstieg auf Strom aus ausschließlich erneuerbaren Quellen in 2023 gegenüber 2022 über 2000 Tonnen an CO<sub>2</sub> eingespart werden.

### UMWELTGERECHTES VERHALTEN DER AUFTRAG-

**NEHMER:** Wir sind bestrebt, bereits in den Ausschreibungsunterlagen (Vertragsbedingungen, Leistungsverzeichnisse) unserer Investitionsprojekte exakte Vorgaben bezüglich des umweltgerechten Verhaltens festzulegen. Auftragsvergaben erfolgen nach dem Best- und nicht nach dem Billigstbieterprinzip. Auftragnehmer werden bei der Leistungserbringung auf die Einhaltung der Umweltvorgaben überprüft.

### PRODUKTLEBENSZYKLUS, NEUE MÄRKTE UND

**PORTFOLIO:** Wie bei der Beschaffung ist auch beim Produktlebenszyklus unser Einfluss als Toller beschränkt. Durch die Sicherstellung der Produktintegrität mit permanenten Schulungen unserer Mitarbeiter und die strikte Trennung aller mobilen Anlagenteile und Materialien für die Herbizid-Anlagen bzw. Insektizid/Fungizid Anlagen werden unerwünschte Wirkungen bei der Anwendung unserer Produkte verhindert. Während die Produkte, die wir als Toller produzieren vorwiegend nur im konventionellen Pflanzenschutz angewendet werden können, sind unsere Eigenprodukte auch für die biologische Landwirtschaft zugelassen. Mit der Umsetzung unserer Vision, dem Erschließen neuer Märkte und der Neuausrichtung unseres Portfolios werden wir in Zukunft unsere Umweltauswirkungen zu diesen Aspekten bedeutend verringern. Durch die

Umstellung des Portfolios sowohl im Eigen- als auch im Tolling Portfolio auf biologische Pflanzenschutzmittel werden die ökotoxikologischen Auswirkungen minimiert bzw. reduziert.

**PLANUNG:** Viele unserer Geschäftsprozesse haben Einfluss auf unsere bedeutenden Umweltaspekte. So können durch optimale Planung aufwändige, wasserintensive Reinigungen verhindert werden und durch genaues Beobachten der Umweltauswirkungen kann rechtzeitig gegengesteuert werden.

**MOBILITÄT:** Unser Standort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht erreichbar. Mit rund 190 Beschäftigten am Standort ist dieser Aspekt von mittlerer Bedeutung.



BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE UND -AUSWIRKUNGEN

ANLAGE/BEREICH	DIREKTE UMWELTASPEKTE NORMALBETRIEB										INDIREKTE UMWELTASPEKTE NORMALBETRIEB						
	Luft	Wasser	Abfall	Boden	Res- sourcen	Material- einsatz	Lokale Auswir- kungen	Verkehr	Unfall- risiko	biolo- gische Vielfalt	Produkt- lebens- zyklus	neue Märkte	Planung	Portfolio	Beschaf- fung	Mobilität	Störfall
Verwaltungstrakt (die bedeutenden Auswirkungen der einzelnen relevanten Prozesse werden unten erläutert)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Innovations Management	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Qualitäts und Compliance Management	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Geschäftsentwicklung/Vertragsprüfung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Preiskalkulation (Angebotserstellung)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Prognostizierung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Beschaffung (operativ)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Produktionsplanung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Formulierungs/Prozessentwicklung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Einführung neuer Produkte/Verpackungen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Management von Veränderungen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Engineering	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
operatives Gesundheits/Sicherheits/Umwelt Management	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Beschaffung (strategisch)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Teeküche und Aufenthaltsräume	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Sanitärbereiche (Duschen, WCs) und Umkleiden	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Lager (inkl. befestigte Transportwege)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Produktion	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Konfektionierung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Instandhaltung/Werkstätten	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Labor und Technikum	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Freiflächen (unbefestigte Flächen)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Parkplatz	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Energiezentrale (Dampfkessel)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Kesselhaus (Heizkessel)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Druckluftzentrale	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Abfallsammelhalle	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Abwassersammel tanks	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Werksumschließung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Umweltaspekte mit hoher und mittlerer Priorität werden als bedeutende Umweltaspekte eingestuft

■ Hohe Priorität   ■ Mittlere Priorität   ■ Geringe Priorität   ■ Nicht relevant

## ERBRACHTE UMWELTLEISTUNGEN 2023

NR.	UMWELTZIEL	BEREICH	MASSNAHME	EINSPARUNG IN MWH/JAHR BZW. TONNEN CO <sub>2</sub> /JAHR
1	Reduktion der Luft-/Treibhausgas-Emissionen	Parkplatz	Umstellung auf Elektromobilität für Firmen-PKW und Gäste: Installation von 5 x 2 E-Ladestationen, je min. 11 kW Ladeleistung	k.A.
2	Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung	Standort Leobendorf	Errichtung und Inbetriebnahme PV Anlage 760 kWp auf „Grüner Wiese“	700 MWH/192 t CO <sub>2</sub> /Jahr
3	Energieeffizienz steigern und Dekarbonisierung	Standort Leobendorf	Weiterführung Energieeffizienzinitiative der Kwizda Gruppe „KWIGGE“ (ausgesteuert durch Holding und Division Agro) eingegliedert in die neu gegründete Sustainability Group (div. Maßnahmen wie z.B. PV Anlage, Energieeffizienzprojekt, Energiemonitoring)	k.A.
4	Reduktion der Treibhausgas-Emissionen	Standort Leobendorf	Umstellung des zugekauften Stromes auf 100 % erneuerbare Energiequellen per 1.1.2023 (mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet)	ca. 2000 t CO <sub>2</sub> /Jahr
5	Reduktion der Luft-/Treibhausgas-Emissionen	Standort Leobendorf	Kwizda Agro - Umstellung des Werkverkehrs auf 100% E-Mobilität (2 Laster und 8 Stapler), 20% E-Mobilität bei den Dienstwagen	85 t CO <sub>2</sub> /Jahr
6	Reduktion von Abfällen	Standort Leobendorf	Wiederverwertung und Reparatur von 7.000 Paletten im Jahr	ca. 30 t CO <sub>2</sub> / Jahr

## UMWELTPROGRAMM 2024

NR.	UMWELTZIEL	BEREICH	MASSNAHME	EINSPARUNG IN MWH/JAHR BZW. TONNEN CO <sub>2</sub> /JAHR
1	Energieeffizienz steigern und Dekarbonisierung	Standort Leobendorf	Erarbeitung eines umfassenden Energiemonitoring-Konzeptes (Monitoring / Auswertung / Reporting) mit geplantem Umsetzungszeitraum 2025	k.A.
2	Energieeffizienz steigern und Dekarbonisierung	Standort Leobendorf	Erarbeitung einer Energieeffizienz- Roadmap für die wesentlichen Verbraucher für bis Q4/24	k.A.
3	Energieeffizienz steigern und Dekarbonisierung	Standort Leobendorf	Durchführung eines Energie-Audits im Zuge der der Energieeffizienzinitiative „KWIGGE“ in der Kwizda Gruppe bis Q3/24	k.A.
4	Reduktion Materialeinsatz	Standort Leobendorf	Installation einer IBC-Reinigungsanlage zur Wiederverwendung von 1000 IBCs/p.a.	ca. 100 t CO <sub>2</sub> /Jahr
5	weniger Abwasser	Produktion	Umsetzung einer Pilotanlage zur Reinigung von Produktionsabwässern	keine direkte Einsparung; es wird indirekt Energie/CO <sub>2</sub> beim Behandler durch Reduktion der Entsorgungsmenge eingespart
6	Reduktion Energieverbrauch	Packmittelhalle	Umstellung der Beleuchtung auf LED in der Packmittelhalle bis H2/2025	keine CO <sub>2</sub> Einsparung (Strom stammt aus erneuerbaren Quellen)
7	Dekarbonisierung	Kwizda Agro	Erarbeitung einer Dekarbonisierungsstra- tegie mit kurz-, mittel- und langfristigen Reduktionszielen bis H1 2025	k.A.
8	Reduktion Abfälle	Standort Leobendorf und Val D'Izé	Erstellen einer Packaging Roadmap bis Mitte 2024 mit ersten Umsetzungen hinsichtlich Verpackungsoptimierungen hinsichtlich Gewicht, Recyclingfähigkeit und recyceltem Anteil in 2024	k.A.

## **SICHERHEITSTECHNIK**

WIR SCHEUEN KEINE KOSTEN  
UND MÜHEN, UM UNSER WERK  
AUF DEN LETZTEN STAND DER  
TECHNIK ABZUSICHERN.



EDTMAYER

Dampfheizöl  
verwendbar

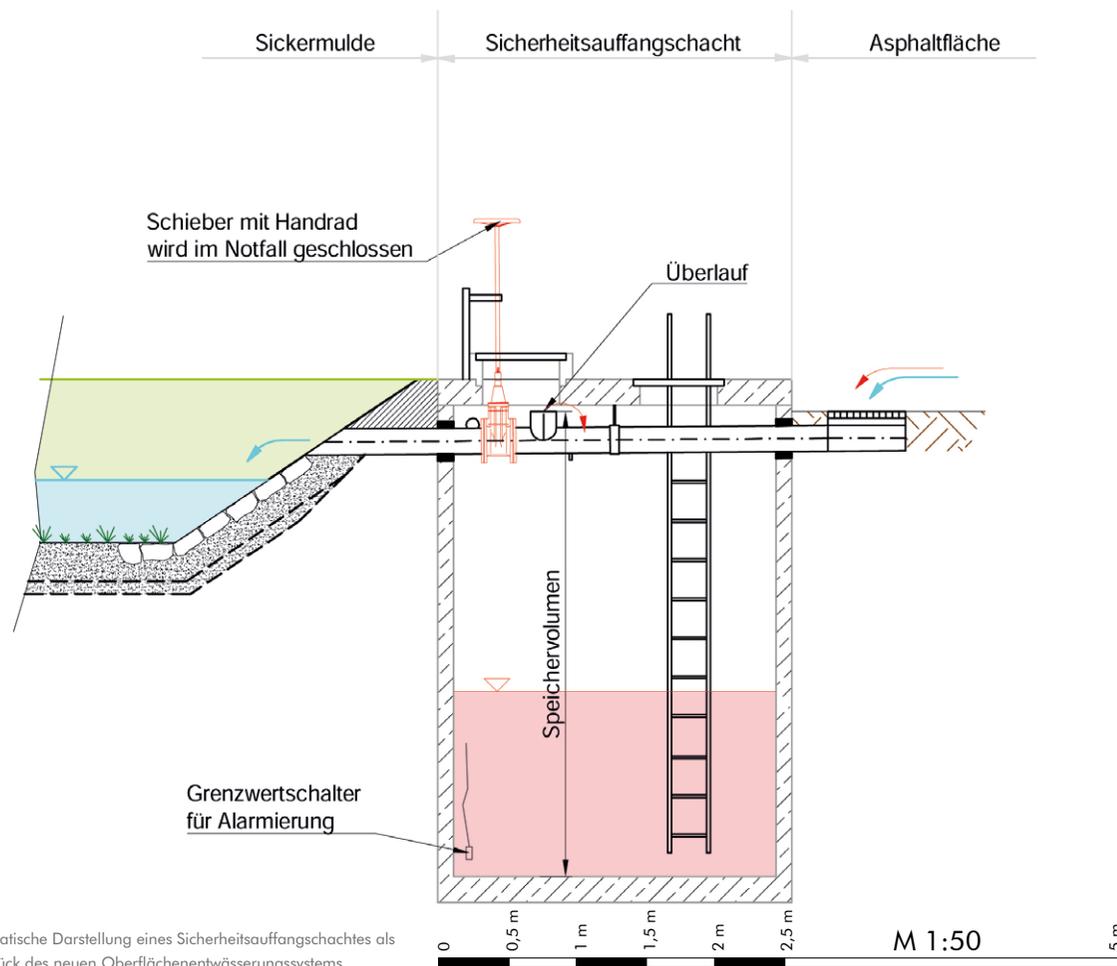
BOSCH

BOSCH

BOSCH

Caution! Highly sensitive electronic equipment

# DARLEGUNG DER SICHERHEITSTECHNISCHEN VORKEHRUNGEN



Schematische Darstellung eines Sicherheitsauffangschachtes als Herzstück des neuen Oberflächenentwässerungssystems

## OBERFLÄCHENENTWÄSSERUNG

Die gesamte Oberflächenentwässerung vom Standort Leobendorf wurde neu betrachtet und an den Stand der Technik angepasst. Die auf Verkehrsflächen anfallenden Niederschlagswässer werden nach Passage einer Humusfilterschicht in Sickermulden und Sickerbecken auf Eigengrund zur Versickerung gebracht. Auf Basis einer Risikoabschätzung wurden fünf Sicherheitsschächte für die Bereiche der meist frequentierten Verladerrampen neu errichtet. Wie in der schematischen Darstellung ersichtlich ist, durchlaufen im Normalfall die Niederschlagswässer den Schacht und werden versickert. Tritt auf der Asphaltfläche eine Verunreinigung auf, wird der Schieber im Sicherheitsschacht manuell geschlossen und die Verunreinigung im Sicherheitsschacht gespeichert. Durch eine Wasserstandsmessung erfolgt eine automatische Alarmierung. Bei der Berechnung des Speichervolumens wurde auch ein gleichzeitiger Regen berücksichtigt.

## PRODUKTIONSABWASSERSYSTEM



Drei neue, unterirdische Abwassersammeltanks mit je 30m<sup>3</sup> Fassungsvermögen

Das neue Produktionsabwassersystem soll die umweltgerechte Sammlung und Entsorgung der anfallenden Produktionsabwässer gewährleisten. Um einen Schadstoffaustritt aus dem Abwassersystem auszuschließen, wurde das Abwassersystem doppelwandig und mit einer permanenten Lecküberwachung ausgeführt. Die Abbildung zeigt die drei neuen zentralen Abwassersammeltanks.

## DICHTWAND UND GRUNDWASSERREINIGUNG ERWEITERUNG WESTLICHES BETRIEBSGELÄNDE - AKTIVKOHLEFILTER

Um in Zukunft einen Schadstoffaustritt im Werksgelände in den Grundwasserkörper „Korneuburger Bucht“ auszuschließen, wurde um das Werksgelände eine Dichtwand errichtet, die bis zum Grundwasserstauer reicht und den Grundwasserkörper unterhalb des Werksgeländes vom außenliegenden Grundwasserkörper abtrennt. Durch permanentes Pumpen wird der Grundwasserkörper innerhalb der Dichtwand um ca. 50 cm künstlich abgesenkt. Das dabei anfallende Pumpwasser wird über Aktivkohlefilteranlagen gereinigt.

2021 wurde die Dichtwand im westlichen Bereich des Betriebsgeländes erweitert um den Bereich des neu zu errichtenden Rohstoff- und Fertigwarenlagers ebenfalls abzusichern. Das Rohstoff- und Fertigwarenlager wurde 2022/2023 mit höchsten Sicherheitsstandards errichtet und läuft seit September 2023 im Vollbetrieb. Bei der Errichtung der Dichtwandeinweitung handelt es sich nicht um eine begrenzende Maßnahme, wie im ersten Teil, sondern um eine vorsorgliche Maßnahme. Aufgrund der Betriebsweise des neuen Lagers kann auch in Zukunft von einer Vorsorgemaßnahme ausgegangen werden.



## LÖSCHWASSERRÜCKHALTEBARRIEREN

Im Falle eines Brandes stehen Schaummitteltanks an für die Feuerwehr, strategischen Punkten bereit, um Flammen rasch zu löschen. Um zu verhindern, dass Löschwasser, Schaum und Verunreinigungen im Falle von Unfällen entweichen, wurden in allen Tür-/Toröffnungen im Herbizidlager, den Brandabschnitten für die Herbizidproduktion und im neuen Rohstoff- und Fertigwarenlager stationäre Löschwasserrückhaltebarrieren installiert. Diese schließen im Brandfall automatisch oder können bei Entdeckung eines Flüssigkeitsaustritts manuell geschlossen werden. Im neuen Rohstoff- und Fertigwarenlager sind alle Löschwasserbarrieren zusätzlich mit einer Sensorik für die frühzeitige Erkennung von Flüssigkeitsaustritten ausgestattet. Die nebenstehende Abbildung zeigt die Löschwasserrückhaltebarrieren an den Rampen im neuen Rohstoff- und Fertigwarenlager:



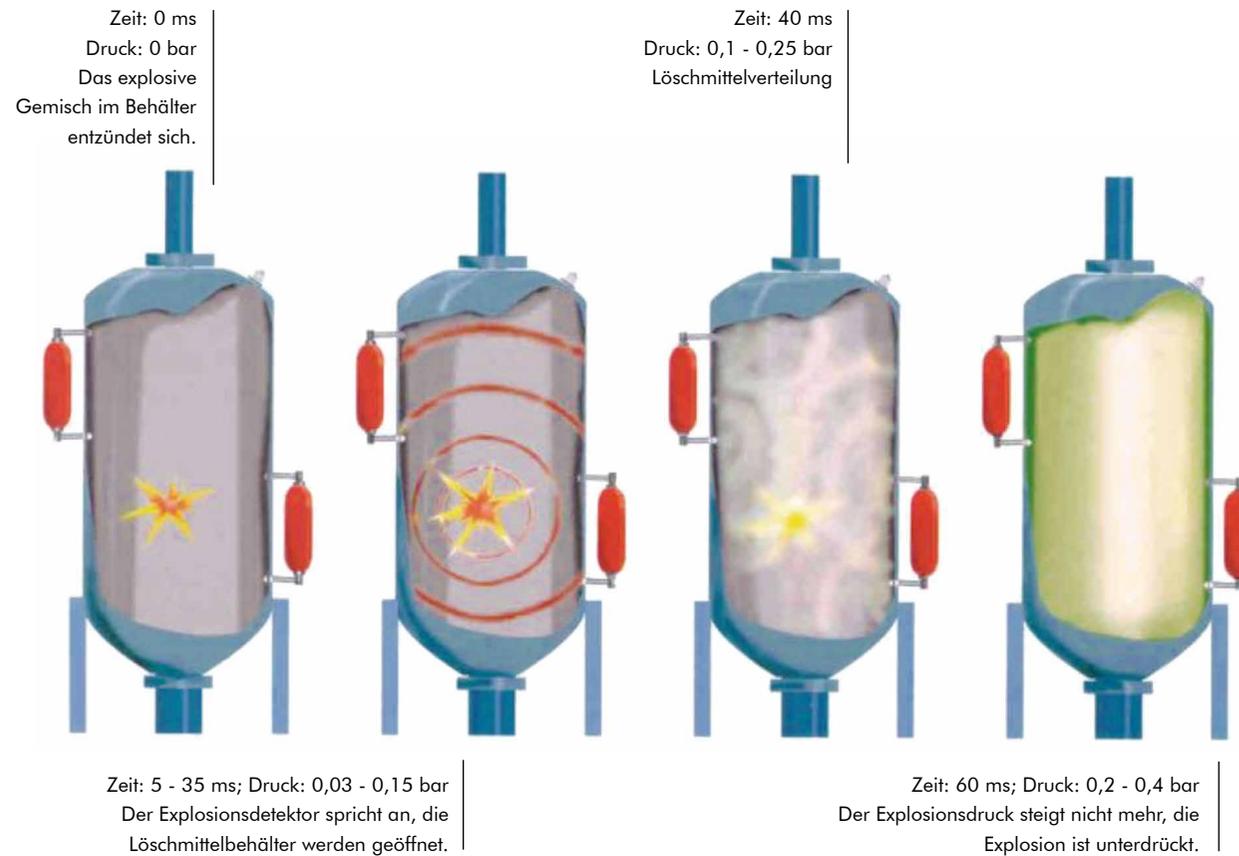
Löschwasserrückhaltebarrieren bei allen Ausgängen



## EXPLOSIONSUNTERDRÜCKUNGSANLAGEN

Die in den Wirbelschichtgranulatoren verarbeiteten Stoffe können unter gewissen Umständen explosionsfähige Staub- / Luftgemische bilden. Um Staubexplosionen auszuschließen, wurden die Granulationsanlagen mit Explosionsunterdrückungsanlagen ausgestattet, welche im Fall einer Staubexplosion die Druckerhöhung durch Einsatz von Löschmittel so weit reduzieren, dass keine Berstscheiben zum Druckabbau in den Behältern erforderlich sind und so das Austreten von Schadstoffen verhindert wird. Folgende Abbildungen zeigen das Prinzip einer Explosionsunterdrückungsanlage.

### Theoretischer Ablauf einer Explosionsunterdrückung (Behälterschutz mit einer HRD-Explosionsunterdrückungsanlage)



## **VERMEIDUNG VON UNFÄLLEN UND VORFÄLLEN**

WIR SETZEN AUF LAUFENDE  
SCHULUNGEN UND TRAININGS.  
DENN NUR WER DIE GEFAHREN KENNT,  
KANN ZWISCHENFÄLLE VERMEIDEN.



Pressure

Temperature

Flow



# VERMEIDUNG VON UNFÄLLEN UND VORFÄLLEN

## ORGANISATORISCHE VORKEHRUNGEN

Um Unfälle und Vorfälle zu vermeiden, wurde unter anderem ein Sicherheitsmanagementsystem nach ISO 45001 implementiert und in das Managementsystem des Standortes integriert. Damit werden vorhandene Organisationsstrukturen, Prozesse und Dokumente zur Verwaltung und zum Betrieb des Sicherheitsmanagements genutzt und ggf. durch entsprechende spezifische Prozesse ergänzt.

Die Organisation und Zuständigkeiten des Betriebspersonals werden an jedem Standort in einem aktuellen Organigramm dokumentiert, das um die entsprechenden Stellenbeschreibungen ergänzt wird. Detaillierte Verantwortlichkeiten und Aufgaben innerhalb von Prozessen sind in den jeweiligen Prozessbeschreibungen definiert.

Schulungen und Trainings werden nach gesetzlichen Vorschriften und nach betrieblicher Notwendigkeit durchgeführt und dokumentiert. Die Erhaltung eines hohen Wissensstandes und des Sicherheitsbewusstseins durch Trainings bezüglich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) sind jedenfalls verbindlicher Teil der sicherheitstechnischen Ziele.

Sämtliche Produktionsanlagen werden in aktuellen Anlagenbeschreibungen dokumentiert. Sie enthalten die technischen Einrichtungen, die dort verwendeten Verfahren und die angewandten Schutzvorkehrungen. Aufgrund dieser Anlagenbeschreibungen und einer örtlichen Begehung wird eine Risikoanalyse erstellt, mögliche Gefahrenquellen

ermittelt und deren Auswirkungen abgeschätzt. Bei Änderungen innerhalb der Anlagen oder Einsatz neuer Verfahren wird der Bereich in seiner Gesamtheit einer erneuten Risikoanalyse unterzogen. Neue Anlagen werden vor der regulären Inbetriebnahme bewertet.

Der sichere Betrieb wird einerseits durch regelmäßige Wartung und pflegliche Behandlung der Einrichtungen sichergestellt, andererseits verleihen entsprechende Schulungen den Mitarbeitern die Fähigkeit, mit den Anlagen bestimmungsgemäß und verantwortungsvoll umzugehen. Dies gilt sowohl für die Produktion als auch die Lagerung in den Werken oder abgehende Transporte.

Eine interne Notfallplanung jedes Standortes soll Schäden an Menschen, Umwelt und Anlagen bei einem möglichen Störfall begrenzen. Dazu wurden Notfallszenarien erstellt und anhand dieser für typische Störfälle Notfallpläne entwickelt, die den Standort in die Lage versetzen sollen, einem Störfall effizient zu begegnen und dessen Auswirkungen für Betrieb und Umgebung so gering wie möglich zu halten. Regelmäßige Sicherheitsaudits durch die Sicherheitsfachkraft oder Sicherheitsvertrauenspersonen als Teil des Auditprozesses überwachen die Gültigkeit der erstellten Risikoanalysen und suchen nach möglichen Abweichungen von den gültigen Sicherheitsvorschriften oder sicherheitstechnischen Verbesserungsmöglichkeiten.

## ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSS

Der verpflichtende Arbeitsschutzausschuss (ASA) wird 4-mal im Jahr abgehalten.

Der ASA hat die Aufgabe, die gegenseitige Information, den Erfahrungsaustausch und die Koordination der betrieblichen Arbeitsschutzeinrichtungen zu gewährleisten und auf eine Verbesserung der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Arbeitsbedingungen hinzuwirken. Im ASA werden insbesondere die Berichte und Vorschläge der Belegschaftsorgane, der Sicherheitsvertrauenspersonen, der Sicherheitsfachkraft und der Arbeitsmedizinerin erörtert. Der Ausschuss trägt enorm zur Förderung der innerbetrieblichen Zusammenarbeit in allen Fragen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei.

Der Beauftragte für den Sicherheitsbericht, der Betriebsleiter, der Produktionsleiter, der Leiter der Formulierungs- und Prozessentwicklung, der Brandschutzbeauftragte und die Sicherheitsvertrauenspersonen sind für die Herausgabe von Sicherheitsanweisungen und die Feststellung des Trainingsbedarfs der einzelnen Mitarbeiter sowie für die Ausführung der Trainings und Schulungen verantwortlich. Diese Personen werden bei Bedarf durch Fachkräfte der Kwizda Holding GmbH bzw. durch qualifizierte externe Fachkräfte unterstützt. Personen mit besonderen sicherheitstechnischen Aufgaben (Sicherheitsvertrauenspersonen, Dampfkessel- und Aufzugswärter, u.a.m.) werden entsprechend geschult und ausgebildet.



### SICHERHEITSTAG 2023

Am 6. September 2023 fand im Werk Leobendorf erneut ein Sicherheitstag statt, bei dem wieder viele wichtige Themen geschult und geübt wurden. Die Mitarbeiter absolvierten, abteilungsweise zu Gruppen zusammengefasst, die verschiedenen Stationen. Es gab neben der jährlich stattfindenden Feuerlöschübung einen Vortrag über den sicheren Umgang mit Strom, eine Station, bei der die richtige Vorgangsweise bei Unfällen mit ätzenden Stoffen geschult wurde, und Stationen zu Brandschutz, VEXAT, Anlagenreinigung und Spills im Außen- und Innenbereich. Neben einer weiteren Station, in der es um den sicheren Behältereinstieg ging, wurde auch dem wichtigen Thema Abfalltrennung dieses Jahr Raum geboten.

### QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITER DURCH DAS „TRAIN THE TRAINER“ PROGRAMM

Die Unternehmenspolitik strebt einen hohen Qualifizierungsgrad sowie verantwortungsbewusstes Handeln der Mitarbeiter an. Durch gezielte Schulungen direkt an den Produktionsanlagen während des laufenden Betriebs sollen die Mitarbeiter die nötige Sicherheit für ihre Tätigkeiten erlangen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf angemessenem Verhalten in Notfallsituationen sowie dem Bewusstsein für umweltgerechtes Arbeiten. Unabhängige Trainer direkt aus den Bereichen werden von Führungskräften speziell für bestimmte Anlagen in einem eigenen Schulungsprogramm umfassend geschult. Nach erfolgreicher schriftlicher Prüfung und mündlicher Prüfung absol-

vieren die Trainer einen Praxistest, um das „Train the Trainer“ Zertifikat zu erhalten. Dies befähigt sie dazu, andere Mitarbeiter an den jeweiligen Anlagen zu schulen. Das Programm begann im Jahr 2016 mit der Ausbildung des ersten Trainers. Bis 2019 wurden drei weitere Mitarbeiter geschult. Für das Jahr 2023/24 sind fünf weitere Trainerausbildungen geplant, um die sich stetig erhöhenden Sicherheitsstandards an den Anlagen hinsichtlich Gesundheits- und Arbeitnehmerschutz zu gewährleisten. Mit diesem umfassenden Schulungsprogramm steht somit auch die sichere und produktive Nutzung der Anlagen im Fokus.

### EINFÜHRUNG VON 5S

2023 wurde beschlossen 5S in den Abteilungen Produktion und Konfektionierung einzuführen. Die 5S-Methode ist ein bewährtes System zur Verbesserung der Produktivität, Effizienz und Sicherheit am Arbeitsplatz. Sie basiert auf fünf Schritten, die nach den japanischen Begriffen benannt sind:

**Seiri (Sortieren):** Überprüfen und aussortieren von unnötigen Gegenständen am Arbeitsplatz.

**Seiton (Systematisieren):** Alles ordentlich und systematisch an seinen Platz stellen.

**Seiso (Säubern):** Regelmäßige Reinigung des Arbeitsplatzes, um Qualität sicherzustellen und Schmutz zu beseitigen.

**Seiketsu (Standardisieren):** Festlegen von Standards, damit alle wissen, wo alles hingehört.

**Shitsuke (Selbstdisziplin):** Kontinuierliche Verbesserung und Aufrechterhaltung der Ordnung.

Die Einführung erfolgt schrittweise unter größtmöglicher Einbeziehung der Mitarbeiter an den Anlagen, um eine hohe Akzeptanz der Maßnahmen und eine gute Kommunikation der Ziele und Vorgehensweisen zu gewährleisten. Durch tägliche

Rundgänge der Leitung Produktion und Konfektionierung und der Sicherheitsfachkraft und Gespräche mit den Mitarbeitern konnten bereits kontinuierlich Verbesserungen erzielt werden.

### VORTEILE DER 5S-METHODE

- Effizienzsteigerung: Durch die optimale Organisation des Arbeitsplatzes werden Suchzeiten minimiert und die Produktivität erhöht.
- Verbesserung von Qualität und Sicherheit: Saubere und geordnete Arbeitsbereiche tragen zur besseren Qualität und Arbeitssicherheit bei.
- Kostenreduktion: Weniger Verschwendung und effizientere Prozesse führen zu geringeren Kosten.
- Mitarbeiterengagement: Die Beteiligung der Mitarbeiter an der 5S-Implementierung fördert das Engagement und die Identifikation mit dem Unternehmen.

## LAGERUNG VON ROHSTOFFEN, HALBFERTIG- UND FERTIGWAREN

In den anlagenspezifischen Gefahrenanalysen, gemäß der HAZAN Systematik, wird nachgewiesen, dass die im betrachteten Bereich vorhandenen Gefahrenquellen durch die Art der technischen Ausführung der Anlagen und der Organisation des Betriebs sicher beherrscht werden können. Gefahrenpotenziale werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Schadensausmaßes hinsichtlich Personenschäden, Umweltschäden und betriebswirtschaftlicher Parameter bewertet. Dies gilt insbesondere für die Lagerung von Rohstoffen im Rohstofflager, sowie die Lagerung von Halbfertig- und Fertigwaren im Fertigwarenlager.

Das **Rohstofflager** diene der Lagerung von Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen nach der Anlieferung.

Als relevant wurden folgende Gruppen von Risiken bzw. Einzelrisiken für das Rohstofflager identifiziert:

- Risiken betreffend des Auslaufens von wassergefährdenden Flüssigkeiten aufgrund mechanischer Beschädigung von Behältnissen
- Risiken betreffend Brandgefahr, sowie Risiken betreffend Brandbekämpfung mit Löschschaum.

Sämtliche Risiken bzw. die Auswirkungen von eingetretenen Risiken können durch entsprechende Maßnahmen (z.B. Bereithaltung von Notfallsets und Instandhaltung und Prüfung der Warneinrichtungen entsprechend den Regeln der Technik bzw. den gesetzlichen/behördlichen Vorgaben, Unterweisung Mitarbeiter) auf ein vertretbares Ausmaß, d.h. innerhalb des Risikoakzeptanzbereiches, reduziert werden.

Derzeit befindet sich dieser Bereich in einem behördlichen Verfahren zur Betriebsanlagenänderung. Geplant ist diese Fläche zukünftig als Produktionsvorbereitungsbereich (Bereitstellung zur Produktion < 24h), sowie zur Umetikettierung von Halb- und Fertigprodukten zu nutzen. Nach der bescheidmäßigen Genehmigung wird das Risikoprofil an die neuen Bedingungen angepasst. Grundsätzlich ist dabei von einer Reduktion der in Betracht kommen Risiken aufgrund des gesunkenen Mengengerüstes auszugehen. Bis zur rechtskräftigen Bescheidänderung dürfen unter Bedachtnahme auf geänderte Rechtsvorschriften (VbF) noch folgende Mengen gelagert werden:

### ZULÄSSIGE LAGERMENGEN ROHSTOFFE:

Lagerklasse - LGK 4.1/ 6.1/ 9 bzw. Lagerklassen mit geringem Gefahrenpotenzial	600 t
davon max. LGK 4.1/ 6.1	200 t
zusätzlich zu den 600t LGK 4.1/ 6.1 / 9: LGK3.3 (VbF III)	50 t
<b>Rohstofflager gesamt</b>	<b>700 t</b>





Am 07.09.2023 wurde das neue **Rohstoff- und Fertigwarenlager (RFWL)** eröffnet. Es hat eine Kapazität von mehr als 8000 Palettenplätzen und dient der Lagerung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, von Halbfabrikaten, von Fertigwaren und von gefährlichen Produktionsabfällen. Das neue Lager ist in 11 Lagerabschnitte gegliedert und mit entsprechenden Löscheinrichtungen versehen. Der Betrieb über eine ERP Software mit hinterlegter Lagerstrategie stellt die Einhaltung der unterschiedlichen behördlich festgestellten

Zusammenlagerungsverbote sicher. Somit können folgende Lagerklassen sicher gelagert werden:

3.III, 4.1 (B), 6.1 A/B/C/D, 8, 10, 11, 12, 13, Packmittel

Im Zuge der Errichtung des RFWL wurde auch die bereits bestehende Werksumschließung um diesen neuen Betriebsteil erweitert. Das bereits bestehende Herbizidlager wird nahezu unverändert, lediglich adaptiert um die Vorgaben der neuen VbF, weiter betrieben.

#### ZULÄSSIGE LAGERMENGEN ROH- UND FERTIGWARENLAGER:

Stoffe und Gemische der Kategorie H2 (gem. Seveso III – RL)	8.540 t
Stoffe und Gemische der Kategorie H1 (gem. Seveso III – RL)	1.000 t

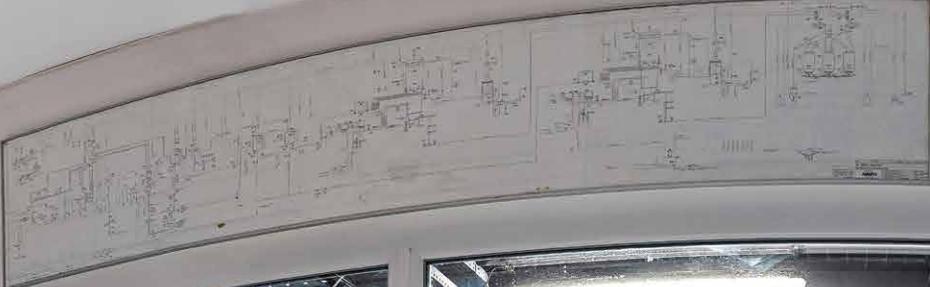
Das **Herbizidlager** dient der Lagerung von Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen, von Halbfabrikaten und von Fertigwaren.

#### ZULÄSSIGE LAGERMENGEN HERBIZIDE:

Lagerklasse - LGK 4.1/ 6.1/ 9 bzw. Lagerklassen mit geringem Gefahrenpotenzial	690 t
Zusätzlich zu den 700 t LGK 4.1 / 6.1 / 9: VbF LGK 3.2 / 3.3	120 t
Zusätzlich zu den 700 t LGK 4.1 / 6.1 / 9: Oxidierbare Stoffe LGK 5.1	20 t
<b>Herbizidlager gesamt</b>	<b>830 t</b>

# **PRODUKTE, PRODUKTIONS- VERFAHREN UND ANLAGEN, PORTFOLIO**

UNSERE INNOVATIVEN  
PRODUKTE ERMÖGLICHEN  
EINE UMWELTSCHONENDE  
LANDWIRTSCHAFT



SICHERHEIT!  
MIT SICHERHEIT WACHSEN



# PRODUKTE, PRODUKTIONS- VERFAHREN UND ANLAGEN



Im Werk Leobendorf der Kwizda Agro GmbH werden Pflanzenschutzmittel wie Insektizide (Pflanzenschutzmittel zur Kontrolle von Schadinsekten in allen Entwicklungsstadien), Fungizide (Pflanzenschutzmittel gegen von pilzlichen Schaderregern verursachte Pflanzenkrankheiten), Herbizide (Pflanzenschutzmittel gegen unerwünschte Unkrautkonkurrenz in landwirtschaftlichen Kulturen) und Repellentien (Produkte die eine abschreckende Wirkung haben) vor allem für den Einsatz in der Landwirtschaft, sowie Biozide (Schädlingsbekämpfungsmittel) sowohl als Eigenentwicklungen als auch als Auftragsproduktion hergestellt und gelagert. Pflanzenschutzmittel enthalten Wirkstoffe synthetischer, mineralischer oder biogener (Sporen, Extrakte, Fermentationsprodukte) Herkunft. Im Werk Leobendorf werden keine Synthesen durchgeführt, sondern Mischungen (sog. Formulierungen) in fester und flüssiger, wasser- und lösungsmittelbasierter Form durch Kombinationen von Schmelz-, Lösungs-, Misch-, Dispergier-, Emulgier-, Nassmahl- und Sprühgranulierprozessen hergestellt und abgepackt. Die für die Formulierung erforderlichen Substanzen werden durch Kwizda Agro beschafft oder vom Kunden (Auftraggeber) beigestellt.

## PRODUKTE

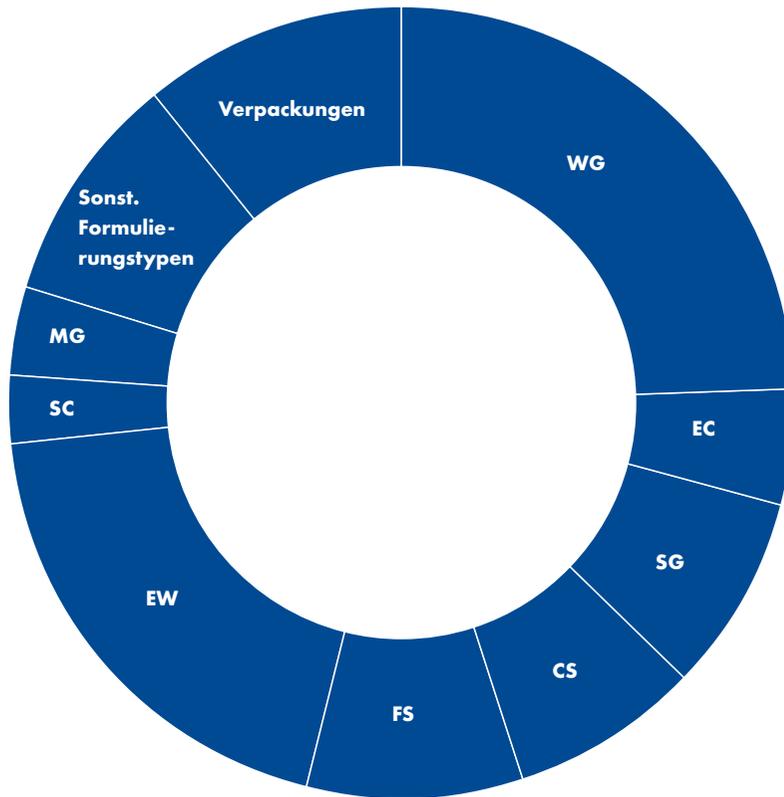
Nach der Anwendung werden die Produkte in 4 (wesentliche) Produkttypen unterteilt, nämlich in

- **Wasserdispersierbare Granulate:** Typ „WG Formulierung“, granulatförmige Produkte, bestehend aus Wirk- und Hilfsstoff(en); für die Anwendung wird das Granulat in Wasser zu einer Suspension dispergiert, welche appliziert wird.
- **Suspensionskonzentrate:** Typ „SC Formulierung“, flüssige Produkte auf Wasserbasis – der Wirkstoff ist in Wasser suspendiert, zur Anwendung wird die Suspension mit Wasser verdünnt und appliziert.
- **Emulsionskonzentrate:** Typ „EC Formulierung“, flüssige Produkte auf Lösungsmittelbasis – der Wirkstoff ist in einem organischen Lösungsmittel gelöst; für die Anwendung wird das Produkt mit Wasser gemischt – durch die als Beistoffe enthaltenen Emulgatoren entsteht eine spritzfertige Emulsion.
- **Mikrokapselsuspensionen:** Typ „CS Formulierung“, flüssige Produkte auf Wasserbasis – der Wirkstoff ist mit einer dünnen, wasserlöslichen Kunststoffschicht, einer sogenannten „Mikrokapsel“ umhüllt; zur Anwendung wird die Suspension mit Wasser verdünnt und appliziert.

## PRODUKTIONSVERFAHREN

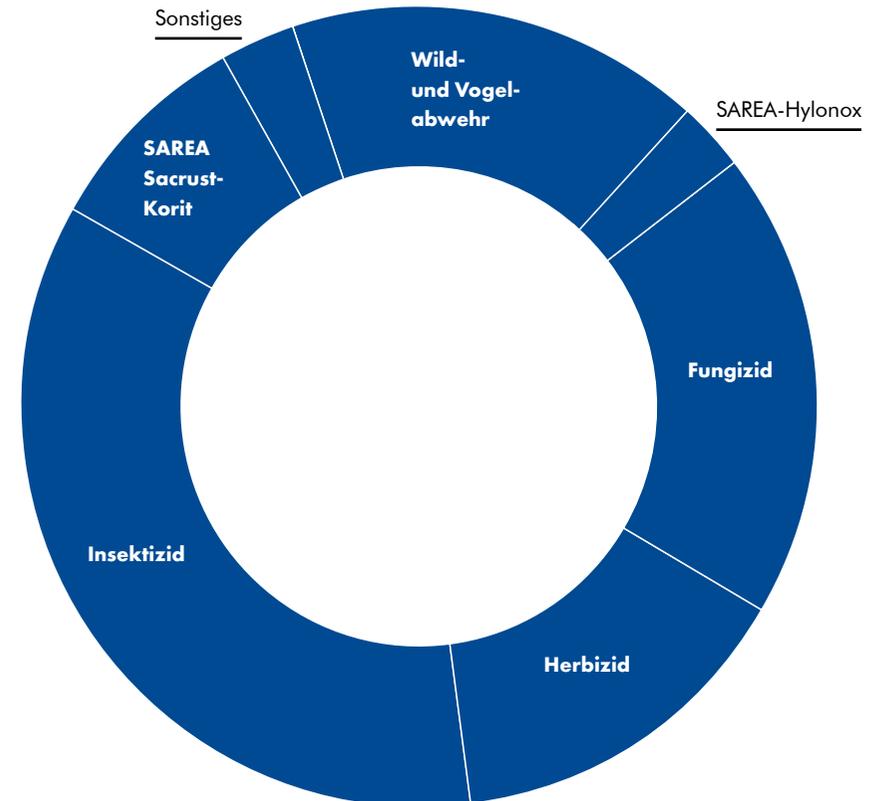
- Herstellung von Flüssigformulierungen durch Schmelz-, Lösungs-, Misch-, Dispergier-, Emulgier- und Nassmahlprozesse sowie durch Mikro-Verkapselung
- Herstellung von dispergierbaren und löslichen Granulaten im Sprühgranulationsverfahren aus Suspensionen oder hochkonzentrierten Lösungen.

Erzeugte Produkte nach Formulierungstypen (2023)



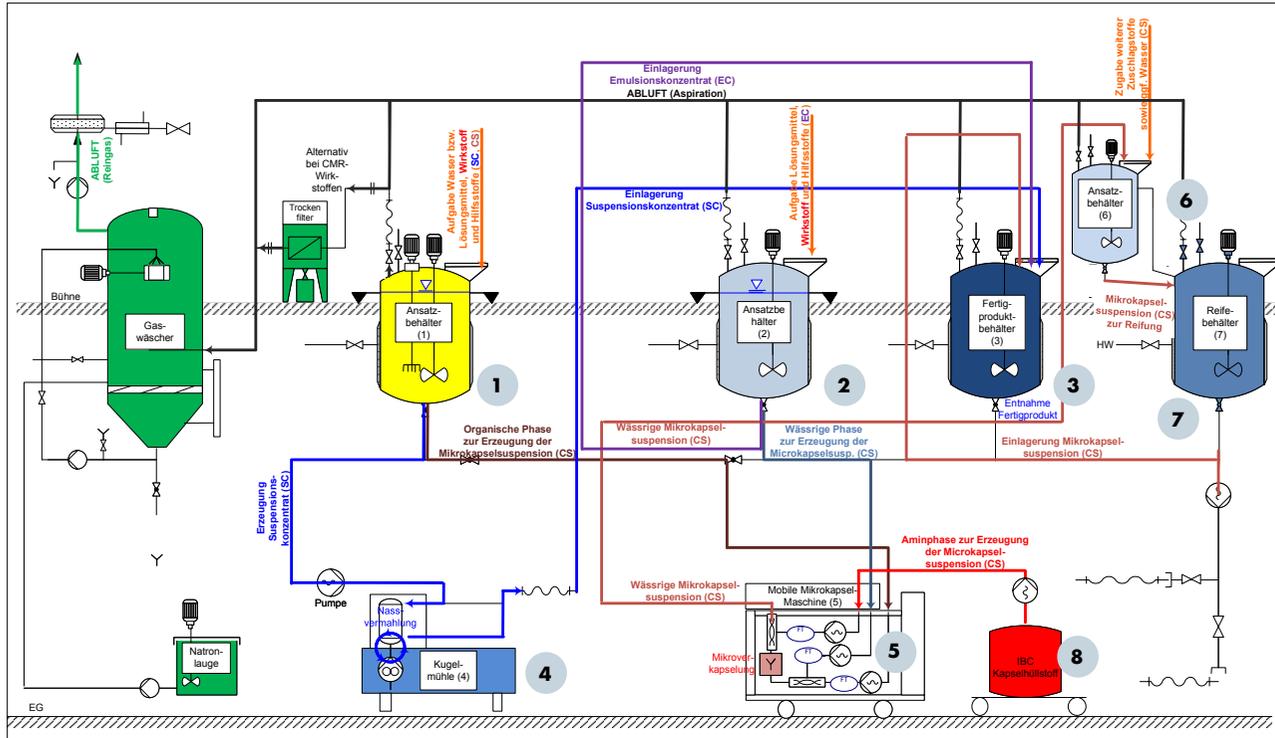
25 %	<b>WG</b>	Wasserdispergierbare Granulate
5 %	<b>EC</b>	Emulsionskonzentrate
8 %	<b>SG</b>	Wasserlösliche Granulate
8 %	<b>CS</b>	Mikrokapselsuspensionen
9 %	<b>FS</b>	Suspensionskonzentrate zur Saatgutbehandlung
20 %	<b>EW</b>	Emulsion in Wasser
3 %	<b>SC</b>	Suspensionskonzentrate
4 %	<b>MG</b>	Mikrogranulate
9 %		Sonstige Formulierungstypen
11 %		Verpackungen

Erzeugte Produkte nach Applikationsart (2023)



2,8 %	SAREA-Hylonox
19 %	Fungizid
15 %	Herbizid
35 %	Insektizid
9 %	SAREA Sacrust-Korit
3 %	Sonstiges
16 %	Wild- und Vogelabwehr

## HERSTELLUNG VON FLÜSSIGFORMULIERUNGEN

**HERSTELLUNG VON SUSPENSIONSKONZENTRATEN (SC)**

Zur Erzeugung eines Mahlansatzes (1) wird zunächst Wasser vorgelegt. In einem zweiten Arbeitsgang werden Hilfsstoffe wie Dispergiermittel, Netzmittel und weitere Additive dosiert und eingerührt. Dann wird der Wirkstoff in flüssiger oder fester Form aus Großbinden wie FIBC (Big-Bags), IBC (Bulkcontainern), Fässern, Trommeln oder als Sackware eingewogen. Dann wird der Mahlansatz vordispersiert und über eine Kugelmühle (4) bis zur erforderlichen Endfeinheit nassgemahlen. Die gemahlene Suspension gelangt in einen Fertigproduktbehälter (3), wo die restlichen Zuschlagstoffe hinzugefügt und die Charge fertiggestellt wird.

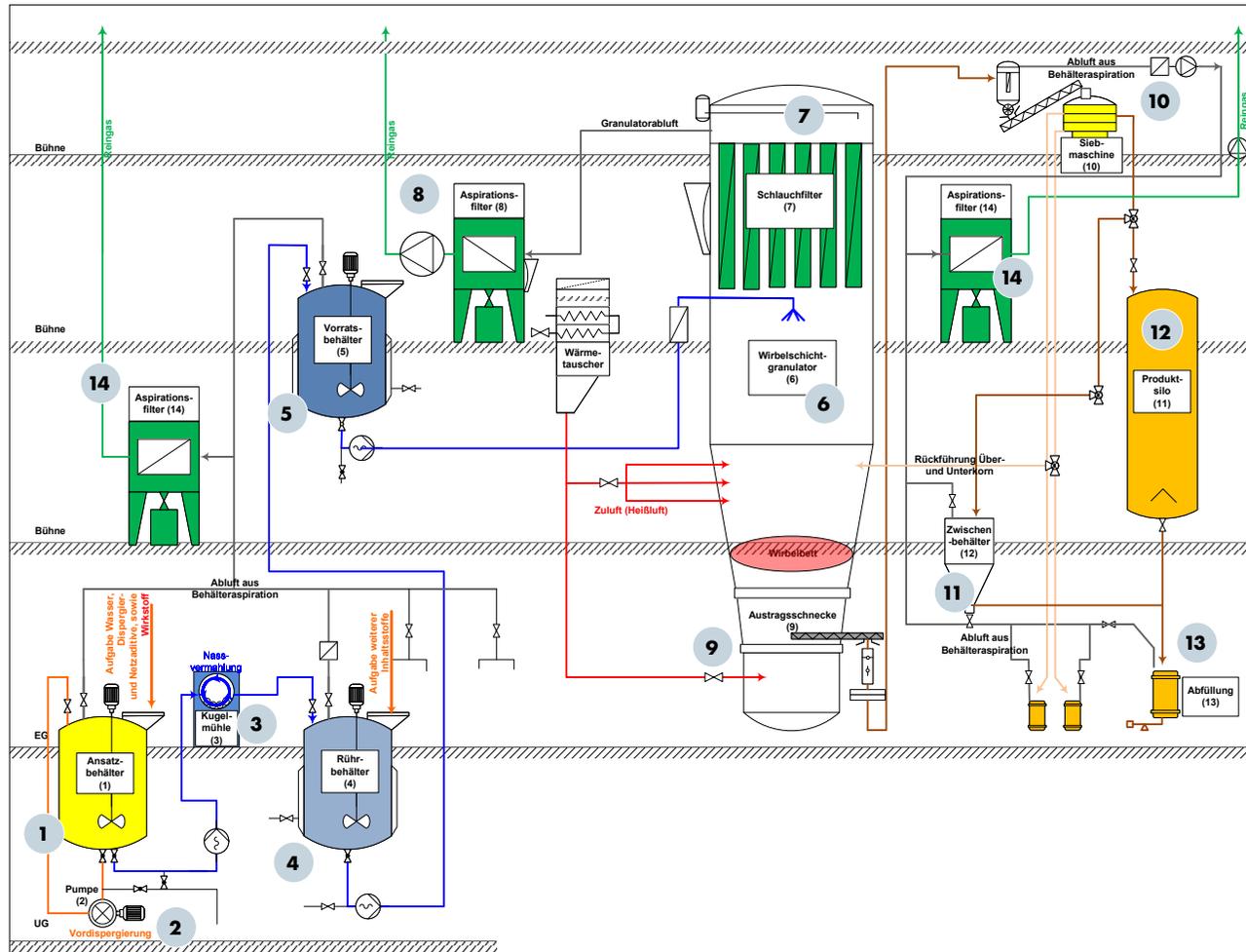
**HERSTELLUNG VON MIKROKAPSELSUSPENSIONEN (CS)**

Die organische Phase (1), die den Wirkstoff und ein Präpolymer in gelöster Form enthält, wird in einer Mikrokapselfabrik (5) in der wässrigen Phase (2) zunächst emulgiert und dann kontinuierlich mit einem Quervernetzer (8) vermengt. Dabei wird jeder Emulsionstropfen mit einer Polymerhülle überzogen. In einen Reifebehälter (7) wird die Polymerhülle verfestigt und schließlich in den Fertigproduktbehälter (3) überführt.

**HERSTELLUNG VON EMULSIONSKONZENTRATEN (EC)**

Lösungsmittel, Wirkstoff (in flüssiger Form, als Pulver oder als Schmelze) und Hilfsstoffe werden im Ansatzbehälter (3, 7) zu einem fertigen Konzentrat gemischt und das Fertigprodukt in den Fertigproduktbehälter (3) gepumpt

## HERSTELLUNG VON GRANULATEN

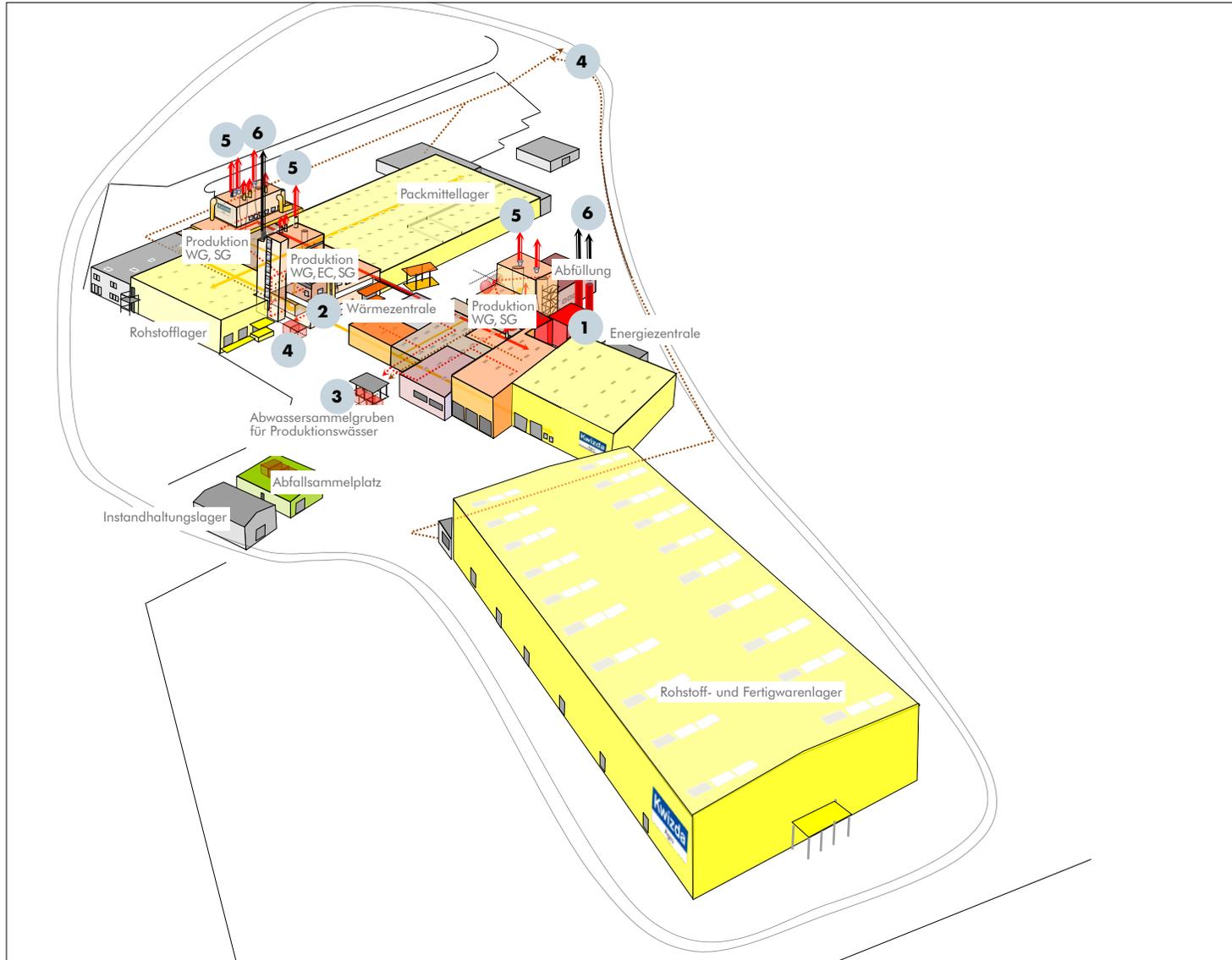


In einem Rührbehälter (1) wird zunächst Wasser vorgelegt und dann Hilfsstoffe wie Dispergier- und Netzmittel zudosiert. Dann wird der Wirkstoff zugegeben und mittels eines Inline-Homogenisators vordispersiert. Über eine Kugelmühle (3) wird die Mahlsuspension auf die erforderliche Endfeinheit nassgemahlen. Die Fertigstellung der Sprühsuspension erfolgt in einem weiteren Rührbehälter (4) unter Beigabe weiterer Inhaltsstoffe. Von dort gelangt die Sprühsuspension in einen Sprühvorlagebehälter (5).

Die Sprühsuspension wird mittels Sprühpumpe über ein Zweistoffdüsensystem mit Druckluftzerstäubung kontinuierlich in einen Wirbelschichtgranulator (6) eingesprüht und dabei granuliert. Die Abluft des Granulators wird zur Staubabscheidung durch einen Satz Schlauchfilter (7) und danach durch einen Prozessfilter (8) zur Restentstaubung geleitet. Das Granulat wird mithilfe einer Förderschnecke (9) entnommen und auf einer 2-stufigen Siebmaschine (10) in Fertigprodukt, Über- und Unterkorn getrennt. Das Unterkorn wird direkt wieder in den Granulator eingebracht, während das Überkorn in der nächsten Sprühsuspension-Charge resuspendiert und somit recycelt wird.

Das Fertigprodukt wird im Fertigproduktbehälter (12) zwischengelagert und in Großbinde (13) wie Big-Bags oder Trommeln abgefüllt. Die Abluft sämtlicher Rührkessel und der Produktbehälter wird über eine Aspirationsfilteranlage (14) entstaubt.

## STOFFFLÜSSE



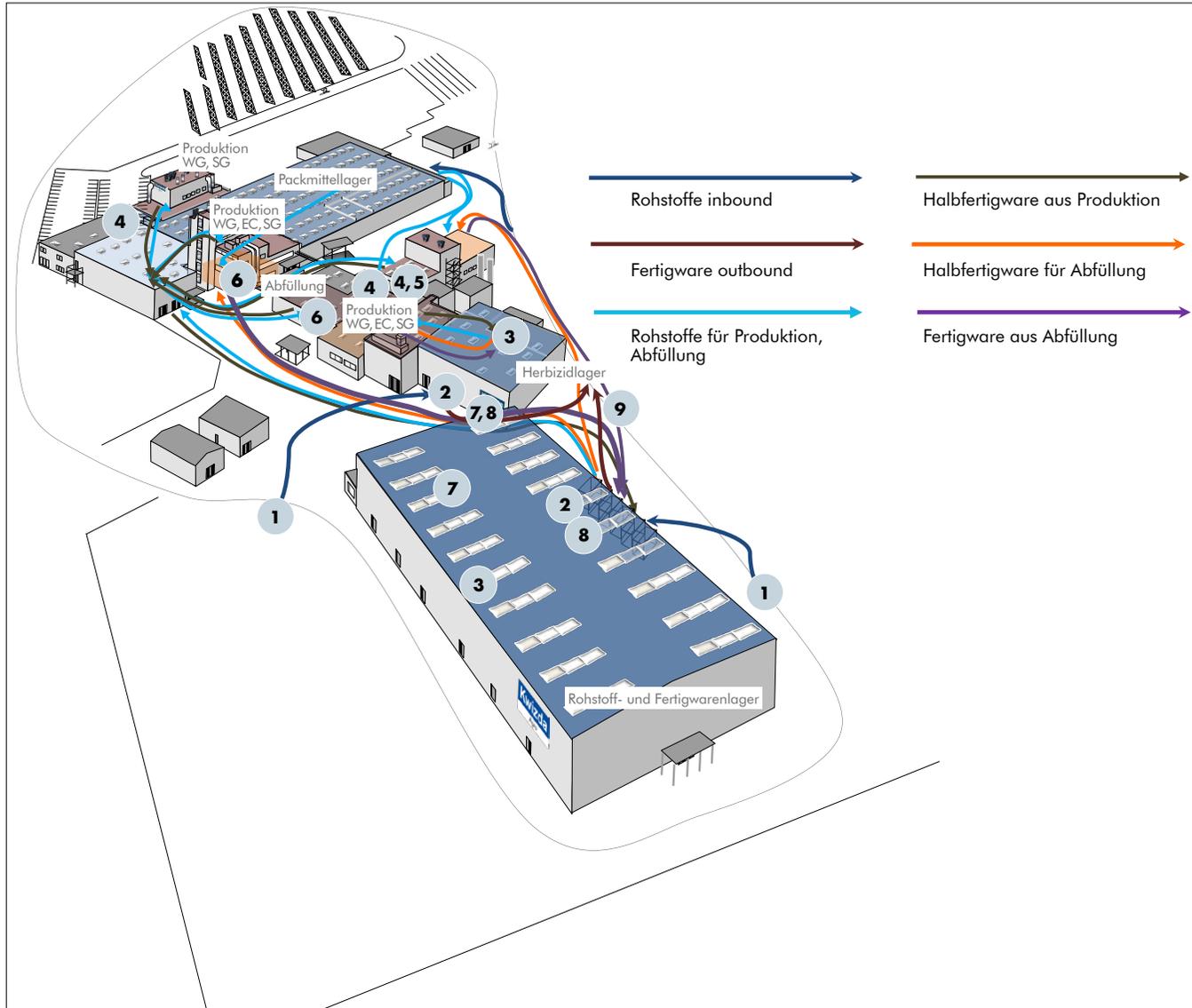
- Dampfversorgung
- Wärmeversorgung
- Produktionsabwässer
- Häusliche Abwässer
- Abluft Produktion
- Abluft Dampf/Wärmeerzg.

- Lager
- Produktionsvorbereitung
- Produktion
- Abfüllung
- Energiezentrale

## BESCHREIBUNG DER STOFFFLÜSSE

- 1** Eine Energiezentrale mit 2 Dampfkesseln versorgt das Werk (insbesondere die Produktionsanlagen) mit Sattdampf und Prozesswärme.
- 2** Eine Wärmezentrale mit 2 Heizkesseln versorgt das Werk mit Raumwärme.
- 3** Das Produktionsabwassersammelsystem besteht aus den Einmündungen (Bodeneinläufe, Waschbecken) in den Produktions- und Laborbereichen, der Verrohrung innerhalb der Gebäude, der Verrohrung außerhalb der Gebäude und den Abwassersammelgruben bzw. Tanks. Es dient der Sammlung von chemikalienbelasteten Abwässern, die in der Regel bei wässrigen Reinigungsvorgängen der Produktionseinheiten entstehen.
- 4** Das Sammelsystem für häusliche Abwässer (Fäkalabwassersammelsystem) mündet in eine Sammelgrube für häusliche Abwässer bzw. in den öffentlichen Abwasserkanal.
- 5** In den Produktionsanlagen entsteht Abluft, einerseits bei den Granulationsprozessen in den Wirbelschichtgranulatoren, andererseits bei der Absaugung der diversen Ansatz-, Rühr-, Vorrats- und Fertigproduktbehälter. Die Abluft ist mit organischen Kohlenstoffkomponenten und Staub belastet und wird mittels unterschiedlicher Reinigungsverfahren (Schlauchfilter, Waschtürme, Aspirationsfilter) auf die vorgeschriebenen Grenzwerte gereinigt.
- 6** Die Dampf- und Heizkesselanlagen werden mittels Erdgas betrieben; sämtliche Grenzwerte der zutreffenden Rechtsvorschriften werden regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

MATERIALFLÜSSE



**Arbeitsschritte:**

- 1 Anlieferung
- 2 Wareneingang(sprüfung)
- 3 Einlagerung
- 4 Produktionsvorbereitung
- 5 Produktion
- 6 Abfüllung, Konfektionierung
- 7 Einlagerung
- 8 Kommissionierung
- 9 Auslieferung

- Rohstoffe (Wirk-/Hilfsstoffe)
- Halbfertigprodukt (Big Bag, IBC)
- Abgepackte Fertigware

## BESCHREIBUNG DER MATERIALFLÜSSE

- 1 2** Rohstoffe werden direkt ins Herbizid- bzw. Roh- und Fertigwarenlager (getrennt nach Herbiziden und Insektiziden bzw. Fungiziden) angeliefert. Nach der Entladung der LKWs erfolgt noch vor der Einlagerung die Wareneingangskontrolle. Bei der Wareneingangskontrolle werden die angelieferten Rohstoffe auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Beschädigungen kontrolliert. Etwaige Beanstandungen werden an den Vorgesetzten bzw. die Abteilungen Customer Service und Einkauf sowie Qualitätsmanagement und Compliance gemeldet.
- 3** Die Einlagerung der angelieferten Materialien in den entsprechenden Lägern erfolgt gemäß der Einlagerungsstrategie, die in SAP hinterlegt ist. Mit Hilfe des Lagerverwaltungssystems wird der Fluss der Rohstoffe und Materialien durchgängig dokumentiert und ist jederzeit aktuell nachvollziehbar. Mittels Handscanner werden die Materialien bei jeder Bewegung von den Mitarbeitern gescannt und sind so im System fortwährend auffindbar.
- 4** Nach Erstellung eines Produktionsauftrages durch die Fertigssteuerung erhalten die Mitarbeiter aus dem Lager einen Transportauftrag. Sie entnehmen die benötigten Roh- und Hilfsstoffe aus dem Rohstofflager und stellen diese in den Produktionsvorbereitungsbereichen (PVB) an der jeweiligen Linie bereit, damit während der Produktion nur kurze Transportwege der Rohstoffe notwendig sind. Die Produktionsvorbereitungsbereiche befinden sich unmittelbar vor den jeweiligen Produktionsanlagen.
- 5 6** Während der Produktion entnehmen die Mitarbeiter die notwendigen Rohstoffe aus den Produktionsvorbereitungsbereichen. Die verbrauchte Menge wird exakt dokumentiert. Werden Rohstoffe nicht verbraucht, erfolgt nach der Produktion eine Kampagneninventur, bei der die retournierten Rohstoffe zurückgebucht und wieder eingelagert werden. Sind bereits fertige Produkte hergestellt worden, die nicht mehr in Kleingebinde abgefüllt bzw. konfektioniert werden müssen, so können diese Produkte direkt in das jeweilige Fertigwarenlager eingelagert werden. Produzierte Halbfertigware wird im Regelfall nach der Herstellung im Fertigwarenlager zwischeneingelagert, bevor sie abgefüllt und konfektioniert wird.
- 7** Die Einlagerung bzw. Zwischeneinlagerung der Fertigware bzw. der Halbfertigprodukte erfolgt wiederum gemäß der in SAP hinterlegten Einlagerungsstrategie mit Unterstützung des Lagerverwaltungssystems im Fertigwarenlager, getrennt für Insektizide, Fungizide und Herbizide.
- 8 9** Zur Auslieferung der fertigen Ware wird diese in der Auslieferungszone des Roh- und Fertigwarenlagers gem. des internen Transportauftrages von den Lagermitarbeitern kommissioniert und zur Versendung/Verladung bereitgestellt. Dort können die LKWs mittels Rampe direkt beladen werden.

# PORTFOLIO

Für alle von Kwizda Agro registrierten Wirkstoffe und Eigenprodukte werden umfangreiche Tests durchgeführt, um sicherzustellen, dass sie sicher verwendet werden können. Zudem werden alle Produkte von den Zulassungsbehörden eingehend auf Toxikologie, Umweltverhalten, Ökotoxikologie, Wirksamkeit, Verträglichkeit sowie physikalisch-chemische Eigenschaften und Rückstandsverhalten geprüft.

Kwizda Agro hat sich bewusst dazu entschieden, seinen Fokus auf nachhaltige Forschung und Entwicklung zu legen. Dabei konzentriert sich Kwizda Agro bei ihrem Portfolio auf Biozid- und Pflanzenschutzmittel, deren Wirkstoffe aus natürlichen oder naturidenten Quellen stammen oder Wirkstoffe mit geringem Risiko beinhalten. Zudem arbeitet Kwizda Agro an der Optimierung ihrer Produktionstechnologien. Dabei spielen innovative Formulierungen eine große Rolle. Zukünftig sollen bei Produktkonzepten auch neue Ausbringungssysteme miteinbezogen werden, welche Produkt-, Wasser-, Arbeits- und Treibstoffeffizienz forcieren können.

Zum Schutz von Umwelt und Mensch hat die EU bei der Verwendung bestimmter Beistoffe und Formulierungshilfsstoffe, wie zum Beispiel von Mikroplastik, neue gesetzliche Vorgaben festgelegt. Kwizda Agro ist auf gutem Weg, diese innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens umsetzen zu können.

Derzeit werden im Werk Leobendorf biologische Pflanzenschutzmittel in das Auftragsproduktions-Portfolio aufgenommen – diese Formulierungen sollen die konventionellen – auf chemisch-synthetischen Wirkstoffen basierenden Produkte sukzessive ersetzen.





**FÖRDERUNG DER BIODIVERSITÄT**  
**AM STANDORT LEOBENDORF**  
JEDER BEITRAG ZÄHLT

2023 wurde die landschaftsarchitektonische Planung zur Gestaltung repräsentativer Außenanlagen des Werkes Leobendorf unter Berücksichtigung der Förderung der Biodiversität und den Zielen der SDG (Sustainable Development Goals) in Auftrag gegeben.

Bei dem Projekt wurden die bereits gesetzten Maßnahmen und das Baukastensystem für mehr Biodiversität mit seinen acht Bausteinen berücksichtigt und mit weiteren zu entwickelnden Maßnahmen im Werk in Leobendorf verbunden. Gegliedert wurden diese Maßnahmen in 8 Räume, die nun zeitlich unabhängig voneinander mittel- und langfristig realisiert werden können und nachfolgend vorgestellt werden. Die Bilder und Visualisierungen wurden uns vom Landschaftsarchitekturbüro landscaping consulting zur Verfügung gestellt.



## RAUM 1 ENTREE / NEUE ALLEE

Mit der Neupflanzung von Bäumen links und rechts der Einfahrtsstraße, soll die Kwizda Allee wieder ihrem Namen gerecht werden. Dazu werden säulenförmige Gehölze, flankiert von Weinstöcken, von der Bundesstraße bis zum Parkplatz Büro West führen.

Das Entree soll den Respekt und die Verantwortung vor der historisch gewachsenen Kulturlandschaft des Weinviertels zeigen und eine einladende, beruhigende Situation sowohl für die Belegschaft als auch für die Besucherinnen und Besucher des Werkes bieten. Die Weinstöcke stehen für den Einsatz des Unternehmens Kwizda Agro zum Pflanzenschutz im Weinbau.

Die Allee wird so weit vorgezogen, dass auch die PV-Elemente hinter der Allee nur mehr schematisch sichtbar sind.

Der Blendschutzzaun der Photovoltaikanlage verläuft östlich auf der gesamten Länge der Fläche entlang. Dieser soll „verblendet“ und in das Konzept integriert werden.

Die Abschirmung des Blendschutzzaunes wird mit dem Setzen einer Hecke aus immergrünem Liguster unterhalb der Böschung unmittelbar davor erfolgen.

## RAUM 2 WEINTERRASSEN

Am nördlichen Rand der Fläche mit den PV-Anlagen soll eine Weinterrasse errichtet werden. Am Fuß der Weinterrassen werden Obstbäume gesetzt. Es können die klassischen historischen Sorten aus dem Weinviertel angebaut werden. Die Szenerie soll für die Anwendung von Kwizda Produkten zum Pflanzenschutz im Obstbau stehen. Am westlichen Ende in Richtung Kwizda Allee soll eine Sitzgruppe errichtet werden, die durch Bäume beschattet wird. Von dieser Fläche aus wird man einen guten Blick auf die Weinterrasse haben.



### RAUM 3 ALTE ALLEE „TEMPOFORM“

Da auf dieser Fläche das Technologiezentrum errichtet werden soll, kann diese Fläche nur temporär genutzt werden. Daraus ergibt sich aus den Begriffen „temporär und formal“ der Claim „TEMPOFORM“.

**Lesesteinhaufen/Steinlinsen:** Diese sind geeignet für Reptilien und wärmeliebende Arten und bieten Deckung und Unterschlupf im Gelände. Die Elemente werden gestaffelt in der Alten Allee eingebracht werden, um den formalen Charakter und die längliche Struktur der Anlage zu wahren.

**Artenreiche Wiese:** Den Großteil der Fläche wird eine artenreiche Wiese bilden. Die Artenzusammensetzung ergibt sich nach Überprüfung der Standorteigenschaften.



### RAUM 4 ZELLE 12 „GRÜNES KÜHLQUADRAT“

Die Konfektionierungszelle 12 heizt sich im Sommer sehr stark auf und führt dadurch zu einer Hitzebelastung der Mitarbeiter. Ein Lösungsansatz wäre hier eine Fassadenbegrünung mit kühlendem Effekt.

Begrünte Fassaden erzeugen auch einen dämmenden Effekt und können sich auch positiv auf die Energiekosten auswirken. Arten- und Strukturreichtum werden gefördert, Wohnraum und Refugien werden geschaffen, insbesondere Brutnischen für Singvögel entstehen.



### RAUM 5 „VERTIKALE BIODIVERSITÄT“

Zur Abschottung des ÖBB-Fahrweges und von den asphaltierten Flächen des jenseits der Bahnlinie liegenden Unternehmens soll eine „Grüne Wand“ errichtet werden.

Diese Maßnahme dient zur optischen und akustischen Abgrenzung und ermöglicht die Förderung der Biodiversität entsprechend der Artenauswahl auch in der „Vertikalen“.

Der visuelle Eindruck der grünen Wand soll den Blick über das dahinterliegende unattraktive Lager hinweg führen.

Effekte durch Grüne Wand:

- Staubfilterung
- Lärmschutz
- Verbesserung Mikroklima
- CO<sub>2</sub> Bindung
- Deckung
- Nistmöglichkeit
- Bepflanzung (Efeu, Wilder Wein, Geißblatt, Knöterich etc.)
- Strukturierung



## RAUM 6 FERTIGWARENLAGER

Vertikale Elemente in Form von säulenförmigen Gehölzen (Baumscheiben) sollen eingebracht werden. Die Gehölze werden dem neuen Fertigwarenlager einen lebendigeren Charakter geben.

**Entwässerung:** Im gesamten Werksgelände befinden sich zahlreiche begrünte Sickermulden und Sickerbecken. Begrünte Sickermulden sollen auch in länglicher Form entlang der PKW-Stellplätze errichtet werden. Als ökologisch und ökonomisch sinnvolle Alternative sollen alle geeigneten Sickerbecken als Vererdungsbecken mit Schilfbestand ausgeführt werden.

## RAUM 7 LEBENDIGE VERKEHRSFLÄCHEN

Auf den Verkehrsflächen im Werksgelände wird der Versiegelung Einhalt geboten werden. Es werden sickerfähige Bodenbeläge wie z.B. Rasengittersteine sowie Sickermulden am neuen Parkplatz im Umfeld des Fertigwarenlagers errichtet werden. Eine Möglichkeit besteht aber auch beim Belassen des derzeitigen Belages aus verfestigtem Schotter.

Da es sich um einen temporären Parkplatz handelt ist diese Variante vorzuziehen.

Durch die offenen Versickerungsmöglichkeiten bei den Stellplätzen kommt es auch zu einem verbesserten Mikroklima und somit zu einem für die Belegschaft und Besucher verbesserten Aufenthaltsqualität. Je geringer die Bodenversiegelung, desto weniger wird der natürliche Wasserkreislauf gestört.

Das Setzen von Gehölzen wird zur Beschattung und Strukturierung des Parkplatzes führen.

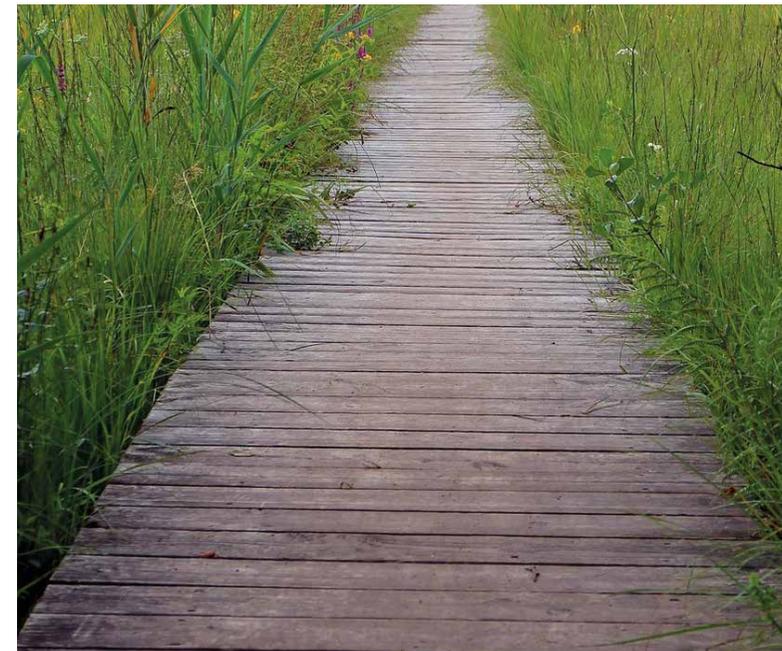
**Feldgehölze und Wildstrauchhecke:** Am nördlichen Rand des Parkplatzes sollen vielfältige Wildsträucher gesetzt werden. Diese haben zahlreiche Lebensraumnischen aufzuweisen, v. a. für Insekten, Kleinsäuger und Vögel und bieten Nahrung, Wohnraum und Brutplatz. Die im Norden des Parkplatzes liegende Lagerfläche soll durch eine Hecke abgeschirmt werden.



## RAUM 8 BEGLEITWEG AUS HOLZ

Beidseitig der Neuen Allee soll ein hölzerner „Steg“ entstehen, welcher einen angenehmen, „geerdeten“ Weg durch die kühlende Atmosphäre der neuen Allee ermöglicht.

Der Vorteil des hölzernen Steges liegt auch im sicheren fußläufigen Fortbewegen durch das Werksgelände, da der Weg durch das Material gut erkennbar ist.



## **ZAHLEN, DATEN, FAKTEN**

WIR VERFOLGEN AUCH WEITERHIN  
EINE OFFENE UND TRANSPARENTE  
KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE



# ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

## INPUT/OUTPUT BILANZ (2023)

ROHMATERIAL			PRODUKTE	
Wirkstoffe	2.540 t		Granulate	4.319 t
Sonstige Rohstoffe	4.782 t		Emulsionen, Emulsionskonzentrate	2.870 t
Fertigprodukte	239 t		Suspensionen, Suspensionskonzentrate	2.301 t
Verpackungen	1.269 t		Sonstige Formulierungen	1.118 t
HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE			ABLUFT	
Schmiermittel, Reinigungsmittel	1.055 l / 16 kg		Staub (Produktionsanlagen)	19 kg
Laborchemikalien	1.643 l / 33 kg		Staub (Medieneinsatz)	58 kg
Kältemittel (nachgefüllt)	22 kg		TOC	534 kg
			CO	169 kg
			NO <sub>x</sub>	2.104 kg
			CO <sub>2</sub>	2.917 t
MEDIENVERBRAUCH			ABFÄLLE, ABWÄSSER	
Strom	5.231 MWh		Gefährliche Abfälle	3.038 t
Erdgas	10.870 MWh		Nicht gefährliche Abfälle	294 t
Heizöl Leicht (Verbrauch Restbestand)	11 MWh		Produktionsabwässer	2.781 t
Frischwasser	13.690 m <sup>3</sup>			

VERBESSERUNGEN GEGENÜBER 2017

**+42 %**

mehr Produktionsoutput

**- 55 %**

CO<sub>2</sub> aus Strom / Gas / Öl  
für Produktion

**-24 %**

Abfall / kg  
Produktionsoutput

**- 19 %**

Verpackung / kg  
Produktionsoutput

**- 37 %**

Wasser / kg  
Produktionsoutput

**- 100 %**

CO<sub>2</sub> aus innerbetrieblichem  
Werksverkehr (770 mWh eigene  
Stromproduktion pro Jahr)

## INPUT – ROHSTOFFE (Materialeffizienz)

Ein großer Anteil der Rohstoffe (ca. 40 %) wird von den Auftraggebern beigestellt. Die Rohstoffe werden per LKW an die beiden Rohstofflager angeliefert.

INPUT - ROHMATERIAL UND HILFSSTOFFE	2021 Menge (kg)	2022 Menge (kg)	2023 Menge (kg)
Wirkstoffe*	3.395.144	3.242.470	2.540.078
Sonstige Rohstoffe	5.599.657	6.499.915	4.782.329
Fertigprodukte (zur Abfüllung bzw. zur Umpackung)	1.209.256	794.379	239.076
Verpackung (Gebinde, Karton, Etiketten)	1.498.024	1.702.789	1.268.555
<b>Gesamtsumme</b>	<b>11.702.081</b>	<b>12.239.552</b>	<b>8.830.038</b>
Gesamtsumme pro kg Produktionsoutput	1,02	0,94	0,83

## INPUT – BETRIEBSSTOFFE (Materialeffizienz)

Bei den Betriebsstoffen handelt es sich zu einem großen Teil um Materialien, die in der Betriebsführung und Instandhaltung der Produktions- und Medienversorgungsanlagen sowie im Labor bzw. im Technikum eingesetzt werden. Aufgrund der relativ geringen Mengen wird auf eine Angabe der Verhältnisse pro kg Produktionsoutput verzichtet. Ab 2023 werden keine mit Flüssiggas betriebenen Stapler mehr verwendet, daher gibt es auch keinen Verbrauch an Flüssiggas mehr.

INPUT - FLÜSSIGE BETRIEBSSTOFFE	2021 Menge (l)	2022 Menge (l)	2023 Menge (l)
Schmiermittel	36	39	42
Reinigungsmittel	82	104	1.013
Laborchemikalien	1.594	1.486	1.643
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.712</b>	<b>1.628</b>	<b>2.698</b>

INPUT - FESTE BETRIEBSSTOFFE	2021 Menge (kg)	2022 Menge (kg)	2023 Menge (kg)
Schmiermittel	18	18	16
Flüssiggas	1.680	1.960	0
Laborchemikalien	31	39	33
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.729</b>	<b>2.017</b>	<b>49</b>

\*Es werden ca. 50 Wirkstoffe mit umwelt- und gesundheitsgefährdenden Eigenschaften, davon 20 Stoffe mit erhöhtem Gefährdungspotential (Verdacht auf Kanzerogenität bzw. Reproduktionstoxizität) verarbeitet. Für letztere Stoffe gelten besonders strenge Abluftgrenzwerte.

## INPUT – MEDIENVERBRAUCH ENERGIETRÄGER (Energieeffizienz)

Die Versorgung mit Energieträgern (Strom, Heizöl Leicht, Erdgas) erfolgt zur Gänze durch externe Lieferanten. Die bestimmenden Größen für den Medienverbrauch sind der Produktionsoutput, der Produktmix (Verhältnis Granulate zu sonstigen Formulierungstypen) und die Mitarbeiteranzahl. Zur transparenteren Darstellung des Energieverbrauches je Produktionseinheit wird die detaillierte produktionsbezogene Zählerstruktur (Sub-Zähler) laufend ausgebaut. Der Produktionsoutput sank im Vergleich zum Vorjahr um 18 %. Der Gesamtenergieverbrauch sank fast im selben Ausmaß um 15 %, jedoch bezogen auf den Produktionsausstoß wurde 4 % mehr Energie im Vergleich zum Vorjahr verbraucht.

MEDIENART	2021 absolut	2022 absolut	2023 absolut	2021 pro kg Produktausstoß	2022 pro kg Produktausstoß	2023 pro kg Produktausstoß
Strom-Verbrauch (kWh)	5.147.430	5.764.123	5.230.646	0,45	0,44	0,49
Heizöl Verbrauch (kWh)	3.016.613	2.508.771	11.258	0,26	0,19	0,001
Erdgas Verbrauch (kWh)	9.402.117	10.660.540	10.870.387	0,82	0,82	1,02
<b>Gesamtenergieverbrauch (kWh)</b>	<b>17.566.160</b>	<b>18.933.434</b>	<b>16.112.291</b>	<b>1,53</b>	<b>1,45</b>	<b>1,511</b>

## INPUT - GESAMTVERBRAUCH AN ERNEUERBAREN ENERGIEN (Energieeffizienz)

Der Input an erneuerbaren Energien wird im Wesentlichen durch den Stromverbrauch bestimmt. Die Gesamterzeugung an erneuerbarer Energie entspricht der Stromproduktion von unserer Photovoltaikanlage. Diese betrug 37.355 kWh. Da sie erst im Oktober 2023 in Betrieb genommen wurde, liegt noch keine Jahreskennzahl vor. Der Gesamtverbrauch an erneuerbarer Energie entspricht dem Strom-Verbrauch, da wir zur Gänze auf 100 % erneuerbare Energie umgestellt haben.

## INPUT - MEDIENVERBRAUCH FRISCHWASSER

Die Frischwasserversorgung erfolgt durch die Gemeinde Leobendorf. Die bestimmenden Größen für den Frischwasserverbrauch sind der Produktionsoutput, der Produktmix (Verhältnis Granulate zu sonstigen Formulierungstypen), die Anzahl der Produktwechsel (im Zuge von Produktwechseln durchgeführte Anlagenreinigungen) und die Mitarbeiteranzahl. Der Frischwasserverbrauch ist 2023 im selben Ausmaß wie der Produktionsoutput gesunken.

MEDIENART	2021 absolut	2022 absolut	2023 absolut	2021 pro kg Produktausstoß	2022 pro kg Produktausstoß	2023 pro kg Produktausstoß
Frischwasserverbrauch (m³)	13.622	16.768	13.690	1,19	1,29	1,29

## INDIKATOR „BIOLOGISCHE VIELFALT“

FLÄCHENVERBRAUCH	2021	2022	2023
Fläche des Betriebsareals (m²)	92.000	92.000	92.000
naturnahe Fläche am Betriebsareal (m²)	0	78	78
Bebaute Fläche (m²)	13.425	13.425	20.805
<b>Anteil der bebauten Fläche (%)</b>	<b>14,59</b>	<b>14,59</b>	<b>22,61</b>

## OUTPUTS – PRODUKTE

PRODUKTIONSOUTPUT NACH FORMULIERUNGSTYPEN	2021 Menge (kg)	2022 Menge (kg)	2023 Menge (kg)
WG - Wasserdispergierbare Granulate	3.309.993	3.526.947	2.911.701
EC - Emulsionskonzentrate	1.362.373	1.250.768	554.349
SG - Wasserlösliche Granulate	758.158	1.129.471	977.597
CS - Mikrokapselsuspensionen	964.626	1.746.901	901.442
FS - Suspensionskonzentrate zur Saatgutbehandlung	720.621	1.099.317	1.074.059
EW - Emulsionen in Wasser	1.513.420	1.758.802	2.316.025
SC - Suspensionskonzentrate	989.686	523.790	325.203
MG - Mikrogranulate	661.595	673.269	429.910
Sonstige Formulierungstypen	1.200.886	1.249.292	1.118.001
<b>Summe Produktionsoutput</b>	<b>11.481.359</b>	<b>12.958.557</b>	<b>10.608.288</b>
Verpackungen	1.498.024	1.702.789	1.258.555
<b>Gesamtsumme Output</b>	<b>12.979.382</b>	<b>14.661.346</b>	<b>11.876.843</b>

## IM INLAND IN VERKEHR GEBRACHTE (LIZENZIERTE) VERPACKUNGEN

VERPACKUNGSART	2021 Menge (kg)	2022 Menge (kg)	2023 Menge (kg)
Papier/Karton (Verkaufs- und Transportverpackungen)	57.627	55.029	66.476
Metallverpackungen (Ferrometalle, Aluminium)	9.363	10.313	8.181
Hohlkörper aus PE und PP	78.860	85.721	58.949
EPS	1.665	1.084	714
Materialverbunde	1.268	1.169	2.990
Umverpackungen (Folien)	26.740	21.471	11.213
Glasverpackungen	182	17	-3
<b>Summe</b>	<b>175.705</b>	<b>174.804</b>	<b>148.519</b>

## EMISSIONEN

Die Luftschadstoffe werden im maßgeblichen Ausmaß als Abluft aus den Produktionsanlagen in Form von Staub und Lösungsmittlemmissionen (organische Kohlenstoffverbindungen) sowie als Abgase aus den Kesselanlagen in Form von Kohlendioxid, Kohlenmonoxid, Stickstoffoxiden und Staub emittiert. Durch den Einsatz moderner Abgasreinigungsverfahren werden die behördlich vorgeschriebenen Grenzwerte (basierend auf der TA Luft<sup>1)</sup> bzw. den einschlägigen gesetzlichen Regelungen) eingehalten bzw. unterschritten. Lösungsmittel werden mittels Absorption in Nass- bzw. Gegenstromwäschern und Aktivkohlefiltern, Staubpartikel durch Oberflächenfilter (Trockenluftfilter, Aspirationsfilter) abgeschieden. Die Emissionsmessungen gemäß Feuerungsanlagen-Verordnung werden in den behördlich vorgeschriebenen Intervallen (1 bis 5 Jahre) wiederholt.

EMISSIONEN	2021	2022	2023
Summe der Emissionen in kg	7.531	5.612	2.884
Summe der Emissionen pro kg Produkt (in g)	0,66	0,43	0,27



<sup>1)</sup> Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (Verwaltungsvorschrift zum deutschen Bundes-Immissionsschutzgesetz); da in Österreich keine entsprechende Verwaltungsvorschrift existiert, wird in der Regel die TA Luft als Interpretationshilfe von Sachverständigen, Verwaltungsbehörden und Gerichten herangezogen

**PRODUKTIONSANLAGEN** - Behördlich vorgeschriebene Emissionsgrenzwerte und Messwerte 2023

ANLAGENTYP	PARAMETER	EINHEIT	GRENZ-WERT	MESSWERTE <sup>2)</sup>
Waschkolonnen der Wirbelschichtgranulationsanlagen und Produktionsanlagen für Flüssigprodukte	Staub	mg/m <sup>3</sup>	1,00	0,07 – 0,20
	TOC <sup>3)</sup>	mg/m <sup>3</sup>	20,00	2,00 – 2,80
Trockenluftfilter der Wirbelschichtgranulationsanlagen	Staub	mg/m <sup>3</sup>	1,00 (0,05) <sup>4)</sup>	<0,001 – 0,029
	TOC	mg/m <sup>3</sup>	20,00	0,7 – 2,00
Aspirationsfilter der Ansetzbehälter sowie der Siebmaschinen und Abfüllanlagen	Staub	mg/m <sup>3</sup>	1,00 (0,05) <sup>4)</sup>	<0,001 – 0,64
	TOC	mg/m <sup>3</sup>	20,00	0,30 – 4,0

**KESELANLAGEN** - Behördlich vorgeschriebene Emissionsgrenzwerte und Messwerte

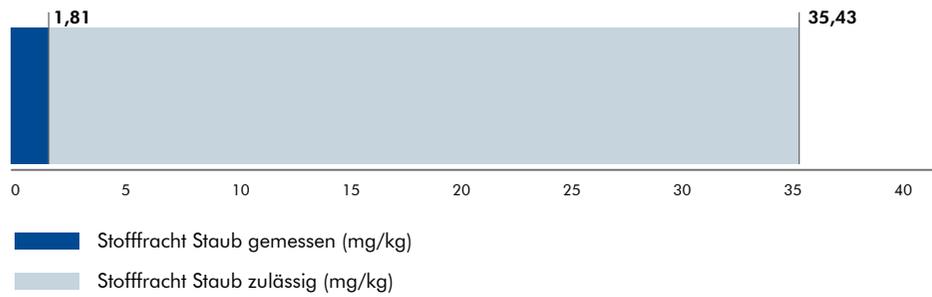
ANLAGENTYP	PARAMETER	EINHEIT	GRENZ-WERT	MESSWERTE
Dampfkesselanlagen <sup>5)</sup> (Erdgas) Messwerte 2023	CO	mg/m <sup>3</sup>	80	4,1 – 8
	NO <sub>x</sub>	mg/m <sup>3</sup>	100	59,8 – 91
	Staub	mg/m <sup>3</sup>	5	<3
Kesselanlagen zur Wärmeerzeugung <sup>6)</sup> (Erdgas) Messwerte 2023	CO	mg/m <sup>3</sup>	80	7 – 9
	NO <sub>x</sub>	mg/m <sup>3</sup>	120	nicht gemessen

2) Bandbreite der Werte variiert aufgrund der Variabilität der verarbeiteten Stoffe sowie aufgrund der unterschiedlichen Filterabscheidegrade 3) Gesamtkohlenstoff 4) Stoffe mit fortpflanzungsgefährdender Wirkung 5) Emissionsgrenzwerte aufgrund EG-K – Emissionsschutzgesetz für Kesselanlagen 6) Emissionsgrenzwerte aufgrund FAV – Feuerungsanlagenverordnung

## EMISSIONEN AN STAUB UND ORGANISCHEM KOHLENSTOFF AUS DEN PRODUKTIONSANLAGEN

In den nachfolgenden Diagrammen sind die auf den Produktionsoutput bezogenen Frachten an Emissionen von Staub und organischem Kohlenstoff dargelegt. Mit unseren, dem Stand der Technik entsprechenden Anlagen, unterschreiten wir die behördlich geforderten Emissionsgrenzwerte.

**RELATIVE STAUBFRACHT (Produktion)**



**RELATIVE KOHLENSTOFFFRACHT (Produktion)**

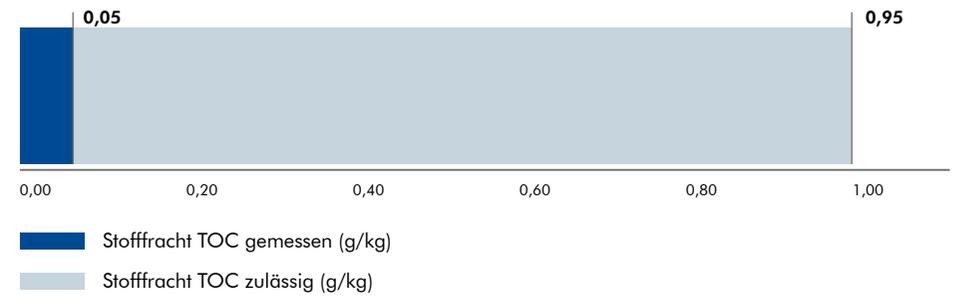
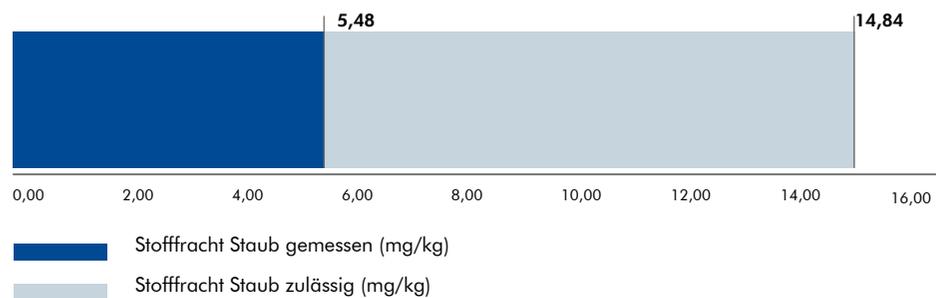
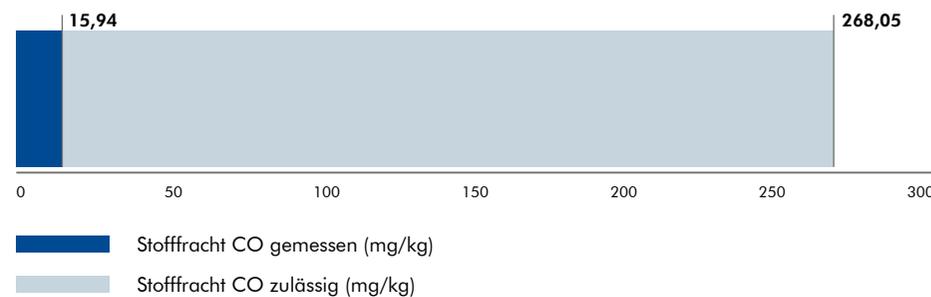
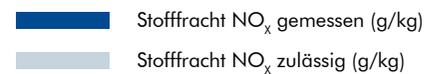
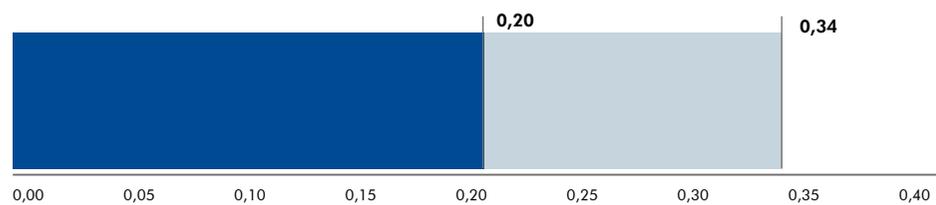


Abbildung von Staubfilter, Aktivkohle



EMISSIONEN AN CO, NO<sub>x</sub>, STAUB AUS DEN KESSELANLAGEN (DAMPF- BZW. WÄRMEERZEUGUNG)

In den nachfolgenden Diagrammen sind die auf den Produktionsoutput bezogenen Frachten an Schadstoffemissionen aus den Kesselanlagen zur Dampf- und Wärmeerzeugung dargestellt.

**RELATIVE STAUBFRACHT** aus der Medienversorgung**RELATIVE KOHLENSTOFFMONOXID-FRACHTEN** aus der Medienversorgung**RELATIVE NO<sub>x</sub>-FRACHTEN** aus der Medienversorgung

## TREIBHAUSGASE

### CO<sub>2</sub> - EMISSIONEN AUS DEM ENERGIETRÄGER STROM

Unser Stromverbrauch von 5231 MWh im Jahr 2023 verursachte keinerlei CO<sub>2</sub> Emissionen, da unser Strom aus 100 % erneuerbaren Energieträgern stammt.

### CO<sub>2</sub> - EMISSIONEN AUS DER MEDIENERZEUGUNG (SCOPE 1 UND 2)

Im Zuge der Medienerzeugung (Bereitstellung von Raumwärme, Prozesswärme und Prozessdampf) in den Heiz- und Dampfkesselanlagen entstehen bei der Verfeuerung von Heizöl Leicht bzw. Erdgas ca. 2.188 t CO<sub>2</sub> (entspricht 0,27 kg CO<sub>2</sub>/kg Produktionsoutput). Der relative CO<sub>2</sub> Ausstoß soll durch Effizienzsteigerungen bei der Energieumwandlung sowie bei den Produktionsprozessen verringert werden.

### KÄLTEMITTEL

Folgende in der Luft stabile Kältemittel (FKW) werden im Werk Leobendorf verwendet: R407c, R410a, R32. In unserer neuesten Kälteanlage wird das nicht Ozonschichtabbauende und in der Luft nicht stabile Kältemittel R290 (Propan) verwendet. Sämtliche Kältemittel werden in geschlossenen Systemen eingesetzt.

R410A	2021	2022	2023
Im Zuge von Wartungs- bzw. Reparaturarbeiten	0 kg	8 kg	22 kg

## SCHALL (LÄRM-) EMISSIONEN

Die örtliche Geräuschsituation wird durch den Verkehrslärm der Schnellstraße S1 und der Laaer Straße bestimmt. Die Schallemissionen der Betriebsanlage führen zu keiner Überlagerung der örtlichen Geräuschsituation, da die oben erwähnten Verkehrsträger den Geräuschpegel bei der angrenzenden Nachbarschaft vorherrschend bestimmen.

## BETRIEBLICHE UND HÄUSLICHE ABWÄSSER

In nachfolgender Tabelle ist die Verwendung des Frischwassers dargelegt. Ein Teil des Frischwassers (ca. 40 %) wird in den Produkten (insbesondere in Flüssigprodukten) verarbeitet oder wird im Verlauf des Herstellprozesses bzw. im Zuge der Abgasreinigung wieder als Wasserdampf emittiert. Ein weiterer Teil (ca. 21 %) wird zur Anlagenreinigung verwendet und gelangt in das Produktionsabwassersystem.

Ca. 12 % des Frischwassers werden in den Sozialbereichen (Teeküchen, WCs, Duschen) konsumiert.

Sie werden gemeinsam mit den in der Dampferzeugung und in der Wasseraufbereitung anfallenden betrieblichen Abwässern über die öffentliche Kanalisation in die Kläranlage des Abwasserverbandes Korneuburg eingeleitet.

	2022	in t CO <sub>2</sub>	2023	Reduktion in % 2023 vs. 2022
<b>Stationäre Verbrennung</b>				
Erdgas	2.142,8		2.184,9	2,0%
Heizöl	679,9		3,1	-99,5%
Propan (Flüssiggas)	0,5		0,0	-100,0%
<b>Mobile Verbrennung</b>				
Benzin	7,1		7,1	0,0%
Diesel	10,2		10,2	0,0%
<b>F-Gase / Kältemittel</b>				
R407-c	0,0		0,0	
R410a	15,4		42,3	174,7%
R32	0,0		0,0	
R290	0,0		0,0	
<b>Summe Scope 1</b>	<b>2.855,9</b>		<b>2.247,6</b>	<b>-21,3%</b>
<b>Zugekaufte Energie</b>				
Stromverbrauch location based	1.049,1		952,0	-9,3%
Stromverbrauch markt based	2.058,6		0,0	-100,0%
Stromverbrauch E-Autos location based	0,0		1,4	
Stromverbrauch E-Autos markt based	0,0		0,0	
<b>Summe Scope 2 location based</b>	<b>1.049,1</b>		<b>953,4</b>	<b>-9,1%</b>
<b>Summe Scope 2 markt based</b>	<b>2.058,6</b>		<b>0,0</b>	<b>-100,0%</b>
<b>Summe 1+2 location based</b>	<b>3.904,9</b>		<b>3.200,9</b>	<b>-18,0%</b>
<b>Summe 1+2 markt based</b>	<b>4.914,4</b>		<b>2.247,6</b>	<b>-54,3%</b>
<b>Summe Scope 1+2 Intensitätsbasiert markt based (CO<sub>2</sub> / kg)</b>	<b>0,38</b>		<b>0,21</b>	<b>-44,5%</b>

Anmerkung: Benzinverbrauch für Leobendorf für 2022 basierend auf Annahmen (stabil zu 2023)

WASSERNUTZUNG	2021 (m <sup>3</sup> )	2022 (m <sup>3</sup> )	2023 (m <sup>3</sup> )
Frischwasserverbrauch	13.622	16.768	13.690
Bauwasser	550	700	623
<b>Netto Verbrauch abzügl. Bauwasser</b>	<b>13.072 (-7,2 %)</b>	<b>16.068 (+22,9 %)</b>	<b>13.067 (-18,7 %)</b>
Einsatz für Produktion	4.659	5.466	5.173
Waschwasser	3.535	3.562	2.781
Dampferzeugung	430	430	430
Nachdosierung Waschtürme	2.284	3.622	3.117
Versorgung Sozialbereiche	2.165	2.988	1.566
Entsorgung Produktionsabwässer	3.535	3.562	2.781
Einleitung öffentlicher Kanal	5.054	6.555	6.935
Einleitung Fäkalgrube	124	209	192

**BETRIEBLICHE ABWÄSSER, WELCHE IN DAS ÖFFENTLICHE KANALNETZ EINGELEITET WERDEN**

Vorgeschriebene Abwassergrenzwerte und Messwerte 2023

ART DES BETRIEBLICHEN ABWASSERS	PARAMETER	EINHEIT	GRENZWERT	MESSWERTE
Dampfkesselanlagen (Mischkühler)	abfiltrierbare Stoffe	mg/l	150,00	<10,00
	pH-Wert	-	6,50 – 9,50	7,70
	Chrom gesamt (als Cr)	mg/l	0,50	<0,002
	Kupfer (als Cu)	mg/l	0,50	0,0042
	Hydrazin (als N <sub>2</sub> H <sub>2</sub> )	mg/l	2,00	<0,02
	Sulfit (als SO <sub>3</sub> )	mg/l	10,00	<0,05
	adsorbierbare org. gebundene Halogene AOX (als Cl)	mg/l	0,50	<0,01
	Summe der Kohlenwasserstoffe	mg/l	15,00	<0,05
Wasseraufbereitung (Ionenaustauscher, Umkehrosmoseanlage)	abfiltrierbare Stoffe	mg/l	150,00	<10,00
	pH-Wert	-	6,50 – 9,50	7,5 – 7,7
	adsorbierbare org. gebundene Halogene AOX (als Cl)	mg/l	1,00	<0,01
	freies Chlor (als Cl <sub>2</sub> )	mg/l	0,20	<0,05

## ABFÄLLE, PRODUKTIONSABWÄSSER

Die bestimmenden Größen für das Abfallaufkommen sind neben dem Produktionsoutput der Produktmix, Anzahl und Umfang der ungeplanten Instandhaltungstätigkeiten (Instandsetzungen), Anzahl und Umfang der Umbau- bzw. Neubauprojekte sowie die Anzahl der Mitarbeiter.

Die bestimmende Größe für den Anfall von Produktionsabwässern ist die Anzahl der Produktwechsel.

Die dominierende Abfallfraktion mit etwa 90 % sind die flüssigen Produktionsabwässer. Dabei handelt es sich um Waschwässer, welche bei Anlagenreinigungen im Zuge von Produktwechseln anfallen.

Diese mit Wirkstoffen verunreinigten Abwässer werden über ein separates Abwassersammelsystem erfasst und in

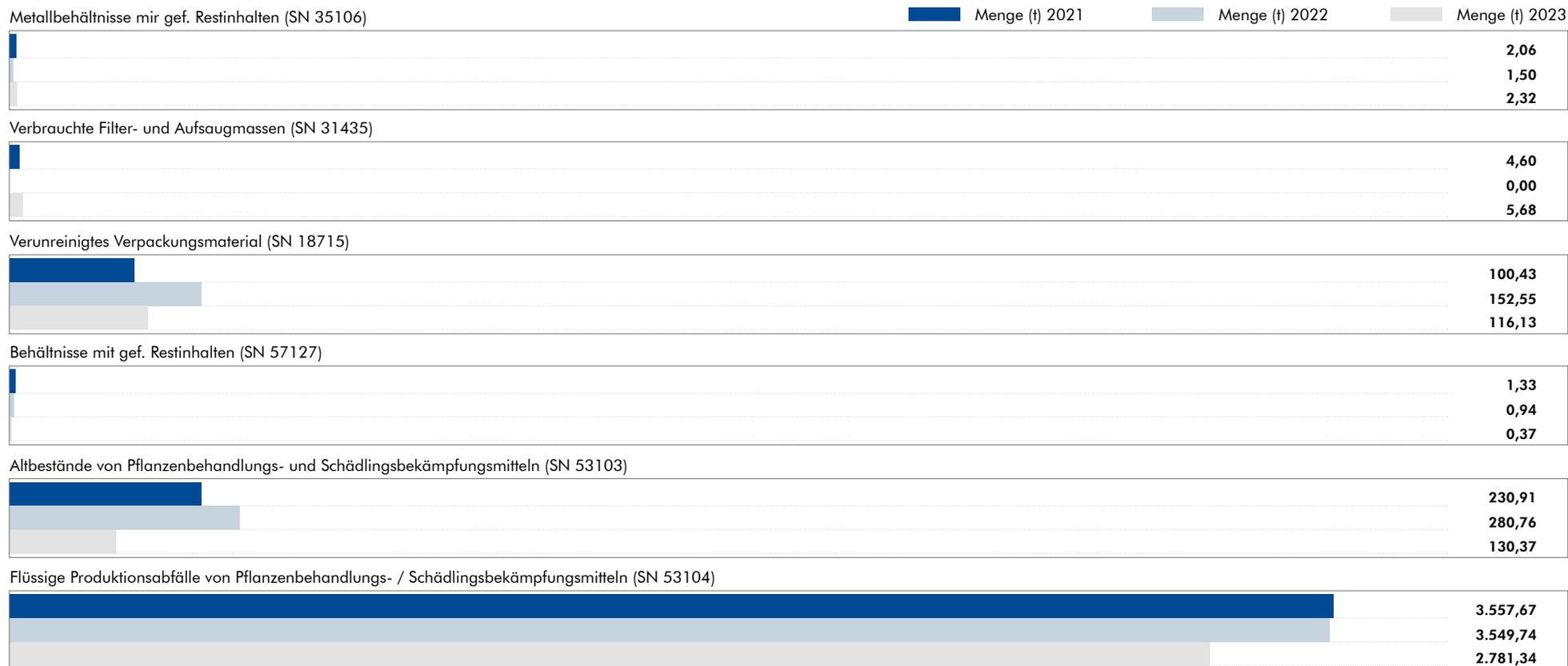
Abfallsammelgruben gesammelt. Die Entsorgung erfolgt über einen zertifizierten Fachbetrieb, welcher die Abwässer in einer chemisch-physikalischen Anlage mit anschließender thermischer Verwertung behandelt. Das relative - auf den Produktionsoutput bezogene - Abfallaufkommen sank leicht von 0,32 kg/kg auf 0,31 kg/kg.

Die Menge der flüssigen Produktionsabfälle ist 2023 wegen des um etwa 18 % gesunkenen Produktionsoutputs um 22 % gesunken.

In den nachfolgenden Tabellen und Diagrammen ist die Entwicklung des Abfallaufkommens in den Jahren 2021 bis 2023 detailliert dargelegt.

### GEFÄHRLICHE ABFÄLLE (produktionsrelevant)

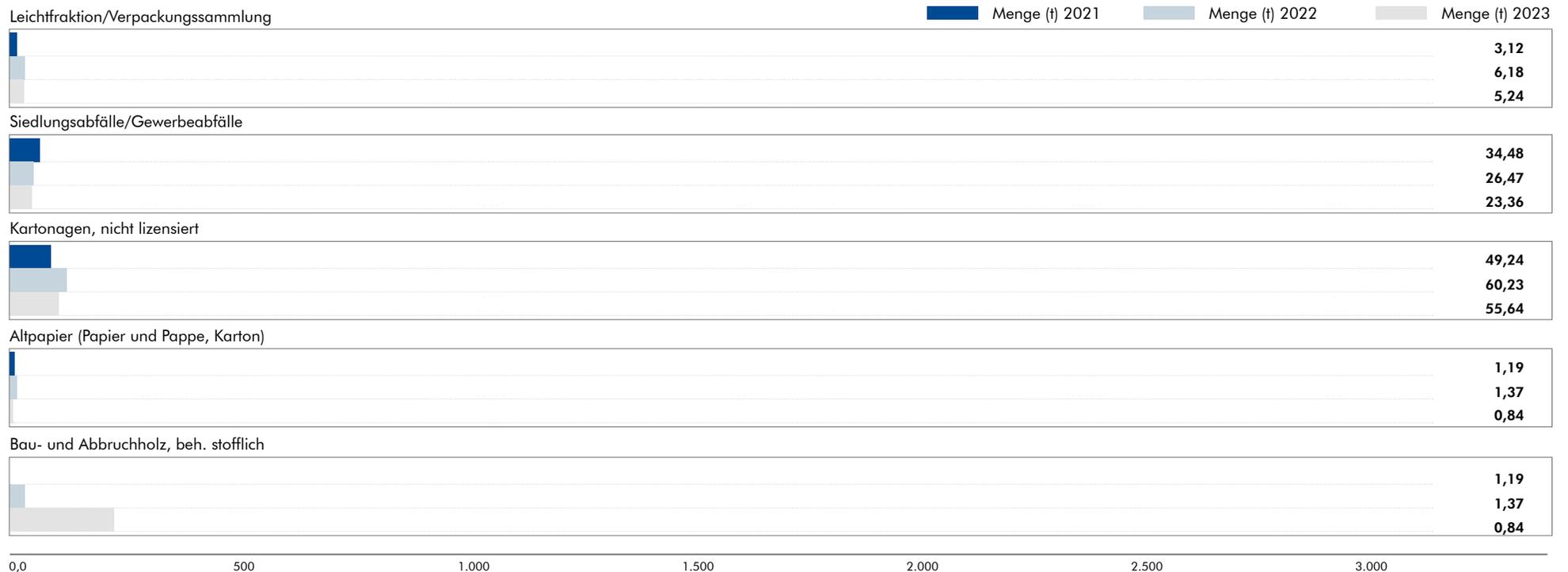
ABFALLART	SN	MENGE (t) 2021	MENGE (t) 2022	MENGE (t) 2023
Flüssige Produktionsabfälle von Pflanzenbehandlungs- / Schädlingsbekämpfungsmitteln	53104	3.557,67	3.549,74	2.780,76
Altbestände von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln	53103	230,91	280,76	130,37
Kunststoffemballagen und -behältnisse mit gefährlichen Restinhalten	57127	1,33	0,94	0,37
Verpackungsmaterial mit schädlichen Verunreinigungen oder Restinhalten	18715	100,43	152,55	116,13
Verbrauchte Filter- und Aufsaugmassen mit schädlichen Beimengungen	31435	4,60	0,00	5,68
Eisenmetalleballagen und -behältnisse mit gefährlichen Restinhalten	35106	2,06	1,50	2,32
<b>Summe</b>		<b>3.897,00</b>	<b>3.985,48</b>	<b>3.036,21</b>
Summe der Abfälle pro kg Produkt (in kg)		0,34	0,31	0,29

**MENGENENTWICKLUNG GEFÄHRLICHER ABFÄLLE 2021 2022 2023**

**NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE** (produktionsrelevant)

ABFALLART	MENGE (t) 2021	MENGE (t) 2022	MENGE (t) 2023
Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung nicht lizenziert, IBC-Tanks, etc.	3,12	6,18	5,24
Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	34,48	26,47	23,36
Kartonagen, nicht lizenziert	49,24	75,09	57,56
Altpapier (Papier und Pappe/Karton) unbeschichtet	1,19	1,37	0,84
Bau- und Abbruchholz, beh. stofflich	0,00	35,8	192,96
<b>Summe</b>	<b>88,03</b>	<b>144,20</b>	<b>281,09</b>

**MENGENENTWICKLUNG NICHT GEFÄHRLICHER ABFÄLLE 2021/2022/2023**



**GEFÄHRLICHE ABFÄLLE** (nicht produktionsrelevant)

ABFALLART	SN	MENGE (t) 2021	MENGE (t) 2022	MENGE (t) 2023
Lösemittelgemische ohne halogenierte organische Bestandteile	55370	0,08	0,11	0,00
Altöl	54102	2,21	0,20	0,00
Eisen und Stahlabfälle, verunreinigt	35103	0,87	0,00	0,70
Feste fett- und ölverschmutzte Betriebsmittel (Werkstätten, Industrie- und Tankstellenabfälle)	54930	0,05	0,59	0,60
Unsortierte oder gefährliche Laborabfälle und Chemikalienreste	59305	0,00	0,05	0,11
Gasentladungslampen - Leuchtstoffröhren	35339	0,15	0,00	0,08
<b>Summe</b>		<b>3,36</b>	<b>0,95</b>	<b>1,49</b>

**NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE** (nicht produktionsrelevant)

ABFALLART	SN	MENGE (t) 2021	MENGE (t) 2022	MENGE (t) 2023
Spermmüll	91401	19,53	18,06	14,06
Elektro- und Elektronik- Altgeräte -Großgeräte mit Kantenlänge > 50cm	35221	0,15	0,00	0,00
Elektro- und Elektronik- Altgeräte -Großgeräte mit Kantenlänge < 50 cm	35231	0,11	0,00	0,00
Weißglas / Buntglas	31468	0,50	0,61	0,73
<b>Summe</b>		<b>20,29</b>	<b>18,67</b>	<b>14,79</b>

**ABFALLAUFKOMMEN GESAMT**

ABFALLART	SN	MENGE (t) 2021	MENGE (t) 2022	MENGE (t) 2023
Flüssige Produktionsabfälle von Pflanzenbehandlungs- / Schädlingsbekämpfungsmitteln	53104	3.557,67	3.549,74	2.781,34
Altbestände von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln	53103	230,91	280,76	130,37
Kunststoffemballagen und -behältnisse mit gefährlichen Restinhalten	57127	1,33	0,94	0,37
Verpackungsmaterial mit schädlichen Verunreinigungen oder Restinhalten	18715	100,43	152,55	116,13
Verbrauchte Filter- und Aufsaugmassen mit schädlichen Beimengungen	31435	4,60	0,00	5,68
Eisen und Stahlabfälle, verunreinigt	35103	38,79	101,29	73,24
Eisenmetalleballagen und - behältnisse mit gefährlichen Restinhalten	35106	2,06	1,50	2,32
Feste fett- und ölerschmutzte Betriebsmittel (Werkstätten, Industrie- und Tankstellenabfälle)	54930	0,05	0,59	0,60
Unsortierte oder gefährliche Laborabfälle und Chemikalienreste	59305	0,00	0,05	0,11
Gasentladungslampen - Leuchtstoffröhren	35339	0,15	0,00	0,08
Lösemittelgemische ohne halogenierte organische Bestandteile	55370	0,08	0,11	0,00
Altöl	54102	2,21	0,20	0,00
<b>Summe gefährliche Abfälle in t</b>		<b>3.900,36</b>	<b>3.986,43</b>	<b>3.037,71</b>
<b>Summe gefährliche Abfälle pro kg Produkt (in kg)</b>		<b>0,34</b>	<b>0,31</b>	<b>0,29</b>
Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung nicht lizenziert, IBC-Tanks, etc.	91207	3,12	6,18	5,24
Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	91101	34,48	26,47	23,36
Kartonagen, nicht lizenziert	91201	49,24	75,09	57,56
Sonstige ausgehärtete Kunststoffabfälle	57129	0,00	0,00	1,13
Altpapier (Papier und Pappe/Karton) unbeschichtet	18718	1,19	1,37	0,84
Sperrmüll	91401	19,53	18,06	14,06
Elektro- und Elektronik- Altgeräte - Großgeräte mit Kantenlänge > 50cm	35221	0,15	0,00	0,00
Elektro- und Elektronik- Altgeräte -Kleingeräte mit Kantenlänge < 50cm	35231	0,11	0,00	0,00
Weißglas / Buntglas	31468	0,50	0,61	0,73
Bau- und Abbruchholz, beh. stofflich		0,00	35,80	192,96
<b>Summe nicht gefährliche Abfälle in t</b>		<b>108,32</b>	<b>162,86</b>	<b>295,88</b>
<b>Summe nicht gefährliche Abfälle pro kg Produkt</b>		<b>0,01</b>	<b>0,01</b>	<b>0,03</b>
<b>Summe der Abfälle in t</b>		<b>4.008,68</b>	<b>4.149,29</b>	<b>3.333,59</b>
Summe der Abfälle pro kg Produkt und absolut (in kg)		0,35	0,32	0,31

## GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG DER UMWELTERKLÄRUNG

Die ETA Umweltmanagement GmbH als akkreditierte Umweltgutachterorganisation nach dem UMG BGBl. I 99/2004 idgF mit der Registrierungsnummer AT-V-0001 bestätigt, dass die



### **Kwizda Agro GmbH, Werk Leobendorf**

Laaer Bundesstraße / Kwizda Allee 1, A-2100 Leobendorf

wie in der vorliegenden Umwelterklärung 2024 dargestellt, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung Verordnung (EU) Nr.1505/2017 und Nr. 2026/2018 erfüllt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung Verordnung (EU) Nr.1505/2017 und Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen. Als Umweltgutachter haben wir auch den Fortschritt der Sanierungsmaßnahmen geprüft. Diese werden wie im Sanierungsplan von der Behörde vorgeschrieben rechtskonform eingehalten.
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des angegebenen Bereiches geben.

Die nächste umfassende Umwelterklärung wird im Jahr 2027 publiziert.  
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

Wien, am 18.07.2024

Dipl.-Ing. Manfred Mühlberger  
Leitender Umweltgutachter

Dr. Stefan Gara  
Umweltgutachter

## VORLAGE DER NÄCHSTEN UMWELTERKLÄRUNG

Der Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung ist der 08.04.2025.

### **FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:**

Regine Kacatl, Qualitätsmanagement & Compliance

Karl-Heinz Ludwig, Leitung Operations

Chris Muri, Leitung Qualitätsmanagement & Compliance

Thomas Salzl, Werk Leobendorf Operations Manager

Gedruckt auf FSC zertifiziertem Recyclingpapier Nautilus Superwhite mit mineralölfreien Farben.

### **ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

Abb. – Abbildung | BH – Bezirkshauptmannschaft | BU – Business Unit | bzw. – beziehungsweise | ca. – cirka | cm – Centimeter | d.h. – das heißt | Dr. – Doktor | EDV – Elektronische Datenverarbeitung | EG – Europäische Gemeinschaft | ehem. – ehemals | g – Gramm | gef. – gefährlich | ggf. – gegebenenfalls | GW – Grundwasser | HSE – Healthy Safety Environment | inkl. – inklusive | Kap. – Kapitel | kg – Kilogramm | KR – Kommerzialrat | LGK – Lagerklasse | LKW – Lastkraftwagen | lt. – laut | m – Meter | Mag. – Magister | max. – maximal | PVB – Produktionsvorbereitungsbereiche | SN – Schlüsselnummer | t – Tonne | VbF – Verordnung über brennbare Flüssigkeiten | WG – Wirbelschichtgranulator / Wirbelschichtgranulationsanlage | z.B. – Zum Beispiel

**KWIZDA AGRO GMBH**

Universitätsring 6

1010 Wien

Tel.: +43 5 99 77 10

Fax.: +43 5 99 77 10-280

**ANSPRECHPERSON ZUR UMWELTERKLÄRUNG**

**Dipl.-Ing. Chris MURI** (Leitung Qualitätsmanagement & Compliance)

Tel.: +43 5 99 77 40431

Mobil: +43 664 8225861

c.muri@kwizda-agro.at

**Kwizda**

Agro